

Ulrich Eisenberg
Ralf Kölbel

Kriminologie

8. Auflage



MOHR SIEBECK

Ulrich Eisenberg, Ralf Kölbel

Kriminologie



Ulrich Eisenberg
Ralf Kölbl

Kriminologie

8., völlig neu bearbeitete Auflage

Mohr Siebeck

Ulrich Eisenberg, geboren 1939; von 1976 bis zur Emeritierung 2007 Professor für Strafrecht, Kriminologie, Jugendstrafrecht und Strafvollzug an der Freien Universität Berlin.

Ralf Kölbel, geboren 1968; nach Professuren in Münster (2008/09) und Bielefeld (2009–2013) seit 2013 Professor für Strafrecht und Kriminologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

1.–6. Auflage (Heymann, Köln/C. H. Beck, München)
7., völlig neu bearbeitete Auflage 2017 (Mohr Siebeck, Tübingen)
8., völlig neu bearbeitete Auflage 2024

ISBN 978-3-16-156009-5 / eISBN 978-3-16-163491-8
DOI 10.1628/978-3-16-163491-8

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2024 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohrsiebeck.com

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in the Netherlands

Vorwort zur 8. Auflage

Diesem Buch lag von seiner ersten Auflage an das Bemühen zugrunde, aus einer gezielt strafrechtskritischen Warte eine Gesamtdarstellung über den kriminologischen Forschungs- und Diskussionsstand zu geben. Der Versuch, auf eine solche Weise einen Beitrag zu einer „Gesamten Kriminalwissenschaft“ zu leisten, war an einen weiten Personenkreis adressiert: an Praktiker/innen und Forschende ebenso wie an Studierende, sei es im Feld der Kriminologie, des Strafrechts, der Polizei, der Sozialen Arbeit oder in anderen Bereichen mit Bezug zur gesellschaftlichen Verarbeitung von Delinquenz. Seit die Alleinverantwortung für dieses Buch von Ulrich Eisenberg auf mich überging, habe auch ich mich all diesen Anliegen verpflichtet gefühlt.

Obwohl bereits für die Voraufgabe eine vollständige Neubearbeitung notwendig geworden war, konnte die hier vorgelegte achte Auflage nicht nur in einer Aktualisierung bestehen. Hilfreiche Hinweise aus den zahlreichen Rezensionen, das Weiterdenken des Stoffes und vor allem die außerordentlich dynamische Entwicklung, zu der es seit 2017 in der kriminologischen Forschung (sowie in ihrer gesellschaftlichen Umwelt) gekommen ist, haben abermals eine umfangreiche Überarbeitung erforderlich gemacht. Hierbei war ich indes erneut darauf bedacht, die Wiedererkennbarkeit der bisherigen Darstellung in der neuen Fassung sicherzustellen. Der verwendete Stoff ist auf dem Stand vom Spätsommer 2023. Was mir danach zugänglich wurde, ließ sich nur noch in Einzelfällen berücksichtigen.

Bei der Vorbereitung der Neuauflage durfte ich wieder auf den Beistand vieler freundlicher Menschen vertrauen. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter meines Lehrstuhls waren mir bei den redaktionellen Arbeiten eine große Hilfe, ganz besonders Dr. Clara Herz. Ramona Weisenbach hat sich obendrein um die Aufbereitung großer Teile des statistischen Materials verdient gemacht. Auch der Verlag hat die Publikation in großartiger Weise vorangebracht. Trotz dieser Unterstützung liegt die Verantwortung für jedes Wort dieses Buches aber natürlich bei mir. Dass ich diese Aufgabe übernehmen durfte, verdanke ich dem Vertrauen von Ulrich Eisenberg, dem ich dafür noch einmal danken möchte. – Gewidmet ist das Buch Anke, Ole, Arne und Doro. Nur durch deren Geduld, Verständnis und Rückhalt habe ich in den beiden vergangenen Jahren die für dieses Buch notwendige Kraft und Lebenszeit aufbringen können.

München, Anfang September 2023

Ralf Kölbl

Inhaltsverzeichnis

Einleitung: Kriminologie als Wissenschaft	1
§ 1. Disziplinäres Selbstverständnis	1
I. Die Offenheit des kriminologischen „Gegenstandes“	1
II. Zum kriminologischen Themenverständnis dieses Buches	5
III. Disziplinärer Standort der Kriminologie	11
§ 2. Kriminologie und Erkenntnislehre	15
I. Zur Rekonstruktion erkenntnistheoretischer Grundpositionen	15
II. Die positivistische Grundposition und ihre Konsequenzen	18
III. Die konstruktionsbewusste Grundposition und ihre Konsequenzen	23
§ 3. Außenwirkung kriminologischer Forschung	28
I. „Aufgaben“ und „Verpflichtungen“ der Kriminologie?	28
II. Verwendungs- und Grundlagenforschung	30
III. Kriminologisches Engagement in der Kriminalpolitik	33
Erster Teil: Wege kriminologischer Untersuchung	
1. Titel: Kriminologische Theorien	39
1. Kapitel: Systematisierung	39
§ 4. Mikro- und Makrostruktur des Forschungsgegenstandes	39
§ 5. Bedeutung von Grundverständnissen als Theoriegrundlage	43
2. Kapitel: Theorien, die auf dem Grundverständnis der Erwartungsverletzung aufbauen	50
§ 6. Sozialpathologie als Leitvorstellung	50
I. Allgemeines	50
II. Individualisierende Varianten	51
III. Interaktionistische Varianten	55
§ 7. Abweichendes Verhalten als Leitvorstellung	56
I. Allgemeines	56
II. Kriminologisch-konzeptionelle Konkretisierungen	59

3. Kapitel: Theorien, die auf dem Grundverständnis des Konflikts aufbauen . . .	63
§ 8. Widersprüchlichkeit von Interessen und Werten als Leitvorstellung	63
I. Konflikt und Kriminalität	63
II. Strain-orientierte Kriminalitätstheorien	66
III. Kriminalitätstheorien mit Bezug zu Kulturkonflikten	71
§ 9. Widersprüchlichkeit in der sozialen Organisation als Leitvorstellung	74
I. Allgemeines	74
II. Delinquenz als rationale Wahl	76
III. Kontroll- und bindungstheoretische Ansätze	80
IV. Kontrolltheoretische Modifizierungen	85
V. Normerosion	88
§ 10. Widersprüchlichkeit der Kriminalisierung als Leitvorstellung	90
I. Etikettierungstheoretische Grundlagen	90
II. Deliktsdefinition und Konflikt	96
III. Gesellschaftsstruktur und Kriminalisierungsmacht	99
4. Kapitel: Theorien, die auf ein funktionsorientiertes Grundverständnis aufbauen	104
§ 11. Gesellschaftliche Stabilisierung und gesellschaftliche Veränderung als Leitvorstellung	104
I. Allgemeines	104
II. Gesellschaftliche Stabilisierung durch Bekräftigungs- und Entlastungswirkungen	104
III. Stabilisierung durch verdeckte Aggressionsableitung	107
IV. Delinquenz und sozialer Wandel	108
§ 12. Kriminalitätsbezogene Funktionen des Strafrechts als Leitvorstellung	111
I. Deliktsprävention durch strafrechtliche Rechtsfolgen	111
II. Deliktsprävention durch strafrechtliche Prozeduren	114
§ 13. Funktionen des Strafrechts im gesellschaftlichen Interessenkonflikt	116
I. Governing through crime: Strafrecht als politische Ressource	116
II. Strafrecht als ökonomische Ressource	120
III. Reproduktion der sozio-strukturellen Differenzierung	122
2. Titel: Methoden	127
§ 14. Überblick über die Gestaltung des Forschungsprozesses	127
I. Untersuchungsstrategische Festlegungen	127
II. Bedingungen von Erhebungsverfahren	134
III. Bedingungen von Auswertungsverfahren	141
IV. Exkurs: Querschnitts- und Verlaufsuntersuchungen auf der Mikroebene	144

§ 15. „Kontrollprotokolle“ und kriminalstatistische Analysen	146
I. Allgemeines	146
II. Herstellung und Inhalte der Polizeilichen Tätigkeitsstatistik	152
III. Herstellung und Inhalte der Strafverfolgungsstatistik	156
IV. Das begrenzte analytische Potenzial von Kontrollprotokollen	158
§ 16. „Dunkelfeld“ und kriminologische Befragungsforschung	163
I. Grundlagen zur Vorgehensweise und ihren Grenzen	163
II. Exemplarische forschungsmethodische Probleme	167
III. Exkurs: Befragungen zur Schwere von Kriminalität	171
§ 17. Praxisbegleitende Wirkungsforschung	174
I. Allgemeine Voraussetzungen	174
II. Beispiel: Generalpräventive Wirkungen	179
III. Beispiel: Spezialpräventive Wirkungen	181
§ 18. Kriminologische Klassifikation	184
I. Methodische Grundlagen	184
II. Typologien im kriminologischen Kontext	186
III. Typologien in der Strafverfolgung	189
§ 19. Kriminologische Prognosen	191
I. Gegenstände kriminologisch relevanter Prognosen	191
II. Methodologische und methodische Prognoseprobleme	192
III. Exkurs: Makrostrukturelle Prognosen	197
IV. Prognosen in der forensischen Praxis	199
V. Neuartige, auf Technik gestützte Prognoseverfahren	206

Zweiter Teil: Zusammenhänge strafrechtlicher Kontrolle, Bewertung und Sanktionierung von Geschehensabläufen

1. Titel: Gesellschaft, Politik, Gesetzgebung	211
§ 20. Strafgesetze	211
I. Strafrecht in der normativen Struktur der Gesellschaft	211
II. Kontingenz von Kriminalisierung und Kriminalisierungsgründen	215
III. Exkurs: Besonderheiten strafrechtlicher Normen auf europäischer Ebene	219
IV. Exkurs: Völkerstrafrecht und kriminologisch relevante internationale Normen	223
§ 21. Strafgesetzgebung – die legislative Konstruktion des Delikts	229
I. Entwicklung der kriminologischen Analyse von Kriminalisierungsprozessen	229
II. Rahmenbedingungen der Strafnormherstellung	232
III. Agenda-Setting und Mobilisierung des Strafgesetzgebers	234
IV. Akteure und Prozesse der Gesetzesherstellung	237
V. Strafgesetzgebung und Interessenkonflikt	240
VI. Muster der neueren legislatorischen Straf- und Strafprozessrechtsentwicklung	244

X Inhaltsverzeichnis

§ 22. Gesellschaftliche Risikowahrnehmungen und Strafmentalitäten	248
I. Modelle zum Verhältnis von Kriminalpolitik und Öffentlichkeit	248
II. Kriminalitätswahrnehmung und Sicherheitserwartungen	251
III. Bedrohungsgefühle und Strafbedürfnis	255
IV. Beurteilung der Strafrechtspraxis und Straferwartungen	259
V. Medien und Strafmentalitäten	263
§ 23. Ausgewählte strafgesetzliche Basiskonzepte	266
I. Schuldprinzip	266
II. Andere Zurechnungsaspekte des allgemeinen Strafrechts	273
III. Gefährlichkeit und Maßregelrecht	277
IV. Besonderheiten bei der strafrechtlichen Erfassung junger Menschen	279
2. Titel: Strafverfolgung und Verurteilung	287
§ 24. Strafanzeige und ihre Äquivalente	287
I. Funktion und Bedeutung	287
II. Mobilisierung des Strafrechts und Anzeigeverzicht	292
III. Deliktsbereiche mit zurückhaltendem Anzeigeverhalten	301
IV. Anzeigebarrieren in Organisationen und Gemeinschaften	305
V. Anzeige und Anzeigeverzicht im Bereich der Wirtschaft	309
VI. Stimulierung der Anzeigebereitschaft	315
§ 25. Polizei, Verdacht und Ermittlungsverfahren	318
I. Handlungsrahmen polizeilicher Strafverfolgung	318
II. Ermittlungsherrschaft und interinstitutionelle Beziehungen	321
III. Bedingungen in der Polizeiorganisation	328
IV. Die Initiierung polizeilicher Ermittlungen	332
V. Polizeilicher Ermittlungsabschluss	338
§ 26. Vernehmung von Beschuldigten und Zeugen	342
I. Der Personalbeweis im Spektrum polizeilicher Ermittlungsmethoden	342
II. Vernehmungsinteraktion und Aussageherstellung	345
III. Technische und formale Rahmenbedingungen der Vernehmung	351
IV. Aussagebewertung in der Prozesswirklichkeit	354
V. Geständnis des Beschuldigten	361
VI. Besonderheiten in der Vernehmung Jugendlicher	364
VII. Vernehmungsbedingte Belastungen von Opferzeugen	365
§ 27. Ermittlung und Nachforschung	367
I. Allgemeines	367
II. Typische Zwangsmaßnahmen	368
III. Untersuchungshaft	371
IV. Heimliche Ermittlungs- und Ausforschungsmethoden	384
V. Datensammlung und -analyse	391
VI. Repressiv-präventive Beobachtung und Komplexmaßnahmen	395
§ 28. Verwaltung und Verfolgung von Kriminalität durch die Staatsanwaltschaft	399
I. Schlüsselposition der Staatsanwaltschaft in der Strafverfolgung	399
II. Anklageerhebung und ihre Äquivalente nach dem Legalitätsprinzip	402

III. Sonstige Erledigungsoptionen der Staatsanwaltschaft im Rahmen des Opportunitätsprinzips	406
IV. Staatsanwaltschaftliche Selektivität in der administrativen Verarbeitung von Kriminalität	409
§ 29. Andere an der Strafverfolgung beteiligte Institutionen	419
I. Gerichtshilfe	419
II. Jugendgerichtshilfe	421
III. Ausgleichs- oder Wiedergutmachungsstelle	424
IV. Bewährungshilfe	426
V. Verteidigung	430
VI. Sachverständige	438
§ 30. Tätigkeit des Gerichts	443
I. Zur Bedeutung der Hauptverhandlung	443
II. Akteure und Prozesse in der Hauptverhandlung	446
III. Herstellung des Falles und richterliche Überzeugung	455
IV. Strukturen des gerichtspraktischen Erledigungsverhaltens	460
V. Bestimmung und Bemessung von Rechtsfolgen	464
VI. Ausmaß und Ausprägung der Strafzumessungsdisparität	471
VII. Fehlurteile und andere richterliche Fehler	478
§ 31. Innerinstitutionelle Handlungsnormen	481
I. Grundlagen	481
II. Beispiele für normative Binnenkriterien des prozessualen Handelns	483
III. Beispiele für Anwendungsregeln zur Strafrechtskonkretisierung	488
3. Titel: Rechtsfolgen	493
1. Kapitel: Das Vermögen betreffende Rechtsfolgen	493
§ 32. Geldstrafe	493
I. Verhängung und Vollstreckung	493
II. Grundprobleme der Geldstrafe	498
III. Ersatzfreiheitsstrafe	500
§ 33. Sonstige vermögensbezogene Rechtsfolgen	506
I. Geldbußen	506
II. Sonstige ökonomische Sanktionen	510
III. Varianten der wirtschaftlichen Wiedergutmachung	512
IV. Exkurs: Entschädigung des Opfers	514
2. Kapitel: Freiheitsentziehende Sanktionen	516
§ 34. Freiheitsstrafe	516
I. Entwicklung und Funktionen der Freiheitsstrafe	516
II. Freiheitsstrafe als kollateralwirkungsreiche Sanktion	522
III. Festlegung der Freiheitsstrafdauer	525
IV. Organisation des Freiheitsstrafenvollzugs	529
V. Vollzugspersonal	534
VI. Merkmale der Gefangenenpopulation	536

XII Inhaltsverzeichnis

VII. „Behandlung“ und „Sicherung“ im Freiheitstrafvollzug	542
VIII. Institutionsseitige Ausgestaltung des Vollzugsalltags	547
IX. Soziale Ordnung, Sanktionen und Rechtsschutz im Vollzug	557
X. (Teil-)Aussetzung der Freiheitsstrafe zur Bewährung	562
XI. Sonderfälle des (teilweisen) Vollstreckungsverzichts	569
XII. Einsatz von Freiheitsstrafen im internationalen Vergleich	574
§ 35. Besonderheiten der Jugendstrafe	577
I. Voraussetzungen und Häufigkeit der Anordnung	577
II. Festlegung der Jugendstrafdauer	580
III. Organisation des Jugendstrafvollzugs	582
IV. Merkmale der Gefangenenpopulation	585
V. Ausrichtung und Durchführung des Vollzugs	588
VI. Formen der Aussetzung von Jugendstrafe	593
§ 36. Desintegrationsrisiken und Reintegrationshürden im Strafvollzug	598
I. Sozialsystem der Gefangenen	598
II. Schattenökonomie, Gewalt und interne Delinquenz	601
III. Kulturelle Übertragung und Deprivationseffekte	606
IV. Individuelle Anpassung und Transformation	608
V. Integrationsbarrieren beim Übergang in die Freiheit	611
VI. Ansätze der institutionellen Übergangshilfe	614
§ 37. Sonstige freiheitsentziehende Rechtsfolgen	618
I. Heimunterbringung	618
II. Arrest	621
III. Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus	626
IV. Unterbringung in einer Entziehungsanstalt	635
V. Sicherungsverwahrung	640
VI. Einstweilige Unterbringung	647
VII. Sonstige Varianten der Präventivhaft	648
3. Kapitel: Sonstige Sanktionen	651
§ 38. Verschiedene, auf Verhalten und Lebensführung gerichtete Rechtsfolgen ..	651
I. Führungsaufsicht	651
II. Aufenthaltsrechtliche Rechtsfolgen	655
III. Straßenverkehrsbezogene Sanktionen	656
IV. Sonstige, allein im allgemeinen Strafrecht vorgesehene Rechtsfolgen	660
V. Sonstige, speziell jugendstrafrechtliche Rechtsfolgen	663
4. Kapitel: Registrierung	667
§ 39. Erfassung der Rechtsfolge als Sanktion	667
I. Zwecke und Folgen	667
II. Spezielle Register	669
III. Das allgemeine strafrechtliche Sanktionsregister	670
IV. Deliktsregistrierung im gewerblichen Bereich	673

4. Titel: Nicht-/Realisierung strafrechtsgerichteter Wirkungserwartungen	675
§ 40. Generalprävention	675
I. Die wesentlichen Wirkungsannahmen	675
II. Zentrale Befunde zur strafrechtsgetragenen Abschreckung	675
III. Steigerbarkeit der abschreckungsgetragenen Steuerungswirkung?	681
IV. Bedingungen der positiven Generalprävention	689
§ 41. Befunde und Diskussionen zur Spezialprävention	691
I. Probleme, Zusammenhänge und Grundlinien der Forschung	691
II. Wirkungsbefunde bei stationären Sanktionen	697
III. Wirkungsbefunde bei Bewährungssanktionen	703
IV. Wirkungsbefunde für den Maßregelvollzug	707
V. Wirkungsbefunde für innervollzugliche Therapien	711
VI. Wirkungsbefunde bei informellen und ambulanten Sanktionen	716
VII. Wirkungsbefunde bei verkehrsspezifischen Sanktionen	720
VIII. „Spezialprävention“ durch strafrechtsersetzende Strategien	723
5. Titel: Spätmoderne Kriminalpolitik	727
§ 42. Disparate Entwicklungen in der neueren strafrechtlichen Sozialkontrolle	727
I. Verschiebungen des strafrechtlichen Kontrollregimes	727
II. Risikostrafrecht in sich zuspitzenden Krisen	731
III. Marketisierung und Multilateralisierung der strafrechtlichen Sozialkontrolle	733
IV. Punktuelle Entkriminalisierung und sanktionsrechtliche Reformen	736
V. Exkurs: Alternativen zur strafrechtlichen Sanktionsidee	741
Dritter Teil: Zusammenhänge als strafbar bewerteten und bewertbaren Geschehens	
1. Titel: Kriminalität als gesellschaftliches Phänomen	747
1. Kapitel: Umfang, Struktur und Entwicklung von Delinquenz	747
§ 43. Registriertes und vermutetes tatsächliches Aufkommen	747
I. Probleme bei der Erfassung und der internationalen Einordnung von Delinquenz und ihrer Entwicklung	747
II. Kriminalitätsentwicklung in der Bundesrepublik seit 1949	753
III. Exkurs: Entwicklung der gesellschaftlichen Kriminalitätskosten	762
IV. Befunde zur Verbreitung deliktstnaher Devianz	765
§ 44. Kriminalität in allgemeinen gesellschaftlichen Zusammenhängen	778
I. Gewaltkriminalität insgesamt	779
II. Einzelne Gewaltdelikte	786
III. Sexualdelinquenz	801
IV. Eigentumsbezogene (Massen-)Delinquenz	810
IV. Drogendelinquenz	823

§ 45. Kriminalität im Kontext staatlicher Macht und politischer Prozesse	828
I. Regierungskriminalität	828
II. Korruption	836
III. Polizeilicher und justizieller Amtsmissbrauch	840
IV. Sog. politisch motivierte Kriminalität	846
V. Terrorismus	851
§ 46. Kriminalität im Kontext ökonomischer Macht und wirtschaftstypischer Prozesse	855
I. Allgemeine Kennzeichen und Rahmenbedingungen	855
II. Betrug und betrugsähnliche Delikte	864
III. Insolvenzdelikte	869
IV. Privatwirtschaftliche Korruption und Wettbewerbsdelinquenz	871
V. Umweltdelinquenz	877
§ 47. Kriminalität im Kontext technikbestimmter Gesellschaftsbereiche	881
I. Allgemeine Kennzeichen und Rahmenbedingungen	881
II. Straßenverkehrskriminalität	882
III. Cyber Crime	895
2. Kapitel: Bevölkerungsgruppen und Kriminalität	904
§ 48. Demografische Verteilung der als Straftäter beurteilten Personen	904
I. Alter	904
II. Insbesondere: Jugendliche und Heranwachsende	909
III. Insbesondere: Sog. Alterskriminalität	921
IV. Geschlecht	925
V. Nationalität und Zuwanderungshintergrund	932
§ 49. Allgemeine Verteilung der als Opfer beurteilten Personen	940
I. Demografische Bevölkerungsgruppen	940
II. Sozio-ökonomisch und anderweitig benachteiligte Bevölkerungsgruppen	945
III. Migrantisch geprägte und weitere als „anders“ behandelte Bevölkerungsgruppen	947
IV. Das Täterumfeld bildende Bevölkerungsgruppen	952
V. Als Täter geltende Bevölkerungsgruppen	953
3. Kapitel: Gesellschaftliche Bedingungen und Kriminalitätsaufkommen	956
§ 50. Kriminalitätsbelastung und wirtschaftliche Gegebenheiten	956
I. Kriminologische Vorfragen	956
II. Langfristige makroökonomische Entwicklung und Kriminalität	960
III. Konjunkturelle Entwicklung und Kriminalität	963
IV. Wirtschaftliche Ungleichheit und Delinquenz	966
§ 51. Kriminalitätsbelastung und kulturelle Gegebenheiten	968
I. Kriminologische Vorfragen	968
II. Bildung, Werte und Religion	970
III. Kulturelle Hintergründe migrantisch geprägter Minoritäten	974
IV. Medien und Medienkonsum	982

§ 52. Kriminalitätsbelastung und Gegebenheiten der sozialen Kontrolle	987
I. Auswirkungen von Strafverfolgung	987
II. Auswirkungen polizeilicher Interventionen	990
III. Auswirkungen der gesellschaftlichen Vorbeugepraxis	995
IV. Auswirkungen sektorenspezifischer Prävention	1000
V. Auswirkungen der veränderten Sozialkontrolle in Extremkrisen	1003
§ 53. Kriminalitätsbelastung und Umgebungsbedingungen	1006
I. Vorfragen zur „Kriminalgeografie“	1006
II. Lebensweltrelevante Raumstrukturen	1009
III. Lebensweltrelevante Umweltgegebenheiten	1019
2. Titel: Kriminalität als individuelles Phänomen	1025
§ 54. Grundlagen	1025
I. Die kriminologische Konstruktion von Risikofaktoren	1025
II. Exkurs: Opferwerdung, strafrechtliche Reaktion und Tatbewältigung	1029
1. Kapitel: Täterbezogene Zusammenhänge	1035
§ 55. Deliktsbelastete biografische Verläufe	1035
I. Delinquenz als lebensgeschichtliche Passage verschiedener Dauer	1035
II. Intensitätsmerkmale in delinquenzbelasteten Phasen	1039
III. Typische Entwicklungsvarianten der lebensgeschichtlichen Deliktsbelastung	1041
IV. Delinquenzverstärkende Verlaufseinflüsse sozialer Kontrolle	1048
V. Delinquenzreduzierende biografische Veränderungen	1052
§ 56. Befunde zu personen- und umfeldbezogenen Faktoren	1056
I. Vorbemerkungen	1056
II. Sozialisatorische Bedingungen im Nahraum	1059
III. Schule und Bildung	1067
IV. Wirtschaftliche und berufliche Situation	1070
V. Nahraum und Freundeskreis	1072
VI. Psychische Zusammenhänge	1074
VII. Suchtmittelabhängigkeit	1081
VIII. Biologische Zusammenhänge	1083
IX. Kumulation von Risikofaktoren	1093
X. Faktoren der Resilienz	1095
§ 57. Ergänzende Befunde zu ausgewählten Deliktsbereichen	1098
I. Tötungsdelikte	1098
II. Sexualdelikte	1104
III. Weitere Bereiche der allgemeinen Delinquenz	1112
IV. Verkehrsdelikte	1116
V. Cyber Crimes	1119
VI. Wirtschaftsdelinquenz	1119

XVI Inhaltsverzeichnis

§ 58. Tätergemeinschaften	1126
I. Grundlagen	1126
II. Deliktisch agierende Cliques	1128
III. Gewalt durch situativ konstituierte Gruppen	1131
IV. Banden und ähnliche Gruppierungen	1135
V. Ausgewählte Aspekte terroristischer Tätergemeinschaften	1143
VI. Organisierte Straftatbegehung	1147
VII. Sekten	1157
VIII. Tätergemeinschaften im Bereich von Staatsführungen und Militär ..	1159
2. Kapitel: Opfer- und situationsbezogene Zusammenhänge	1164
§ 59. Tatsituation	1164
I. Kriminologische Einordnung	1164
II. Exkurs: Alkoholeinfluss	1167
III. Tatgelegenheitsstrukturen	1169
IV. Vorhandensein von Waffen	1173
V. Insbesondere: Sozialer Nahraum	1176
III. Insbesondere: Institutionelle Kontexte	1180
§ 60. Opfer und Tatentwicklung	1183
I. Kriminologische Einordnung	1183
II. Tatrelevante Opfermerkmale	1184
III. Lebensstilbedingte Viktimisierungsrisiken	1187
IV. Berufsbedingte Viktimisierungsrisiken	1190
V. Opfereinbindung in die Erzeugung von Tatanstößen	1194
VI. Zur Interaktion von Risiken am Beispiel der Sexualdelikte	1197
Literaturverzeichnis	1201
Stichwortverzeichnis	1411

Abkürzungsverzeichnis

a. a. O.	am angegebenen Ort
AAP	Accident Analysis and Prevention
a. F.	alte Fassung
Abb.	Abbildung
Abs.	Absatz
abw.	abweichend
ADS/ADHS	Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätssyndrom
AE-StGB	Alternativentwurf eines Strafgesetzbuches. Allgemeiner Teil, 1966
AE-StVollzG	Alternativentwurf eines Strafvollzugsgesetzes, 1973
Aggress Behav	Aggressive Behavior
AggrViolentB	Aggression and Violent Behavior
AG	Amtsgericht(e)
AI	Amnesty International
AJS	The American Journal of Sociology
AmEconRev	American Economic Review
AmJCrimJust	American Journal of Criminal Justice
AmPsychol	American Psychologist
Annals	The Annals of the American Academy of Political and Social Science
AnnRevCrim	Annual Review of Criminology
AnnRevLSS	Annual Review of Law and Social Science
AO	Abgabenordnung
ArchKrim	Archiv für Kriminologie
ArchSexBehav	Archives of Sexual Behavior
Art.	Artikel
ASR	American Sociological Review
Aufl.	Auflage
BA	Bundesagentur für Arbeit
BAK	Blutalkoholkonzentration
BASt	Bundesanstalt für Straßenwesen
BayLT	Bayerischer Landtag
BayObLG	Bayerisches Oberstes Landesgericht
BB	Brandenburg
BBG	Bundesbeamtengesetz
Bd.	Band
BE	Berlin
BeamtStG	Beamtensstatusgesetz
betr.	betreffend
BewHi	Bewährungshilfe
BewHiSt	StatBA (Hrsg.): Fachserie 10, Rechtspflege, Reihe 5, Bewährungshilfe
BGBI	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof
BJJ	Berliner Journal für Soziologie
BritJCrim	British Journal of Criminology
BKA	Bundeskriminalamt
BKartA	Bundeskartellamt
BlAlk	Blutalkohol. Wissenschaftliche Zeitschrift für die Praxis

XVIII Abkürzungsverzeichnis

BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BMF	Bundesministerium der Finanzen
BMI	Bundesministerium des Inneren
BMJ/BMJV	Bundesjustizministerium, Bundesministerium der Justiz bzw. der Justiz und für Verbraucherschutz
BReg	Bundesregierung
BrJPsychiatry	British Journal of Psychiatry
Bsp.	Beispiel
bspw.	beispielsweise
BtM	Betäubungsmittel
BW	Baden-Württemberg
BY	Bayern
BZgA	Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
bzgl.	bezüglich
BZR	Bundeszentralregister
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
CampbellSystRev	Campbell Systematic Review
CCJ	Criminology & Criminal Justice
ChildAbuseNegl	Child Abuse & Neglect
ChildMaltreat	Child Maltreatment
CIA	Central Intelligence Agency
Cilip	Bürgerrechte und Polizei. Zeitschrift
CrimJusticeBehav	Criminal Justice and Behavior
CrimJusticeStud	Criminal Justice Studies
CJCCJ	The Canadian Journal of Criminology and Criminal Justice
CLSC	Crime, Law and Social Change
COM	Commission
CPP	Criminology and Public Policy
Crim	Criminology. An Interdisciplinary Journal
CrimBehavMentH	Criminal Behaviour and Mental Health
CrimDel	Crime & Delinquency
CrimJustPolR	Criminal Justice Policy Review
CrimJusticeRev	Criminal Justice Review
CritCriminol	Critical Criminology
d. h.	das heißt
DÄBl	Deutsches Ärzteblatt
DAR	Deutsches Autorecht
DevBeh	Deviant Behavior
Der Krim	Der Kriminalist
dgl.	dergleichen
diesbzgl.	diesbezüglich
Diss	Dissertation
DIW	Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung
DRiG	Deutsches Richtergesetz
Drs.	Drucksache
DSM	Diagnostic and Statistical Manual of Mental Disorders
Dtl.	Deutschland
DVJJ	Deutsche Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen e.V.
EDV	elektronische Datenverarbeitung
EGMR	Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte
ehem.	ehemalig
entspr.	entsprechend

EU	Europäische Union
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EurJCrim	European Journal of Criminology
EurJCrimeCrJ	European Journal of Crime, Criminal Law and Criminal Justice
EurJCPR	European Journal on Criminal Policy and Research
evtl.	eventuell
f./ff.	folgende/fortfolgende
FemCrim	Feminist Criminology
FAER	Fahreignungsregister
FBI	Federal Bureau of Investigation
FortschrNeurPsychiatr	Fortschritte der Neurologie, Psychiatrie und ihrer Grenzgebiete
FPPK	Forensische Psychiatrie, Psychologie, Kriminologie
FS	Forum Strafvollzug und Festschrift
GA	Goldammer's Archiv für Strafrecht
GB	Großbritannien
GDV	Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.
gem.	gemäß
GenBA	Generalbundesanwalt
GenStA	Generalstaatsanwalt, Generalstaatsanwaltschaft
ggf.	gegebenenfalls
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
grds.	grundsätzlich
h. M.	herrschende Meinung
HB	Bremen
HCR-20	Historical-Clinical-Risk
HE	Hessen
HH	Hamburg
HomStud	Homicide Studies
HowardJ	Howard Journal of Crime and Justice
i. e. S.	im engeren Sinne
i. S./i. S. v.	im Sinne/im Sinne von
i. V. m.	in Verbindung mit
i. w. S.	im weiteren Sinne
i. Z. m.	in Zusammenhang mit
ICD	Internationale Klassifikation psychischer Störungen
ICTY	International Criminal Tribunal for the former Yugoslavia
ICVS	International Crime Victims Survey
IJCv	International Journal of Conflict and Violence
inkl.	inklusive(e)
insg.	insgesamt
IntCriminol	International Criminology
IntJLawCrimeJ	International Journal of Law, Crime and Justice
IntJOffenderTCC	International Journal of Offender Therapy and Comparative Criminology
IntJPoliceSciManag	International Journal of Police Science & Management
IntRevVictimol	International Review of Victimology
IStGH	Internationaler Strafgerichtshof
IStGH-Statut	Statut des Internationalen Strafgerichtshofs
IntJLawPsych	International Journal of Law and Psychiatry
JAbnormPsychol	Journal of Abnormal Psychology
JAbnormChildPsych	Journal of Abnormal Child Psychology

XX Abkürzungsverzeichnis

JApplPsychol	Journal of Applied Psychology
JApplSocPsychol	Journal of Applied Social Psychology
JAVollzO	Jugendarrestvollzugsordnung
JBusEthics	Journal of Business Ethics
JC&J	Journal of Crime and Justice
JContempCrimJ	Journal of Contemporary Criminal Justice
JCrimJustice	Journal of Criminal Justice
JCrimLawCriminol	Journal of Criminal Law and Criminology
JDLCC	Journal of Developmental and Life-Course Criminology
JExpCriminol	Journal of Experimental Criminology
JInterViol	Journal of Interpersonal Violence
Jg.	Jahrgang
JGH	Jugendgerichtshilfe
Jh.	Jahrhundert
JLawEcon	Journal of Law and Economics
JPersSocPsychol	Journal of Personality and Social Psychology
JQuantCriminol	Journal of Quantitative Criminology
JR	Juristische Rundschau
JRCD	Journal of Research in Crime and Delinquency
JScandCrim	Journal of Scandinavian Studies in Criminology and Crime Prevention
JuM	Minister (auch Ministerium) der Justiz
JusticeQ	Justice Quarterly
JVA	Justizvollzugsanstalt(en)
JZ	Juristenzeitung
Kap.	Kapitel
KBA	Kraftfahrt-Bundesamt
Kfz	Kraftfahrzeug(e)
KiJHiSt	Kinder- und Jugendhilfestatistik
KK	Karlsruher Kommentar
Krim	Kriminalistik
KrimBull	Kriminologisches Bulletin
KrimJ	Kriminologisches Journal
KrimOJ	Kriminologie – Das Online-Journal
KrimPäd	Kriminalpädagogische Praxis
krit.	kritisch
KritJ	Kritische Justiz
KZfSS	Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie
LawHumBehav	Law and Human Behavior
LawSocRev	Law & Society Review
LG	Landgericht(e)
LKA	Landeskriminalamt
LSI-R	Level of Service Inventory-Revised
m. w. N.	mit weiteren Nachweisen
mind.	mindestens
Mio.	Million
MIVEA	Methode der idealtypisch vergleichenden Einzelfallanalyse
MMPI	Minnesota Multiphasic Personality Inventory
MPU	Medizinisch-Psychologische Untersuchung
Mrd.	Milliarde
M SchrKrim	Monatsschrift für Kriminologie und Strafrechtsreform
MüKo-StGB/StPO	Münchener Kommentar zum StGB/zur StPO
MV	Mecklenburg-Vorpommern

NatHumBehav	Nature Human Behaviour
n. F.	neue Fassung
Nachw.	Nachweis
NCVS	National Crime Victimization Survey
NervA	Nervenarzt
NI	Niedersachsen
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NK	Neue Kriminalpolitik
NK-StGB	Nomos Kommentar zum StGB
NKrim	Neue Zeitschrift für Kriminologie und Kriminalpolitik (vormals Schweizerische Zeitschrift für Kriminologie)
NL	Niederlande
NStZ	Neue Zeitschrift für Strafrecht
NW	Nordrhein-Westfalen
o. ä.	oder ähnlich
ÖJZ	Österreichische Juristenzeitung
OK	Organisierte Kriminalität
OLG	Oberlandesgericht(e)
Pb(en)	Proband(en)
PCL-R	Psychopathy Checklist Revised
PC & L	Psychology, Crime and Law
Pkw	Personenkraftwagen
PMK	Politisch motivierte Kriminalität
PNAS	Proceedings of the National Academy of Sciences
PoliceQ	Police Quarterly
PolicingSoc	Policing and Society
PolSt	BKA (Hrsg.): Polizeiliche Kriminalstatistik der Bundesrepublik Deutschland
PraxisKiPsych	Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie
PraxRPsych	Praxis der Rechtspsychologie
PrevMed	Preventive Medicine
PS	Periodischer Sicherheitsbericht
PsychBull	Psychological Bulletin
PsycholPubPol	Psychology, Public Policy, and Law
PsychR	Psychologische Rundschau
P & W	Polizei & Wissenschaft
PunSoc	Punishment & Society
RatSWD	Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten
RdJB	Recht der Jugend und des Bildungswesens
RDPC	Revue de droit pénal et de criminologie
RKrSt	Reichskriminalstatistik
RMed	Rechtsmedizin
Rn.	Randnummer
RP	Rheinland-Pfalz
RPsych	Rechtspsychologie
R & P	Recht und Psychiatrie
SF	Social Forces
SH	Schleswig-Holstein
SJ	Security Journal
SL	Saarland
SN	Sachsen
sog.	sogenannte

XXII Abkürzungsverzeichnis

SORAG	Sex Offender Risk Appraisal Guide
SozProb	Soziale Probleme
SP	Social Problems
ST	Sachsen-Anhalt
StA	Staatsanwaltschaft(en)
StASt	StatBA, Staatsanwaltschaften – Fachserie 10, Reihe 2.6
StatBA	Statistisches Bundesamt
StatJb	StatBA, Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland
StrafGSt	StatBA, Strafgerichte – Fachserie 10, Reihe 2.3
StrafBA	Statistisches Bundesamt
StrafSt	StatBA, Strafverfolgungsstatistik – Fachserie 10, Reihe 3
StV	Strafverteidiger
StVollzSt	StatBA, Strafvollzugsstatistik – Fachserie 10, Reihe 4.1
SVR-20	Vorhersage sexueller Gewalttaten (Sexual Violence Risk)
SZK	Schweizerische Zeitschrift für Kriminologie
Tab.	Tabelle
TheorCriminol	Theoretical Criminology
T&G	Trauma & Gewalt
TH	Thüringen
TKÜ	Telekommunikationsüberwachung
TOA	Täter-Opfer-Ausgleich
Trends Organ Crime	Trends in Organized Crime
TV/TVZ	Tatverdächtige/Tatverdächtigenziffer
u. ä.	und ähnlich
u. a.	und andere/unter anderem
UCR	Uniform Crime Reports, Washington
usw.	und so weiter
v. a.	vor allem
VerfSchBericht	Verfassungsschutzbericht
vern.	verneinend
vgl.	vergleiche
Vict. Offenders	Victims & Offenders
VKU	Verkehrsunfall
VN	Vereinte Nationen
VO	Verordnung
VPen	Versuchspersonen
VRAG	Violence Risk Appraisal Guide
vs.	versus
VUnfSt	StatBA, Verkehrsunfälle – Fachserie 8, Reihe 7
VV	Verwaltungsvorschriften
VZR	Verkehrszentralregister
WHO	World Health Organization
wistra	Zeitschrift für Wirtschafts- und Steuerstrafrecht
YVJuvJust	Youth Violence and Juvenile Justice
z. B.	zum Beispiel
ZfJ	Zentralblatt für Jugendrecht
ZfRSoz	Zeitschrift für Rechtssoziologie
ZfS	Zeitschrift für Soziologie
ZfStrVo	Zeitschrift für Strafvollzug und Straffälligenhilfe
Ziff.	Ziffer

ZIS bzw. ZFIStw	Zeitschrift für Internationale Strafrechtsdogmatik (bzw. Zeitschrift für Internationale Strafrechtswissenschaft)
zit.	zitiert
ZJJ	Zeitschrift für Jugendkriminalrecht und Jugendhilfe
ZKPP	Zeitschrift für Klinische Psychologie, Psychopathologie und Psychotherapie
ZRP	Zeitschrift für Rechtspolitik
ZSE	Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation
ZSP	Zeitschrift für Sozialpsychologie
ZStrR	Schweizerische Zeitschrift für Strafrecht
ZStV	Zentrales staatsanwaltliches Verfahrensregister
ZStW	Zeitschrift für die gesamte Strafrechtswissenschaft
ZVS	Zeitschrift für Verkehrssicherheit
zzgl.	zuzüglich

Einleitung: Kriminologie als Wissenschaft

§ 1. Disziplinäres Selbstverständnis

I. Die Offenheit des kriminologischen „Gegenstandes“

1. Die Frage nach dem „Gegenstand der Kriminologie“ kann mit unterschiedlichem Interesse gestellt werden. Sucht man nach einer ersten *allgemeinen Orientierung* und geht es um eine Auskunft zu den Themen des Faches (vielleicht auch zur Art und Weise, in der das Fach die Themen behandelt), fällt die Antwort nicht schwer. Nach einer mehr als hundertjährigen Geschichte ist der „Kernbereich“ (genauer: das gängige Spektrum) an kriminologischen Forschungsbemühungen innerhalb der Disziplin weitgehend konsentiert (so dass auch das, was die Gesellschaft von der Kriminologie erwarten darf, zumindest in den Grundzügen einigermaßen klar umrissen ist). 1

Der insofern vielleicht am meisten verbreiteten Kennzeichnung zufolge beschäftigt sich die Kriminologie mit den „Vorgängen der Entstehung von Gesetzen, der Verletzung von Gesetzen und der Reaktion auf Gesetzesverletzungen“ (*Sutherland 1939, 1*). Ganz ähnlich ist das Fach nach *Gassin (2011, 3 ff.)* mit der kriminellen Tat und der sozialen Reaktion befasst. Der Zentralgegenstand besteht hiernach also aus **Kriminalität** und dem **gesellschaftlichen Umgang mit Kriminalität**.¹ 2

Die „Aufgabe“ der Kriminologie als einer „Tatsachenwissenschaft“ besteht mit anderen Worten in der „Erforschung des Verbrechens, der Kriminalität, des Verbrechers, der Verbrechensgemeinschaft, des Opfers und der sozialen Kontrollorgane“ (*Mergen 1995, 1*) – d. h. sie ist „mit Kriminalität als einem sozialen Phänomen beschäftigt, mit den Hintergründen von Straftaten, den Folgen, die das strafbare Verhalten für das Opfer und die Gesellschaft hat, sowie mit der Art und Weise, in der die staatlichen Organe auf das Bekanntwerden strafbarer Handlungen reagieren.“ (*Meier 2021, § 1 Rn. 5*).

Bei all diesen Beschreibungen handelt es sich freilich um ganz *allgemeine Überblicksangaben* – keinesfalls jedoch um eine verbindliche Bestimmung. Eine derartige, gleichsam verpflichtende Grenzsetzung würde weder dem untersuchten Bereich gerecht (dazu Rn. 11 ff.), noch entspräche sie dem Selbstverständnis der Disziplin (dazu Rn. 24 ff.).

2. a) Wird die Frage nach dem „Gegenstand“ indessen gestellt, um die Kriminologie hierüber als ein Wissenschaftsfach zu *definieren*, wohnen dem wissenschaftstheoretische Implikationen inne. Eine Annahme, wonach sich die Kriminologie als Disziplin über die konkrete Festlegung ihres Forschungsgegenstandes bestimme, behauptet nämlich zugleich, dass für das Fach ein eigenes vorfindbares Untersuchungsterrain existiert. Dieser „Gegenstand“ wird dann also nicht als eine Koordinate der wissenschaftlichen Arbeit begriffen, sondern als ein abgrenzbarer Teil der Wirklichkeit. Die Bestimmung des „Gegenstandes“ greift damit implizit über die Bestimmung einer Wissenschaft hinaus, insofern sie einen separaten Realitätsausschnitt konstituiert. Jenes spezifische „Feld“ 3

¹ Dass der erstgenannte nicht ohne den zweitgenannten Bereich verstanden werden kann, wurde in der Disziplin allerdings erst in der zweiten Hälfte des 20. Jh. allgemein akzeptiert. Für bspw. *Exner (1949, 1)* war Kriminologie lediglich „die Lehre vom Verbrechen als Erscheinung im Leben des Volkes und im Leben des Einzelnen“.

wird durch die fragliche Disziplin gewissermaßen besetzt, wohingegen sich andere Fächer durch die Zuständigkeit für andere „Felder“ definierten und auf „ihre“ (ebenso konturierungsfähigen) Wirklichkeitssegmente ihren jeweiligen Kanon „wissenschaftlicher Methoden“ anwenden (vgl. hierzu die Kritik bei Weber 1982 [1922], 166; vgl. ferner Böhme 1978, 48 ff.; Kunz 2015a, 178).

- 4 b) Tatsächlich haben Wissenschaften aber ebenso wenig einen „eigenen“ Gegenstand, wie für die meisten „Gegenstände“ dieser Welt eine „eigene“ Disziplin existiert, die sich exklusiv mit ihnen befasst. Entsteht ein wissenschaftliches Fach, so hat dies in der Regel ganz praktische Gründe im Wissenschafts-, Wirtschafts-, politischen oder einem anderen System – oftmals, weil sich dort ein Bedarf an einer *kontinuierlichen systematischen Bearbeitung* spezifischer Fragekomplexe ergibt.

Ist auf diese Weise ein Anstoß für eine Disziplin gegeben, kommt es bei deren Heranwachsen sodann zu typischen Ausprägungen einer organisierten Tätigkeit (Weingart 2013, 45 ff.): Es werden die üblichen Muster einer Institutionalisierung reproduziert, in denen sich eine „Community“ und ein „Fach“ konstituieren (Ausrichtung von gemeinsamen Kongressen, ähnliche Bezeichnung von Vorhaben, Nutzung gleicher Publikationsmedien usw.); es bilden sich eigene Begrifflichkeiten und Diskurse ebenso wie Interessensbereiche und Schulen heraus (vgl. dazu Knorr Cetina 2002a; vgl. dazu für die USA auch Dooley 2019 anhand der Abspaltung und Verselbständigung der Kriminologie von der Soziologie ab der Mitte des 20. Jh.).

Im Zuge der disziplinären Heraus- und Fortbildung werden die „Gegenstandskonturen“ des fraglichen Faches indes nicht einfach in der Wirklichkeit „identifiziert“; vielmehr spielen sie sich in den besagten Prozessen nach und nach als **Bezugsbereich einer gemeinsamen Beobachtungspraxis** ein. Der Gegenstand eines Faches besteht danach also darin, womit sich die Vertreter des fraglichen Faches (kollektiv) wissenschaftlich befassen.

- 5 c) Der „Gegenstand“ einer Wissenschaft ist also nicht vorgegeben, sondern historisch *gewachsen* – sowohl in innerdisziplinären Diskursen wie in öffentlichen Debatten und beeinflusst von den Forschungen benachbarter Fächer, den Erfolgs- und Anerkennungsmechanismen des akademischen Lebens (sowie im Falle der Kriminologie besonders auch von den veränderlichen Bedingungen im Rechtssystem). Wie jedes gewachsene Produkt sozialer Prozesse ist der „Gegenstand“ folglich zwar „vorhanden“, aber sowohl in qualitativer als auch in quantitativer Hinsicht *offen* und veränderbar. Daher kommt es innerhalb ein und desselben akademischen Faches nicht selten zur **Neuprofilierung** des „Themenfeldes“, ohne dass damit gleich ein Bruch oder die Herausbildung eines neuen eigenständigen Ableger-Fachs einhergehen muss (vgl. Loader/Sparks 2012, 3 ff.).

Anschauungsmaterial im Falle der Kriminologie bieten etwa die Konstituierung der Wirtschaftskriminologie, der Green Criminology, der Cyber Criminology und ähnlicher Subdisziplinen (vgl. etwa auch LaFree 2023, 3 ff., 9 ff. dazu, wie sich die kriminologische Forschung den Terrorismus trotz seiner Besonderheiten als Gegenstand erschlossen hat). Hierbei handelt es sich um primär quantitative Erweiterungen. Kritische oder feministische Richtungen in der Kriminologie repräsentieren wiederum qualitative Neuausprägungen im Fach. Das gilt auch für die Herausbildung der Dunkelfeldforschung (historisch zu den dafür maßgeblichen sozio-intellektuellen und institutionellen Faktoren De Castelbajac 2014). Deutlich sichtbar ist die Veränderlichkeit des Gegenstandes schließlich anhand der *Viktimologie*, die sich als eine neue Spielart in der Kriminologie etablierte – und zwar im Zuge sich verdichtender wissenschaftseigener Fragen ebenso wie infolge einer veränderten gesellschaftlichen Opfersicht sowie politischer Interessen (zu dieser Entwicklung historisch etwa von Mayenburg 2009; wissenschaftssoziologisch bspw. Sebbal/Berenblum 2014).² Hierdurch wurde die Perspektive auf Staat und Delinquenz qualitativ und quantitativ um die Viktimisierungskomponente erweitert.

² Speziell zu den aufschlussreichen Wechselwirkungen zwischen gesellschaftlichen Interessengruppen – d. h. namentlich Opferschutzverbänden, die in ihrer unterschiedlichen Ausrichtung ein weites

In ihren Forschungsthemen ist die Kriminologie also gegenständlich („nach außen“) nicht eingegrenzt. Umgekehrt verfügt sie aber auch nicht über Ausschließlichkeitsrechte an ihren Forschungsfeldern. Vielmehr hat die von der Kriminologie bearbeitete „Landschaft“ erhebliche **Überschneidungsbereiche** mit Fächern, die in ihrer Wissenschaftspraxis u. a. auch „kriminologische Gegenstände“ als die ihrigen betrachten. Das betrifft etwa die Soziologie, Psychologie, Sozialpädagogik, bisweilen auch die Medizin, Geschichts-, Literatur- oder Sprachwissenschaft usw. (zum Verhältnis zu diesen sog. Bezugswissenschaften Rn. 24 ff.).

Ein Bsp. dafür, dass sich diese Schnittmengen durch die Dynamik in jenen Nachbarfächern verändern (d. h. dass deren Themen in die kriminologischen Felder hineinwachsen), bietet etwa die „Economics of Crime“, die sich seit den Arbeiten von *Becker* (1968) in der verhaltensorientierten Wirtschaftswissenschaft etabliert (*Albrecht/Entorf* 2003; *Benson/Zimmerman* 2010; *Entorf* 2013a). Das Aufkommen einer sog. Neuro-Kriminologie (*Raine* 2013) stellt ein weiteres Bsp. dar.

d) Die Fortbildung einer Disziplin und ihres Gegenstandes weist unter den Bedingungen des globalen Wissenstransfers häufig eine beträchtliche internationale Homogenität auf. Allerdings trägt die in Rn. 4 erwähnte Entwicklungsrelevanz kontextueller und innerfachlicher Bedingungen (institutionelle Faktoren, Traditionen usw.) dazu bei, dass eine Disziplin national durchaus auch *unterschiedliche Entwicklungspfade* einschlagen und so zu teilweise verschiedenen „Gegenstandshandhabungen“ gelangen kann. Auch in der Kriminologie war (bzw. ist) dies der Fall (*Hebenton/Jou* 2008).

Dies äußert sich sogar innerhalb des deutschen Sprachraums: Während in Dtl. traditionell eine scharfe Grenzlinie zwischen Kriminologie und Kriminalistik verläuft (unten Rn. 27), waren beide Bereiche in Österreich seit Anfang des 20. Jh. – beginnend mit der Etablierung des „K.k. Kriminalistischen Universitätsinstituts“ an der Universität Graz (1912) – für einige Jahrzehnte ineinander integriert (siehe *Bachhiesl u. a.* 2014, 9 ff.). Ein Bsp. für eine ganz andere nationale Sonderentwicklung bietet GB, wo sich unter den Bedingungen eines experimentierfreudigen Wissenschaftsumfeldes (vgl. *Karstedt* 2005) eine multidisziplinäre Fächer-Vielzahl (Linguistik, Rechts-, Geschichts- und Politikwissenschaft, Soziologie, Psychologie, Philosophie, Geographie usw.) aus ihrer jeweils eigenen Warte mit traditionell-kriminologischen Sachverhalten befasst und im Zuge dessen auch neue „Gegenstände“ aus ihrem Herkunftsbereich in das kriminologische Forschungsfeld eingespeist hat (*Karstedt* 2013a; *Lösel* 2013).

3. a) Dass man das Fach (inner- und außerhalb) als „Kriminologie“ **bezeichnet**, geht auf eine Wortschöpfung des späten 19. Jh. zurück. Etymologisch gesehen ist der Ausdruck aus dem lateinischen Wort „crimen“ (hier: Verbrechen) und dem griechischen Wort „lógos“ (hier: Lehre) zusammengesetzt – wobei der zweite Wortteil („-logie“) eine damals wie heute übliche Endung zur Bezeichnung von Wissenschaften darstellt. Zu den vermutlich ersten (schriftlichen) Verwendungen des Ausdrucks „Kriminologie“ kam es **Ende des 19. Jh.** Er wurde im romanischen Sprachbereich (gewissermaßen selbstbeschreibend) von solchen Autoren genutzt, die ihre Forschungsinteressen im Sinne der „Positiven Schule“ (§ 56 Rn. 63) auf die Merkmale jener Personen konzentrierten, die gesellschaftlich als Straftäter behandelt werden. Das in dieser Tradition stehende, 1885 unter dem Titel „Criminologia“ erschienene Werk von *Garofalo*³ wird denn auch oftmals als Akt der

Spektrum aufweisen (vgl. *Pemberton* 2009) – und der (Entwicklung der) Viktimologie vgl. *Sebba* 2001; siehe ferner *Görgen* 2012, 89 f., 100 ff.

3 Um die Wende zum 19. Jh. erschienen auch in den USA insgesamt neun einschlägige Bücher, darunter 1893 die „Criminology“ von *A. MacDonald*. Vgl. hierzu *Rafter* 2010, 4 f.

Namensgebung eingestuft (so etwa von *Beirne* 1993, 233 ff.; *Galassi* 2004, 227).⁴ Allerdings operierte in der gleichen Phase auch eine eher soziologisch orientierte Forschergruppe mit diesem Ausdruck (namentlich *Topinard*) – wenn auch eher fremdbeschreibend: Ihr ging es eher um eine Abgrenzung von der besagten positivistischen Strömung. Daher wurde die italienische Schule terminologisch als „Kriminologie“ von der eigenen Denkart – der „Französischen Schule“, der man die seinerzeit übliche Bezeichnung „Kriminalanthropologie“ vorbehielt – distanziert (dazu *Nye* 1984, 107; näher *Beirne* 1993, 233 ff.).⁵

- 9 Zur gleichen Zeit und schon davor waren für einen sehr ähnlichen Fragenbereich aber bereits (weitere) verwandte Bezeichnungen im Gebrauch, die mit dem Kriminologie-Begriff bis heute zu konkurrieren scheinen (*Sociologia Criminale*, *Science Criminelle*, *Criminal-* bzw. später *Kriminalpsychologie*, im Verlauf der Entwicklung auch *Kriminalbiologie*, *-psychiatrie*, *-soziologie* und ähnliche Wortverbindungen). An solchen *Parallelbezeichnungen* wird sichtbar, dass die disziplinäre Eigenständigkeit der Kriminologie gegenüber den ihr (historisch) verbundenen Bezugswissenschaften der Erörterung bedarf (dazu Rn. 24 ff.).

Unabhängig davon wirkt es angesichts der Kritik, die die „Positive Schule“ von Anbeginn erfahren hat (§ 56 Rn. 64), ein wenig überraschend, dass sich gerade „ihre“ Bezeichnung gegen die besagten sprachlichen Alternativen gleichsam durchgesetzt hat. Möglicherweise liegt dies daran, dass ein hinreichend großer Teil der Wissenschaftsgemeinschaft den Kriminologie-Begriff um die Wende zum 20. Jh. als eine besonders geglückte Namensgebung empfand.⁶

- 10 b) Für die Konturierung der Themen und Gegenstände, d. h. für die Wissenschaftspraxis eines Faches ist dessen Benennung indes ohne Belang. Weder beim allgemeinen noch beim wissenschaftlichen Sprachgebrauch wird die Bedeutung von Wörtern durch ihre Etymologie bestimmt oder limitiert (*Kretzenbacher* 2002, 923). „Kriminologie“ ist wie jede

4 Vermutlich wurde der Italienischen Schule auch wegen dieses „Brandings“ eine darüber hinausgehende wissenschaftshistorische Bedeutung zugeschrieben und die *Konstituierung eines eigenen Wissenschaftsgebietes* gerade in ihren Arbeiten lokalisiert (so etwa *Kaiser* 1989, 63 f.). Dies wird aber weder den zeitgenössisch-konkurrierenden Denkschulen gerecht noch jenen partikularen kriminologischen Ansätzen, die sich – wenngleich ohne einen verbindenden Begriff – schon früher herausgebildet (dazu die Reader von *Horton* 2000; *Rafter* 2009) und in der Sache kriminologisches Wissen produziert hatten: in Ansätzen bereits in der zweiten Hälfte des 18. Jh. durch die „*Klassische Schule*“ und erste kriminalpsychologische Studien (Rn. 14), insbesondere aber in Gestalt der frühen statistischen Forschung während der ersten Hälfte des 19. Jh. (siehe *Shoemaker/Ward* 2017, 1444 ff. sowie § 15 Rn. 2). Ebenso bedeutsam waren die Diskurse in den gefängniskundlichen Netzwerken (*Riemer* 2005) und die Debatten der Erzieher, Psychiater und Kriminalpraktiker, die in der Mitte des 19. Jh. den Verbrecher als „gefallenen Menschen“ begriffen, vgl. *Becker* 2002, 35 ff.; *Rafter* 2011). Auf die *faktische disziplinäre Gründungsleistung* dieser „frühen Kriminologie“ ist freilich schon vor langer Zeit aufmerksam gemacht worden (vgl. *Lindesmith/Levin* 1937). Für *McGuire* (2019, 19) war sie damit im Übrigen nicht nur „active at the origins of the (contemporary) social sciences“, sondern leistete „as substantial a contribution to the development of this field as ostensibly ‚master‘ disciplines like economics and sociology“.

5 Näher zur frühen französischen Kriminalsoziologie etwa *Renneville* 2014; für einen Überblick *DiCristina* 2018; speziell zu den Richtungsstreitigkeiten auf den großen Kriminalanthropologischen Kongressen am Ende des 19. Jh. vgl. *Kaluszynski* 2006.

6 Dafür, dass eine Benennungszufriedenheit hinsichtlich des Verhältnisses von Bezeichnetem und Bezeichnung eintritt, sind neben dem semantischen Potenzial im Allgemeinen auch andere Umstände maßgebend: etwa ob die Bezeichnung angenehm wirkt, „unbesetzt“ ist und ob bessere Möglichkeiten vorhanden sind (vgl. bspw. *Grzega* 2004, 27 ff.).

andere Bezeichnung ein *sprachliches Symbol*, dessen Verwendung sich für einen bestimmten Sachverhalt (hier: für eine bestimmte Wissenschaft) im (wissenschaftlichen) Sprachgebrauch eingebürgert hat – und sich prinzipiell mit einer veränderten Sprachpraxis *wandeln* kann (indem der Ausdruck dann eben auf andere oder zusätzliche Realitätselemente bezogen wird). Die „Bedeutung“ des Wortes „Kriminologie“ besteht in eben jenen raumzeitlich variablen Forschungsaktivitäten, die von der Community und deren Adressaten „kriminologisch“ genannt werden. Irgendeine andere Verbindung zwischen Bezeichnung und Bezeichneten gibt es nicht (*de Saussure* 1916, 152: „l’arbitraire du signe“).

Auch wenn der Name nicht unmittelbar die Grenzen des Fachs bestimmen kann, strukturiert er aber doch wie jedes Symbol dessen Binnen- und Außenwahrnehmung. Darin liegt eine Rückwirkung auf die bedeutunggebende Sprachgebrauchspraxis, ohne deren entscheidende Rolle aufzuheben. Zudem erleichtert gerade die eher unspezifische Bezeichnung „Kriminologie“ eine Richtungsoffenheit des Fachs, die der Beweglichkeit seiner Grenzen entspricht.⁷

II. Zum kriminologischen Themenverständnis dieses Buches

1. Die prinzipielle „Gegenstands“-Offenheit der Kriminologie verlangt ihren Vertretern zunächst einmal eine grds. Offenheit gegenüber sämtlichen thematischen Ausrichtungen und theoretischen Spielarten in der Disziplin ab. Zumindest im Ausgangspunkt verdienen alle Varianten im fachlichen Forschungsbestand ein unvoreingenommenes, genuines Interesse. Sich der Berechtigung verschiedenster Kriminologie-Varianten nicht von vornherein zu verschließen, schließt zwar Kritik an konkreter Forschung keineswegs aus, wohl aber eine Hybris, die sich auf die Zurückweisung ganzer (ggf. gar als unwissenschaftlich etikettierter) Richtungen verstünde.⁸ Zugleich ist für die Lebendigkeit und Weiterentwicklung des Fachs allerdings eine Streitbarkeit unverzichtbar, die über die Vorzüge und Schwächen, über die Leistungsfähigkeit und -grenzen der verschiedenen Perspektiven und thematischen Linien offensiv diskutiert.

Mit einem solchen Wissenschaftsverständnis erklärt sich auch das **Anliegen dieses Buches**: Aus der hiesigen Perspektive ist das Fach wegen seiner Vielfarbigkeit, aber auch wegen seiner Fortschritte (Erkenntnisgewinne, Methodenverfeinerung usw.) in einem Zustand, in dem es allzu leicht in zahllose Spezialdiskurse zerläuft.⁹ Da daraus ein Bedarf

⁷ Es ist also sehr gut möglich, dass der heutige Themenkreis der Kriminologie den Protagonisten des frühen 20. Jh. fremd erscheinen würde.

⁸ Im Übrigen sind auch zwischen prima vista unverträglich anmutenden Forschungsrichtungen überraschende Kooperationen möglich. Dies gilt selbst für das Verhältnis zwischen einer rigoros kritischen Kriminologie, die auf die provisorischen Züge der (von anderen als Notwendigkeit erlebten) gegenwärtigen Sozialkontrolle verweist und das Strafverfolgungssystem insgesamt in Frage stellt, und einer am Einzelfall orientierten Kriminologie, die sich auf verschiedenen Ebenen beratend in eben jene Strafverfolgungsprozesse einbringt. Vorausgesetzt (!), dass diese „angewandte Kriminologie“ (Rn. 28 f.) dabei Distanz zu den strafrechts-institutionellen Perspektiven wahrt und durch deren etikettierungstheoretische Dekonstruktion (siehe näher § 9) sensibilisiert ist, bietet sie bspw. durch ihre gutachterlichen Stellungnahmen (also durch verdichtete Individualverlaufsanalysen) geradezu Beweismaterial für jene Prozesse, die Anknüpfungspunkte der allgemeineren systemkritischen Ansätze sind (zust. *Brettel* 2022, 284). – Ähnliches gilt auch für die gegenseitige Anschlussfähigkeit einer quantitativen und qualitativen Forschungslogik (vgl. dazu *Breneselovic* 2015, 50 sowie näher § 2).

⁹ Die Kriminologie „tends to operate within ‚silos‘ of specialization, focusing on narrowly framed dimensions of crime and criminal justice, with much scholarship addressed to – and principally referencing – fellow specialists“ (*Friedrichs / Vegh Weis* 2021, 131).

an einer *Zusammenführung* erwächst, wird hier der Versuch einer „Gesamten Kriminologie“ im Sinne einer *möglichst breiten wie integrierenden (Gesamt-)Darstellung* unternommen. Dies geschieht aber nicht als eine neutrale Präsentation, sondern in einer implizit wie explizit *Stellung nehmenden* Weise, insofern sich die Ordnung und Aufbereitung des Materials an einer konzeptionellen Haltung orientiert. Die konkrete Lesart und die unumgängliche Auswahl des Stoffes werden daher durch die hiesige Perspektive geprägt. Danach ist Kriminologie die *empirische Wissenschaft von Delinquenz* bzw. Kriminalität (Rn. 16) und *deliktsnaher Devianz* (Rn. 19 ff.) sowie von deren *sozialer Kontrolle* (Rn. 13 ff.) – wobei sich dieses Buch besonders nachdrücklich mit den jeweiligen *gesellschaftlichen Zusammenhängen* befasst.

- 13 2. a) Die sichtbarsten Unterschiede innerhalb der aktuellen kriminologischen Diskurse bestehen bei der Frage, in welchem Maße das System **strafrechtlicher sozialer Kontrolle** in den untersuchten Themenbereich einbezogen und/oder zugrunde gelegt wird. So kann es (lediglich) als Form der Kriminalitätsreaktion von Interesse sein, deren Sachgerechtigkeit der Untersuchung bedarf, oder es kann – wie in diesem Buch – als eine grundlegende Bedingung von Kriminalität aufgefasst werden: einmal, weil sich in seiner Praxis entscheidet, was im gesellschaftlichen Zusammenhang als kriminell gelten muss (§ 10), und zum anderen, weil seine Praxis auch ganz erhebliche Rückwirkungen auf die Reproduktion von Kriminalität erzeugt (§§ 54, 55). Die Bereiche der **Entstehung** sowie der **Anwendung von Strafnormen** (§§ 20 ff.) bilden daher zentrale kriminologische Sujets (zu einem konträren Themenverständnis vgl. etwa *H. J. Schneider* 2014, 128, 275).¹⁰ Jedenfalls gilt das hiesige Interesse – stärker als in anderen Darstellungen – nicht nur den strafrechtlich beurteilten oder beurteilbaren Geschehensabläufen (§§ 43 ff.), sondern auch den Bedingungen, Prozessen und Folgen der strafrechtlichen Beurteilung (§§ 20 ff.).

Dabei wird davon ausgegangen, dass die Zusammenhänge in beiden Feldern wesentlich von gesellschaftlicher bzw. sozialer Macht sowie von den Interessen und Legitimationsbedürfnissen der jeweiligen Machtträger beeinflusst sind und die kritische Analyse staatlicher und außerstaatlicher Kontrollprozesse – insbesondere von Mechanismen der Kriminalisierung und Strafrechtspflege – im Mittelpunkt stehen muss.

- 14 b) Die in diesem Buch verstärkt erfolgende Erörterung der strafrechtlichen Sozialkontrolle hat eine **lange Tradition**. Historisch markierte sie eine Abkehr von einem Dogma, demzufolge die weltliche Ordnung als Ausdruck göttlicher Vorsehung durch Menschen nicht veränderbar sei.

Bereits *Morus* (1960, 23 f. [1516]) verband die Utopie eines gerechten Staatswesens mit der (sozial-)kritischen Stellungnahme zum englischen Gesetzssystem. In der zweiten Hälfte des 18. Jh. nahm *Beccaria* (1764; siehe auch *Hommel* 1765), angeregt durch Arbeiten *Montesquieus* und *Rousseaus*, Stellung zu Formen strafrechtlicher sozialer Reaktion (dies vornehmlich in philosophischen und politischen Erwägungen, wobei er mit Blick auf den Diebstahl das Eigentum als „ein schreckliches und vielleicht nicht notwendiges Recht“ ansah); eingeflochten waren darin Überlegungen zu den gesellschaftlichen Ursachen von Delinquenz (näher *Kräupl* 1989, 156 ff.). *Bentham* (1776; 1780) entwickelte kriminalpolitische Reformvorschläge zum englischen Gesetzes- und Strafsystem und

¹⁰ Dieser kriminologische Teilbereich könnte als Kriminal- und/oder Strafrechtssoziologie bezeichnet werden. Auch gibt es eine Überschneidung mit dem, was in den angelsächsischen Diskursen unter „Criminal Justice“ firmiert (vgl. *Harrendorf* 2017, 118 f.). Bei dieser Subdisziplin geht es ebenfalls um die empirische Analyse der (v. a. formell-strafrechtlichen) sozialen Kontrolle, wobei rechtliche Rahmenbedingungen aber nicht nur als Beobachtungsgegenstände begriffen werden. Diese zählen vielmehr zu den Anknüpfungspunkten für eine normative Sicht auf Kriminalitätsreaktionen („Wie sollten diese richtigerweise sein?“).

von Howard (1777) wurden kritische Bestandsaufnahmen zur Strafvollzugswirklichkeit durchgeführt (vgl. auch Luther 2016 zu den Beiträgen, die auf die gleichjährige „Berner Preisfrage zur Kriminalgesetzgebung“ hin verfasst wurden). Diese Studien, die man heute oft als „Klassische Schule“ zusammenfasst (so etwa Bernard u. a. 2010, 16 ff.; kritisch zur darin liegenden Vereinfachung Garland 2002, 11 f.), vertreten nicht nur ein Menschenbild, in dem sich der Einzelne zu rationalem Handeln versteht, sondern auch ein Gesellschaftsmodell, das auf das größte Wohlergehen der größten Zahl von Menschen abzielt. Gemeinwesen haben sich daher so einzurichten, dass ihre Mitglieder nach vernünftigen Entscheidungen auf Straftaten verzichten und das Kriminalitätsaufkommen minimal bleibt.

All dies stützt sich zwar noch nicht auf systematisch-empirische Analysen (Mannheim 1972, 1 f.: „Humanität, aber nicht Wissenschaft“) – durchaus aber auf eine für die frühe Neuzeit charakteristische „kollektive Empirie“, die auf der „Evidenz allgemeiner Erfahrungen“ beruhte und sich dem Tatsächlichen – gerade auch mit Blick auf *Kontrollprozesse* – durchaus verpflichtet sah (Garland 2002, 20 f.).¹¹

Das hier in das Blickfeld gerückte Strafrechtssystem stellt allerdings allein **eine Variante der Mechanismen sozialer Kontrolle** dar. 15

Als „Sozialkontrolle“ werden meist die Verfahren und Techniken zusammengefasst, derer sich die Gesellschaft und soziale Gruppen bedienen, um Gegensätzlichkeiten zu steuern und normkonformes Verhalten anzustreben bzw. um Konfliktverhalten (vgl. §§ 8–10) zu überwachen (näher Peters 2009, 136 ff., ders. 2012; ders. 2020; zusammenfassend Jensen 2010, 14; zur Herausbildung dieses Konzeptes auch Spierenburg 2004).¹²

Die Kriminologie deshalb als eine hierauf bezogene, allgemeine Wissenschaft der sozialen Kontrolle zu begreifen, käme indes der disziplinären Entgrenzung und Überforderung gleich. Aus der hiesigen Sicht hat sie von der Kontrollwirklichkeit vielmehr nur einen Ausschnitt zum Gegenstand, nämlich jene Institutionen, Praktiken und Logiken, die sich auf als kriminell beurteiltes und beurteilbares Verhalten oder auf deliktsnahe Devianz (Rn. 19 ff.) beziehen. Besondere Beachtung gilt dabei den **strafrechtlichen Kontrollmechanismen des Staates**,¹³ aber auch strafrechtsergänzenden/-ersetzenden Kontrollformen (etwa im Ausländer-, Familien- oder Wirtschaftsrecht) sowie v. a. der informellen Kontrolle abweichenden Verhaltens (Anzeigeverhalten, Nachbarschaftskontrollen usw.).

¹¹ Hierdurch heben sie sich im Übrigen klar von den ersten, wenig später erscheinenden kriminalpsychologischen Betrachtungen ab. Deren Interesse war zwar (anders als bei der klassischen Schule) auf „den Verbrecher“ gerichtet, andererseits aber – gewissermaßen als Frühform der täterorientierten positivistischen Kriminologie – hierauf auch beschränkt (siehe von Eckartshausen 1783; ders. 1791; Schaumann 1792; Münch 1799; eingehend hierzu Greve 2004; siehe auch § 56 Rn. 40).

¹² Soziale Kontrolle hat hinsichtlich dieser Funktion gemeinsame Teilbereiche mit bspw. der Sozialisation, d. h. dem (Lern-)Prozess, in dem die einzelne Person zu einem in der Gesellschaft handlungsfähigen Individuum wird (hierzu einführend Geulen/Veith 2020). Entgegen der mehr äußeren, rigideren und negativ sanktionierenden Verhaltenskontrolle soll es sich bei der auf Verinnerlichung sozialer Rollen beruhenden Sozialisation darum handeln, das „zu wollen, was wir sollen, und es schließlich zu tun, ohne es zu merken“ (Popitz 1967, 6; zu „Selbstkontrolle“ und „Selbstführung“ durch das Individuum in der an Foucault anknüpfenden Debatte § 13 Rn. 17 ff.).

¹³ Das System der strafrechtlichen Sozialkontrolle kriminologisch zu untersuchen, schließt ein, die Wirkung der fraglichen Instrumente und Institutionen zu messen. So geht mit steigendem Kontrolldruck eine zunehmende Konformität der Adressatenmehrheit und eine (gleichfalls zunehmende) Registrierung von Verhaltensabweichungen in einer kleinen negativen Extremgruppe einher. Dies wirft allerdings die Frage auf, ob und unter welchen Bedingungen es sich dabei nicht nur um eine Entdeckungsstruktur handelt, sondern um eine reale Verhaltensverteilung (zu hierfür maßgeblichen Faktoren §§ 40, 41).

Anlass zur hierauf gerichteten Untersuchung besteht nicht zuletzt durch die sich insoweit vollziehenden Veränderungs- und Verlagerungsprozesse.¹⁴ Untersuchungsbedürftig ist ferner die zunehmende und unübersichtliche Vielzahl von Kontrollakteuren. Sicherlich obliegt die (reaktive) strafrechtliche Sozialkontrolle zuerst staatlichen Institutionen. Zugleich aber finden sich historisch wie in der Gegenwart nicht nur vielfältige Bsp. für eine Verknüpfung mit *Vigilanzphänomenen* (im Sinne einer privaten staatsdienlichen Wachsamkeit), sondern auch für solche einer gleichsam komplementären Kontrollübernahme durch private Organisationen.¹⁵

- 16 3. Daneben bilden Fragestellungen, die sich auf jene Personen beziehen, die von den Institutionen des Strafrechtssystems oder anderen Akteuren der sozialen Kontrolle als **Straftäter** beurteilt werden, von Anbeginn und bis heute – also auch in diesem Buch (§§ 43 ff.) – einen zentralen Gegenstand der Kriminologie. Das betrifft Fragen der makrostrukturellen Verteilung und der mikrostrukturellen Entwicklung sowie die jeweiligen Zusammenhänge mit wahrscheinlichkeitsbeeinflussenden Bedingungen. Ebenso verhält es sich bei den als kriminell beurteilten Ereignissen (deren raum-zeitliche Häufigkeit, Verteilung etc.). Hinsichtlich der Einbeziehung der gesellschaftlich als **Opfer** behandelten Person galt dies aber lange Zeit nicht in gleicher Weise. Erst seit dem letzten Drittel des 20. Jh. ist – angeregt durch *Hentig* (1940, 303 ff.; 1967, 383 ff.) und *Mendelsohn* (1956, 95 ff.) – die Beschäftigung mit dem Opfer (sowie mit dem Verhältnis zwischen Täter und Opfer) zu einem integralen Themenbereich der Kriminologie geworden (Rn. 5).¹⁶ Ohne viktimologische Daten können bspw. Ausmaß und Strukturen von Deliktspfeln ebenso wenig wie dahingehende Risiken oder daraus erwachsende Folgen beurteilt werden (hierzu etwa in §§ 49, 59, 60 sowie *Görgen* 2009b mit einem Überblick über diesen Strang der theoretisch-empirischen Forschung).
- 17 4. Die meisten dieser kriminologischen Themen bedürfen einer **international vergleichenden** Vorgehensweise, bei der die Gegenüberstellung oder Kontrastierung bzw. der spezifisch hieraus hervorgehende Erkenntnisgewinn in den Vordergrund rückt. Die hiermit befasste (und in diesem Buch aufzugreifende) Sparte der Disziplin versucht mithin, Theorien und Befunde, die innerhalb bestimmter nationalstaatlicher oder kultureller Gegebenheiten entstanden sind, hinsichtlich ihrer Bedeutsamkeit und Gültigkeit auch für andere gesellschaftliche Kontexte zu überprüfen, zu modifizieren oder weiterzuentwickeln. Auch werden komparative Untersuchungen zu der Frage durchgeführt, inwieweit

¹⁴ In der spätmodernen Kontrollrealität sind zahlreiche neue und kennzeichnende Entwicklungen zu vermerken, die der dezidiert kriminologischen Aufmerksamkeit bedürfen, bspw. die sich herausbildenden Pre-Crime-Strukturen, andererseits aber auch eine managerielle Kontrolllogik mit damit einhergehender Verfolgungsselektivität (vgl. § 42 Rn. 2 ff.).

¹⁵ So hat etwa die Überlastung im System des Rechtsfolgenvollzugs zu privaten Angeboten stationärer Sanktionsdurchführung geführt. In eher präventiven Kontrollbereichen wurde auch durch die Entwicklung der *Technik* die Ausdehnung des privaten Sicherheitsgewerbes begünstigt. Über all dies noch deutlich hinausgehend bilden sich im Zuge der zunehmenden Sicherheitsorientierung des Strafrechtssystems inzwischen sogar regelrechte *Kooperationen* staatlicher und privater Kontrollinstitutionen, etwa bei der Internet-Überwachung oder bei der Wirtschaftskontrolle heraus (zusammenfassend § 42 Rn. 16 ff.).

¹⁶ Auch im Zuge eines real stattfindenden Schadensereignisses ist die Opfereigenschaft allerdings ebenso wenig wie die des Täters gleichsam von sich aus gegeben (zur Abhängigkeit von sozialen Anerkennungs- bzw. Zurechnungsprozessen etwa *Strobl* 2010). Zudem stehen Täter- wie Opferstatus in einem *korrespondierenden* (Zuweisungs-)Verhältnis zur strafrechtlichen Beurteilung von Geschehensabläufen (*Karmen* 2018, 146 ff.). Nicht zuletzt deshalb wirkt sich auch ein breiter Delikts-/Devianzbegriff (dazu sogleich Rn. 18 ff.) in einem breiten Opfer-Begriff aus (Rn. 21). Demgegenüber bieten gesetzliche Definitionen¹⁶ der Kriminologie kaum mehr als eine unverbindliche Orientierung (vgl. daher *Greve u. a.* 1994 mit Überlegungen zu einem sozialwissenschaftlichen Opferbegriff).

und weshalb Kriminalität als Gesamterscheinung sowie hinsichtlich einzelner Deliktsbereiche in unterschiedlichen sozialen und politischen Ordnungen entspr. Veränderungen und Besonderheiten aufweist („Comparative Criminology“ – vgl. etwa *Sheptycki/Wardak* 2005; *PS* 2006, 36 ff.; *Stamatel* 2009; *Harrendorf* 2017; *Eisner* 2023). Ferner geht es darum, in welchem Maße sich die Strukturen der sozialen und *strafrechtlichen Kontrolle* (mit welchen Konsequenzen) gleichen oder unterscheiden („Comparative Criminal Justice“ – vgl. *Newburn/Sparks* 2004; *Cavadino/Dignan* 2006; *Nelken* 2010; *Pratt/Eriksson* 2013; *Nelken/Hamilton* 2022).

5. a) Das Wort *crimen* in der Benennung des Fachs signalisiert, dass Kriminologie ebenso wie das Strafrecht von **Verbrechen** handelt, wobei sie damit zunächst einmal auch dasselbe meint. In *strafrechtlichen* Begriffen wird unter Straftat die Verwirklichung strafbewehrten Unrechts verstanden. Das ist im kriminologischen Kontext nicht anders – wenngleich hier das Delikt nicht als gleichsam ontische Realität begriffen, sondern in seiner gesellschaftlichen *Konstruiertheit* (d. h. in den legislativen Festlegungen, den Zurechnungs- und Normkonkretisierungsprozessen etc.) in den Blick genommen wird. Ob es sich bei der fraglichen Norm um eine solche des (inter-)nationalen (Kern-)Strafrechts oder um eine andere **sanktionsbewehrte staatliche Regelung** handelt (etwa des Nebenstraf- und Ordnungswidrigkeitenrechts und der bußbewehrten Vorschriften des EU-Rechts – vgl. auch § 20), ist dabei im Übrigen sekundär.¹⁷ 18

b) Der kriminologische Gegenstand ist – sowohl, was die soziale Kontrolle als auch die kontrollbetroffenen Ereignisse, ihre Herausbildung und die Beteiligten betrifft – allerdings nicht auf formelle Kriminalität beschränkt (auch nicht auf Kriminalität in dem weiten, in Rn. 18 benannten Sinne). Im Hinblick auf die Veränderlichkeit, Variabilität und Kulturabhängigkeit der rechtlichen Verhaltenskriminalisierung ginge eine derartige „Straftatfixierung“ – d. h. eine Ausgrenzung anderer (nicht-straftbarer) Erscheinungsformen (negativ sanktionierten) abweichenden („devianten“) Verhaltens aus dem Forschungsbereich der Kriminologie – schwerlich an. 19

Diese Herangehensweise führte (abgesehen von ihrer Undurchführbarkeit bei oft unterbestimmten Strafbarkeitsgrenzen) zu einer sachwidrigen Selbstbeschränkung der Disziplin und zu deren Abhängigkeit von (zufälligen oder interessengelenkten usw.) Legislativprozessen. Mehr noch, sie reproduzierte, wie bspw. *Friedrichs/Vegh Weis* (2021, 130) festhalten, „broad public and popular understandings of ‚who are the criminals‘ that foster disproportionate attention to and harshness in relation to certain classes of offenders (e. g., illegal immigrants and inner city minorities who commit conventional crimes) and inattention to and excessive lenience to other classes of offenders (e. g., political leaders and corporations who perpetuate crimes of states and corporate crimes)“.

Deshalb befasst sich die Kriminologie aus hiesiger Sicht auch mit **deliktsnaher sozialer Devianz**, etwa mit Drogenmissbrauch, Prostitution und ähnlichen *sozial abweichenden Verhaltensformen* (ohne, dass damit notwendigerweise der Anspruch einer gemeinsamen bzw. einheitlichen Deutung – d. h. einer „General Theory“ im Sinne von *Gottfredson/Hirschi* 1990 – verbunden wäre).

Die besagte Deliktsnähe von Devianz kann dabei einmal darauf beruhen, dass sie mit strafrechtlich verfolgtem Verhalten in Ursprung und Genese zusammengehörig und zum Teil austauschbar sind. Sie ergibt sich insbesondere aber aus staatlichen oder gesellschaft- 20

¹⁷ Ob es empirisch (besondere) Folgen hat, wenn die fragliche Norm (mehr oder weniger willkürlich oder aus pragmatischen, symbolischen usw. Gründen) formal als ein Strafgesetz firmiert, ist aber natürlich – trotz dieses *untechnischen Verständnisses* von Strafrecht bzw. Delinquenz – eine Frage von kriminologischem Interesse.

lichen Prozessen, in denen über ihre politische Problematisierung verhandelt wird (vgl. *Groenemeyer u. a.* 2012). Die Deliktsnähe abweichenden Verhaltens beruht dann also auf der gesellschaftlichen Bewertung, was etwa darin sichtbar wird, dass es um Übergangs- und Grauzonen zwischen Illegalität und Legalität geht oder um ein Verhalten, dessen Kriminalisierung diskutiert wird (bzw. anderswo Realität) oder weggefallen ist.

Auch wenn dem Feld des kriminologisch relevanten abweichenden Verhaltens damit gleichwohl eine offensichtliche Konturenunschärfe eigen ist (dazu auch § 7 Rn. 4 ff.), geht es bei den hiervon betroffenen Fragestellungen deshalb oft um Phänomene, die eine deutliche Deliktsähnlichkeit aufweisen (von *Gottfredson/Hirschi* 1990, 42 bezeichnet als sog. „analogous acts“). Die grds. Uferlosigkeit wird im Übrigen dadurch begrenzt, dass faktisch in der Regel ein ganz *pragmatischer Konsens* darüber besteht, bei welchen nicht-kriminalisierten Devianzformen eine Untersuchung (auch) aus speziell kriminologischer Warte sinnvoll und für andere kriminologische Fragestellungen weiterführend ist (vgl. dazu auch das zusammenführende Konzept von *Agnew* 2011, 21 ff., 30 ff.).¹⁸

- 21 c) Ähnlich verhält es sich bei der Frage nach der kriminologischen Relevanz **anderer (nicht-kriminalisierter) Erscheinungsformen des Opferwerdens** (dazu bereits *Geis u. a.* 1986, 224). In Abkehr von einer strafrechtsbasierten Warte, aus der solche Viktimisierungen systematisch ignoriert werden,¹⁹ wird die *Viktimologie* daher verschiedentlich als die Beschäftigung mit der geschädigten, d. h. in irgendeiner Hinsicht verletzten Person verstanden (vgl. schon *Mendelsohn* 1956, 97, 109). Thema sind hiernach also die „Social Harms“ und die „Opfer“ schlechthin – und dies unabhängig davon, ob die Verletzung durch Intervention eines Dritten (oder gar eines Straftäters) zustande kommt oder aber durch Unfall, Katastrophen, Diskriminierung, Armut usw. (siehe näher *Lopez* 1997, 146 ff.; *Garkawe* 2004), und auch unabhängig davon, ob es ein Individuum trifft oder ein Kollektiv oder überindividuelle Belange.
- 22 Damit werden die Schadens- und Opferbegriffe auf den gesamten Komplex menschlicher Verwundbarkeit und Verwundung ausgedehnt (*Canning u. a.* 2023, 509 ff.; vgl. auch *Audet/Katz* 1999, etwa 107 ff., 179 ff., 201 ff.; enger *Lopez* 1997, 3 ff.; *Cario* 2000, 121 ff.). Zwar hält man teilweise ein eigenes Fach für erforderlich, um deren strukturelle Ursachen unabhängig von Fragen der Il-/Legalität systematisch untersuchen zu können (vgl. etwa *Canning/Tombs* 2021, 38 ff.; *Canning u. a.* 2023, 502 ff.: „Zemiology“), doch kann dies aus anderer Warte prinzipiell auch im kriminologischen Kontext geschehen (hierzu *Canning/Tombs a. a. O.*, 30 ff.).

Dies führt im Ergebnis zu einer Ausweitung des Gegenstands auch auf solche Problemstellungen, die eine Unterteilung in eine kriminologische Spielart und eine sonstige (bzw. allgemeine) Viktimologie

¹⁸ Nicht selten handelt es sich auch um gar nicht zu trennende Fragestellungen. Geht es bspw. um örtlich kriminalitätssteigernde Effekte des lokal vorhandenen Prostitutionsgewerbes (§ 53 Rn. 16), müssen deliktische und deliktsnahe Devianz im Zusammenhang erörtert werden.

¹⁹ Dies „reinforces a long historical tradition of highlighting some forms of harm, for example, those disproportionately committed by the poor and the powerless, while either marginalizing or wholly neglecting other forms of harm, for example, those wholly committed by the rich and the powerful.“ (*Friedrichs/Vegh Weis* 2021, 130). Für etliche Bsp. vgl. etwa *Frehsee* 1994, 696: „Empfänger HIV-verseuchten Bluts, salmonellenhaltiger Lebensmittel“ bzw. „Opfer vorenthaltener Versicherungsleistungen, existenzvernichtender Kreditverträge, gewaltsamer Entmietung usw.“ Zu denken ist etwa auch an die vom Betrugstatbestand nicht aufgenommenen Manipulationsformen, die sich auf der unterbewussten Stimmungs- und Emotionsebene entwickeln und dabei wesentlich einflussreicher als eine Falschinformation sein können, etwa die irreführende Gestaltung von Verpackungen und die kaufverleitende Einrichtung von Supermärkten oder das nonverbale Signal in der Direktinteraktion (näher hierzu auch § 46 Rn. 21).

Stichwortverzeichnis¹

- Abbruch des delinquenten Verlaufs, siehe Lebenslauf
- Abenteurkapitalismus 58 50 ff.
- Abfallentsorgung, -beseitigung 46 54; 58 56
- Abgeurteilte 15 25
- Abolitionismus 42 35 ff.
- Abschiebung, Abschiebehaft, siehe Ausweisung
- Abschreckung 12 3 f., 9 f., 11; 17 13 ff.; 20, 32, 40; 40 2 ff., 17 ff.; 41 1, 4 ff., 28, 63 f., 72 f.; 43 24; 52 14 ff.
- differenzielle Abschreckung (Abschreckbarkeit) 40 13
- Absprachen im Strafprozess 25 14; 26 56; 29 42 f., 50; 30 3; 31 15 ff.; 42 10
- Abtreibung, siehe Schwangerschaftsabbruch
- abweichendes Verhalten, deliktsnahes bzw. negativ sanktioniertes 1 19 ff.; 7 1 ff.; 43 38 ff.
- angepasster Personen, siehe Jedermannsdelinquenz
 - Definition, Merkmale 7 4
 - produktives – 11 13 f.
 - Theorienansätze 7 10 ff.
 - Verteilung 7 8 f., 43 38 ff.
- Abweichung
- primäre 10 5, 8, 10
 - sekundäre 10 3, 8, 10; 54 6, 18; 55 28 ff.
- Actuarial justice 18 15; 27 75
- Adhäsionsverfahren 33 17 ff.
- Adoption 56 23, 67
- ADS, ADHS 56 47
- Affektdelikte 23 12; 59 7
- Age-Crime-Verteilung, siehe Altersgruppen
- Age-graded informal social control (Theorie) 9 23 f.
- Aggression, aggressiv, Aggressivität 6 8 f.; 7 12; 36 8, 18; 44 3, 37; 48 56 f.; 50 26; 51 33 ff.; 56 51, 56, 71 ff.
- Ausdrucksformen, unterschiedliche gruppenspezifische 21 35 f.; 44 37; 48 56 f.
- Aggressionsableitung, verdeckte (Bezugsrahmen der –) 11 8 ff.
- Aggressive Tax Planning 46 29
- AIDS, siehe HIV
- Akten, Aktenanalyse 14 9, 15, 17 ff.
- Akteneinsicht 29 32, 60
 - der Polizei 27 59
 - wirklichkeit 14 18
- Algorithmen 19 33 ff.
- Alkohol 43 52, 54
- Regulierung 52 28 f.
 - Verbot, Alkoholprohibition 17 1; 58 57
 - Verkauf 53 16
- Alkoholeinfluss bei Deliktsbegehung 44 88; 49 29; 51 15; 53 35; 56 56; 57 3, 23, 33, 44; 59 9 ff.; 60 21 f.
- beim Opfer 60 17 f.
 - im Straßenverkehr, siehe Straßenverkehrskriminalität
- Alkoholkonsum, Alkoholmissbrauch: 8 10; 23 10, 12 f.; 34 64, 70; 37 47.; 38 16 f., 20; 41 75 ff.; 43 52 ff.; 48 33, 62; 49 29; 52 28 f.; 56 55 ff.; 57 44 ff.; 59 9 ff.; 60 21
- Dunkelfeld, besondere Bedeutung 59 12
 - Geschlechtsgruppen 43 54
 - als Risikofaktor 56 55 ff.
- Alltagsverhalten, Alltagshandlungen
- Alltagsdelinquenz, siehe Jedermannsdelinquenz
 - und Kriminalitätsaufkommen, siehe Lebensstil; Routineaktivitäten
 - und Viktimisierung, siehe Lebensstil; Opfer
- Alternativen, funktionale Strafrechts- 42 35 ff.
- alternde/ältere Menschen
- Altersheim, Pflegeheim 49 5; 59 41, 43
 - Delinquenz, siehe Alterskriminalität
 - Strafvollzug 34 43
 - Opferwerdung, Vulnerabilität 49 5; 59 41, 43
- Altersgruppen, Kriminalitätsverteilung nach – 48 1 ff.; 55 1 ff.
- Age-Crime Curve 48 12 ff.; 55 2 ff., 15 ff.
 - Age-Victimization 49 1 ff.; 60 16
 - alternde/ältere Menschen, siehe Alterskriminalität
 - Jugendliche, Heranwachsende 21 35 f.; 43 30, 54, 58, 61; 44 14, 26, 30 f., 48, 60, 66 f., 88, 108; 48 12 ff.
 - Jungerwachsene 23 41, 45
 - Kinder 44 30 f., 67, 77; 48 5 ff.
 - und Geschlecht 48 46
- Alterskriminalität 48 36 ff.
- Dunkelfeld, spezifisches 48 42

¹ Ziffern verweisen auf Paragraphen, kursive Ziffern auf Randnummern, fette Ziffern auf Hauptfundstellen (Fußnotenankmerkungen sind unter den dazugehörigen Randnummern aufgeführt). Bei den in Klammern gesetzten Stichworte „(auch: ...)“ handelt es sich um Hinweise auf Eintragungen, unter denen jeweils weitere themenverwandte Fundstellen aufgeführt worden sind.

- Geschlecht 48 40
- Kontrollmechanismen 48 41
- als Lebensbewältigungsstrategie 48 43
- physisch-biologische Umstände 48 36, 43
- soziale Umstände 48 36, 40, 43
- Amnestie** 13 5; 34 144; 45 4
- Amok**, siehe Tötung
- Amtsträger, Kriminalität durch** (auch: Politische Delikte) 24 28; 45 20ff., 27ff.; 58 71ff.
- Dunkelfeld 45 3, 26, 34.
- institutionelle Verarbeitung 45 25, 31
- Amygdala** 56 76ff.
- Analphabetentum** 34 90; 35 34
- Anerkennung, gesellschaftliche** 8, 11, 14, 21; 12 13; 36 7, 40; 55 30, 42
- Angehörige**, siehe Familie
- Angeklagter**
 - Kommunikation in der Hauptverhandlung, siehe Hauptverhandlung; Richter
 - Selbstdarstellungs-, Ausdrucks- und Artikulationsfähigkeit 30 26ff.
 - strafrechtliche Vorbelastung, siehe Strafzumessung
- Angst vor Verbrechen**, siehe Kriminalitätsfurcht
- Ankereffekt** 30 68
- Anklage** 28 9
 - Auswahl des Gerichts 28 9
 - Entscheidungskriterien 28 29ff.
- Anklagequote** 28 37
 - ethnische Gruppen 28 48
 - sozio-ökonomische Gruppen 28 45
- Anlage-Umwelt-Interaktion** 6 13; 56 70
 - bezüglich Opferwerdung 60 4
- Anomie** 8 9ff.; 44 75
 - Anomie 8 9
 - anomisches Syndrom 56 84
 - institutionelle 9 34f.; 44 73
 - Strain, siehe dort
- Anonymität gesellschaftlicher Beziehungen** 22 3; 43 22; 44 78; 46 8; 48 30; 59 8; 60 33
- Antifa, Autonome (Demos)** 58 15f.
- Anti-Social Behaviour Orders** 20 13
- Anwendungsregeln**, siehe Handlungsnormen
- Anzeige**, siehe Strafanzeige
- Apathie** 8 10
- Ärgerempfinden** 56 42
- Arbeit**
 - individuumsbezogene kriminologische Bedeutung 34 92ff.; 36 50ff.; 48 36; 50 21ff.; 56 33ff.
 - „gemeinnützige“ – 42 25
 - im Strafvollzug, siehe dort
- Arbeitsaufgabe**, siehe Auflagen
- Arbeitslosigkeit** 32 23; 50 8, 16, 21ff.; 56 33ff.; 57 33, 37; 58 32, 44
 - Arbeitslosenversicherung 34 98
 - und Opferwerdung 49 14
- Arbeitsplatz, Gewalt am** 60 20
- Arbeitsschutz**, siehe Unfall
- Architektur**, siehe: bebaute Umwelt
- arithmetisches Mittel** 14 34
- Armut**, auch: Deprivation 50 8f.
 - und Kriminalität 50 3, 11, 25; 51 14f.; 58 45
 - Kriterien 50 8f.
 - Lohn, Nahrung, Preise 50 12, 16
 - Obdachlose, siehe dort
 - und Opferwerdung 49 14
 - und Sozialstruktur, siehe dort
- Arrest**, siehe Jugendarrest
 - im Strafvollzug, siehe Disziplinarmaßnahmen
- Arzt, Ärzte** 24 6, 69; 34 50; 57 63; 46 23f.
 - Abrechnungsbetrug und -manipulation, siehe Betrug
 - als Opfer 60 21
 - Behandlungsfehler 24 6; 42 27; 44 20, 27
 - Korruption 46 42
- Asozialität, asoziales Verhalten** 6 10; 20 13; 43 62ff.
- Asylbewerber**, siehe Minderheitsgruppen
- Atavismus** 56 63
- Attentat** 45 55, 56, 59
- Audiovisuelle Aufnahmen** 26 25
- aufgeklärter Fall (in PolSt)** 15 18
- Aufklärungsquote** 15 34; 25 56ff.; 43 18, 20; 44 53, 87, 92; 46 53
 - Handlungs- und Bewertungsnormen, polizeiliche 25 55
 - Sexualdelikte 44 53, 55
 - Unterschiede, Delikte 25 59ff.; 44 57, 63
 - Unterschiede, personale 25 62ff.
 - Unterschiede, regionale 25 57f.
 - Wohnungseinbruch 25 61
- Auflagen, Bewährungsaufgaben**
 - Geldauflagen, siehe dort
 - im Allgemeinen Strafrecht 28 29f.; 33 9, 15; 34 141; 38 21
 - im Jugendstrafrecht 28 31; 33 10, 16; 35 52; 37 13f.; 38 27, 30ff.
 - Wiedergutmachungs- 33 14ff.
- Ausbildung**
 - von Amtsträgern, Jugendsachen 25 18, 20, 23, 32f.; 30 9, 31
 - von Amtsträgern, juristische – 15 38; 28 3
 - im Strafvollzug, siehe dort
- Ausländer** siehe Minderheitsgruppen
- Auslobung** 24 73
- Außenkontakte**, siehe Strafvollzug
- Aussage** 26 1 ff.
 - Fremdbeeinflussung 26 35
 - Glaubhaftigkeit 26 37ff.
 - Nichtdeutsche 26 21
 - sachverständige Begutachtung 26 35
 - Wahrheitsgehalt 26 31ff.
- Aussagefähigkeit** 26 44
- Aussageverhalten** 26 42f.
- Aussageverweigerung** 26 30, 49
- Aussetzung zur Bewährung**, siehe Freiheitsstrafe; Jugendstrafe
- Aussiedler** 35 24; 36 3; 48 60ff.; 58 24
- Auswahlverfahren, Stichprobenbildung** 14 7f.
- Ausweisung** 34 62; 35 25; 37 76; 38 11f.

- Auswertungsverfahren, sozialwissenschaftliche** 13 32 ff.
- Autorität, Autoritätssymbole vor Gericht** 30 5, 14
- Badass** 58 27
- Bagatelldelinquenz, Bagatelldelinquenz** (auch: Jedermannsdelinquenz) 42 28; 44 77, 86; 48 11, 20, 46, 72; 53 25
- Banden** (auch: Gruppenprozesse; Tätergemeinschaften) 24 53; 58 22 ff.
- Delikte 58 28
 - Häufigkeit von Jugendbanden 58 24
 - Jugendkriminalität 8 20, 22; 58 6 ff., 22 ff.
 - Mädchen 58 31
 - Revier 58 29
 - Rocker/-banden, siehe dort
 - Struktur 58 29 ff.
- Bankautomaten** 57 33
- Bankraub**, siehe Raub
- Bebaute Umwelt** (auch: Raum) 52 23 f.; 53 1 f., 17 ff., 20 ff.; 59 8
- Architektur 52 23 f.; 53 28 f.
 - Defensible space 53 28
- Bedrohung, Bedrohungsgefühl**, siehe Kriminalitätsfurcht
- Befragung**
- Ausgestaltung und Durchführung 14 20 ff.; 16 14; 17 16
 - Delphi- 19 19
 - Einschränkungen der Aussagekraft 14 22 ff.; 16 14 ff.
 - Informantenbefragung 16 7
 - Opferbefragung 16 7, 19; 43 9 f., 25 ff., 30
 - Täterbefragung 16 18; 43 4.
- Begnädigung**, siehe Gnadenentscheidung
- Begriffe, wissenschaftliche** 1 25; 2 12, 23
- Behandlung von Straftätern** (auch: Sozialtherapie) 41 49 ff.
- Behandlungsforschung, siehe Intervention
 - im Strafvollzug 34 71 ff.
- Behandlungsfehler**, siehe Arzt
- Bekräftigungs- und Entlastungsfunktion von Kriminalität** 11 1 ff.
- Beobachtung** (Forschungsmethode) 14 25 f.; 16 7
- Berufskriminalität** 46 3
- Managerkriminalität 46 3
 - Occupational Crime, siehe Wirtschaftskriminalität
- Berufstätigkeit** 51 22; 55 37, 39, 42; 56 31; 56 33 ff.
- Ausscheiden aus dem Berufsleben 48 36
 - Berufspendler 15 32; 53 9, 15
 - Doppelerwerbstätigkeit 9 11; 44 75
 - und Gendergap 48 46
- Berufsverbot** 38 22
- Berufsverbrechertum, Berufsverbrecher** 18 13; 25 30
- Beschaffungskriminalität**, siehe Drogenkriminalität
- Beschlagnahme** 27 5 f.
- Führerschein- 27 7
- Beschleunigung des Verfahrens, beschleunigtes Verfahren** 28 10 f.; 41 14 f.
- Beschuldigte** 26 1 ff., 58 ff.
- Handlungskompetenzen und Ressourcen, siehe Verteidigungskompetenz
 - Beschuldigtenvernehmung, siehe Vernehmung
- Beschwerdemacht** 27 6, 21
- migrantische Gruppen 25 51
- Bestätigungsneigung**, siehe Confirmation Bias
- Bestechung, Bestechlichkeit**, siehe Korruption
- Bestrafungsmotive, unbewusste** 11 8 ff.
- Betäubungsmittel**, siehe Drogenkonsum
- Betriebsprüfung** 24 66; 46 14
- Betrug, Betrugsdelikte** 8 8; 44 91 ff.; 46 21 ff.; 51 1; 55 14; 57 37; 60 34 f.
- Anzeigebereitschaft 24 15 f., 19, 43
 - Abrechnungsbetrug 46 23 f.; 57 63
 - Computer-Betrug, Online-Betrug 47 40 ff.; 60 34 f.
 - Kapitalanlagebetrug 46 28; 60 34
 - Kreditbetrug 24 58; 46 25
 - Schaden 46 13
 - Sozialbetrug 44 96
 - Subventionsbetrug 46 26 f.
 - Steuerbetrug, Steuerhinterziehung 44 97 f.; 46 29 f.
 - Versicherungs- 44 95
- Bewährungshilfe**, auch -helfer 13 20; 29 18 ff.; 34 142; 35 52; 36 43, 48; 41 35 ff.; 42 11, 17
- differenzierende Leistungsgestaltung der – 29 26
 - Doppelfunktion der – 29 19
 - Einzelfallbetreuung 29 22 ff.
 - Führungsaufsicht, Verhältnis zur – 38 2
 - Häufigkeit der Unterstellung unter – 29 28
 - bei Jugendlichen 29 28
 - Kontrollausübung der – 29 24 f.
 - Personalknappheit 29 26 f.
 - Weisungsgebundenheit 29 18
 - Wirksamkeit der Bewährungshilfe 41 35 ff.
- Bewährungszeit** 34 141 ff.; 35 52
- Beweis, Beweiswürdigung** 26 1 ff.; 29 51 f.; 30 34
- Beweisaufnahme 30 34
 - persönliche Beweismittel 26 3 ff.; 29 51
 - sachliche Beweismittel 26 1 f.
 - Sexualdelikte 30 51
 - Verwertungsverbot 30 43
- Bewusstseinsstörungen** 23 12
- Bezugswissenschaften, -disziplinen (der Kriminologie)** 1 24 ff., 30 ff.; 14 16
- Bias Crime**, siehe Hassdelikte
- Bildung, Bildungsniveau** 51 4 ff.; 56 25 ff.
- elterliche – 56 9, 14
- Bindung, soziale** – 9 20 f.; 34 99 ff.; 51 17, 40; 53 10; 55 41 ff.; 56 36
- Bindungsstörung (Eltern) 56 17 ff., 36
 - Primärbindung 56 17
 - Veränderungen im Lebensverlauf 9 23 f.
- Bindungstheorie** 9 20 f.
- Body Cams** 45 35; 60 28
- Borderline-Syndrom** 56 51
- Bounded Rationality** 9 6

- Brandstiftung 48 9; 57 34f.
 Bringdelinquenz 24 5
 Broken windows 52 15; 53 24
 Brutalisierung 48 27
 Bürger in der Kriminalitätsvorbeugung,
 siehe Responsibilisierung
 Bürgerkrieg 45 15 ff.
 Bullying 18 10; 43 59 ff.; 55 5; 56 21, 47
 – Cyber Mobbing 43 61
 – in der Schule 43 60
 Bundeswehr, siehe Militär
 Bundeszentralregister (BZR) 15 11 f.; 33 2;
 39 11 ff.; 41 20 ff.; 55 10 ff.
 – Auskunft aus (siehe auch Führungszeugnis)
 39 15 f.
 – Eintragungspflicht 39 12
 – jugendstrafrechtliche Verurteilung 39 12 f.
 – Tilgung 39 13 ff.
 Bußgeld 13 12; 15 7, 13; 20 14 f., 18, 23; 33 1 ff.;
 46 44 f.
 Bußgeldverfahren 24 44, 64; 33 1
 bystander, non-helping- 59 21 ff.
- Casino 53 16; 59 19
 Chromosomenanomalie 56 71
 „Clan“-Kriminalität 58 59 f.
 Clique 48 62; 58 8 ff.
 Code of the Street 8 22; 36 27; 51 12; 53 22
 Community Sanctions 42 25
 Compliance Management, -Maßnahmen 40 35;
 42 18; 46 17, 41; 52 34; 57 52; 59 20; 60 36
 Composite Organized Crime Index 43 12
 Computerkriminalität, Computerdelikte, Cyber
 Crimes 47 36 ff.; 49 11; 57 47 f.; 59 8
 – Begriffsbestimmung 47 36
 – Computermanipulation 47 50
 – Computersabotage 47 38
 – Computerspionage 47 50 f.
 – Cyber fraud (auch: Betrug) 47 50 ff.
 – Cyber Grooming 47 48
 – Cyber Stalking 47 44
 – Datenschutzverstöße 47 49
 – Dunkelfeld 47 42, 46
 – Erfassung, Probleme der 47 37 f.
 – Formen 47 50 ff.
 – Hacking 47 38; 57 48
 – Hate Speech 47 52 f.
 – Image Based Sexual Abuse 47 47
 – Kinderpornografie, siehe dort
 – politische Delikte 47 51 ff.
 – Ransomware 47 41
 – Viktimisierung 47 43, 44, 50
 Computerspiele, siehe Medien
 Confirmation Bias 23 21; 25 54; 28 4; 30 42
 Coping, Coping-Ressourcen 8 17; 22 23; 58 45
 Corporate Crime, siehe Unternehmensdelinquenz
 COVID 19-Pandemie
 – Anpassung bei Strafverfolgung 32 34; 34 38,
 109; 35 40; 37 12; 42 13
 – Konstruktion neuen Risikostrafrechts 42 14
 – Veränderungen der Alltagsaktivitäten 52 40 f.
- Veränderungen im Kriminalitätsaufkommen
 52 42
 – Veränderungen der sozialen Kontrolle 52 40 f.
 Crime Drop, siehe Kriminalitätsentwicklung
 – Gründe 43 23 f.; 48 31
 Crime Mapping 27 80; 52 17
 crimen naturale 10 3
 Crime propensity 9 29; 54 3
 Crimmigration 42 15
 Cyber crime, siehe Computerkriminalität
- Dämmerfeld 16 3; 43 3
 Datenschutz 14 9; 15 8; 25 26
 Datenauswertung, polizeiliche 25 18; 27 59 ff.
 – Interoperabilität 27 65
 – Nutzung privater Datenbestände 27 66;
 42 19 23
 – Dateien der Staatsanwaltschaft 28 43; 29 9
 Dauerarrest, siehe Jugendarrest
 Défense sociale 42 37
 Defensible space, siehe bebaute Umwelt
 Definitionsmacht, siehe Macht
 Degenerierung 56 62
 delicta mala per se 10 3
 delicta mere prohibita 10 3
 Demonstrationen 11 15; 44 90; 45 46, 51; 58 15 ff.
 – Gruppen Demonstrierender 58 15 f., 18
 – Polizeiverhalten 58 17 f.
 – Protest-Policing 58 18
 „Denkzettel“-Funktion 37 10, 18
 Depression (psychische) 36 34; 49 16
 Deprivation 27 42; 34 1, 45; 36 25, 34, 36;
 44 75; 45 10 f.; 53 7; 56 31
 – relative ökonomische – (auch: Armut) 8 8, 22;
 50 8 f.
 Desintegration, gesellschaftliche 8 13; 53 17 ff.;
 56 34, 57, 84
 – durch Strafe (auch: Labeling) 10 4 ff.; 34 21,
 44, 58, 124, 132; 36, 1 ff.; 41 17 f.; 52 4; 54 6;
 55 28 ff.
 – sekundäre Devianz, siehe Abweichung
 Desintegrationskonzept 8 13 f.
 Desistance, siehe Lebenslauf
 Desorganisation, soziale 9 11; 53 17 ff.
 deterministisches Modell siehe Gesetzmäßigkeit;
 Kausalbeziehung
 Devianz, deviantes Verhalten siehe abweichendes
 Verhalten
 Diebstahl, Diebstahlsdelikte 35 27; 43 17 f., 26;
 44 75 ff.; 57 36 ff.; 60 33
 – Anzeige 24 15, 37, 58
 – Aufklärungsquote 43 18
 – Dunkelfeld 43 17, 26; 44 79, 82 f., 88
 – Einbruchs- 9 11; 21 34; 24 15; 43 30;
 44 81 ff., 103; 52 26 f., 39; 57 38 f.
 – Kleptomanie 57 37
 – Kraftfahrzeug- 44 84 f., 103; 52 26; 57 36
 – Kriminalisierung, Entwicklung der 21 29 f.
 – Laden- 24 37; 42 27; 44 77 ff.; 48 21 ff., 40,
 45, 48; 57 37; 60 36

differentielle

- Assoziation/-sverstärkung 7 14 ff.
- Gelegenheiten, Theorie der 7 15; 8 3 f.
- Identifikation 7 15

Digitalisierung der Justiz, siehe Legal Tech Diskrepanz sozialer Organisation 8 1 ff.**Disposition, siehe Risikofaktoren; Anlage-Umwelt-Interaktion****Distanz, Distanzierung**

- der Justiz 30 12 ff., 81, 85; 31 28
- der Polizei 25 33, 35, 65

Disziplinarmaßnahmen 34 114 ff.; 35 41

- Arrest 34 115 f.
- im Jugendstrafvollzug 35 41

Diversion 23 42, 44; 28 20, 28; 38 27, 30; 41 63 ff.; 42 10, 38 ff.**DNA-Analyse 26 2****Dokumentenanalyse 14 17 ff.****Dolmetscher 26 20****Dorf, Kriminalität im 53 13****Downloading, illegales, siehe Urheberrechtsverstöße****Drogenabhängigkeit, Drogensucht 8 20; 23 10; 34 44, 64, 149 ff.; 35 28, 37; 36 21, 44; 37 47 f.; 41 46 f., 76, 80 ff.; 43 57 f.; 44 102; 56 58 ff.**

- Todesfälle 44 107
- Dekulpation 23 10
- Drogenkarriere 56 59 ff.
- Harm reduction 41 80 ff.

Drogenhandel, Drogenvertrieb 44 105 f.

- im Strafvollzug 36 12 ff.

Drogenkonsum, Drogenmissbrauch 34 44, 64, 149 ff.; 36 12; 42 33; 43 55 f.; 44 101 ff.; 49 7; 51 19; 57 32; 59 13; 60 11, 19

- Erstkonsumenten 43 57
- Gelegenheitskonsumenten 43 55 f.
- Gesundheitsrisiken 42 31
- nach Legalisierung 42 33
- Strafverfahren 28 25

Drogenkriminalität 23 10; 35 55; 44 104 ff.; 51 19; 58 54 ff.

- Beschaffungskriminalität 37 37; 42 32, 34; 44 102 ff.; 56 59 f.
- polizeiliches Kontroll- und Ermittlungsverhalten 24 9; 25 47

Drogenstrafgesetzgebung 42 30 ff.

- Entkriminalisierung 42 30 ff.
- Folgen der Entkriminalisierung 42 33 f.
- Legal High 44 100
- Nebenwirkungen der Prohibition 42 32

Drogentherapie 34 149 ff.; 35 37; 41 47

- Abstinenzquoten 41 46, 81

Drogenszenen 53 16; 57 32**Dunkelfeld, Dunkelziffer 4 4; 12 8; 16 1 ff., 9 f.; 24 4, 47, 71; 43 3 ff., 13, 17, 25 ff., 30**

- absolutes 16 10
- Begriff 10 11 f.; 16 1, 10 f.
- als eigenständiger Realitätsausschnitt 16 11
- Funktionalität 12 8
- kein Hellfeldabbild 16 4, 6; 43 4

Dunkelfelduntersuchungen (auch: Befragung)

- 16 1 ff.; 24 36; 43 17, 25 ff., 30; 44 1 ff.; 46 7; 55 18, 24, 26 f.

Durchsuchung 27 5 ff.

- Deliktsstruktur 27 5 f.
- polizeiliche/richterliche Anordnung 27 7 ff.

EDV (Ermittlungsbehörden) 27 59 ff.**Effektivität und Effizienz, institutionelle 31 8 ff.****Ehre, Ehrvorstellungen 8 22; 51 11 f.**

- als Männlichkeitskonzept 8 22; 36 3; 51 11 f.
- Omertà 58 54
- bei Rockern 58 32

Ehrenmord 51 28**Ehrenstrafe, siehe Shame Sanction****Eigentums kriminalität, -sdelikte 21 30; 24 17;**

- 42 27; 44 70 ff.; 50 16, 17 19 ff., 26 f.; 57 31 ff.

Eigennutz, eigennütziger Akteur 9 5**Einbruch, siehe Diebstahl****Einstellung**

- kriminalitätsbezogene –, siehe Wahrnehmung von Kriminalität
- von Richtern 30 7 ff., 75 f.

Einstellung des Strafverfahrens (auch: Erledigungsformen) 28 19 ff., 29 ff.; 41 64 ff.; 42 10; 48 20, 26, 41, 71

- wegen Geringfügigkeit 25 8; 28 23 ff., 29
- im Jugendstrafverfahren 25 24; 28 28, 31; 30 49
- Klageerzwingungsverfahren 28 16
- Mangel an hinreichenden tatsächlichen Anhaltspunkten 28 15, 33, 36
- richterliche 30 48 f.
- Sanktionsverzicht 25 8

Einstellungsquote

- im Jugendstrafverfahren 28 31
- Nichtdeutsche 28 48
- regionale Unterschiede, internationaler Vergleich 28 39
- Sexualdelikte 28 33 ff.
- Umweltdelikte 28 36
- bei Vorstrafenbelastung 28 43
- Wirtschaftsdelinquenz 28 36 f.

einstweilige Unterbringung 37 71 ff.**Einziehung, siehe Gewinnabschöpfung****elektronische Aufenthaltsüberwachung, Fußfessel 29 25; 37 17; 38 8****Eltern (auch: Familie)**

- Adoptiv- 56 67
- Alkoholmissbrauch 56 19
- elterliche Gewalt, siehe Kindesmisshandlung
- Eltern-Kind-Beziehung 6 14; 9 15, 18, 20; 51 30; 52 32; 56 17 ff.
- Erziehungsverhalten 56 17 f.
- Pflege- 56 23
- Straffälligkeit 56 10 ff.

Emotion, emotional

- Emotionsregulierung 56 22, 47, 51, 76 ff.
- Störungen, emotionale Beziehungen 56 17, 23

Empathiefähigkeit 6 6; 56 42**Entkriminalisierung 21 38 f.; 42 27 ff.**

- prozessuale – 25 8

Entlassung (Strafvollzug)

- aus dem Jugendstrafvollzug 35 35, 39, 49 ff.; 36 35 ff., 42 ff.
- aus dem Maßregelvollzug 37 32 ff., 51 f., 68 ff.
- bedingte - 34 131 ff.
- Eingliederung 36 35 ff.
- gnadenweise, siehe Gnadenentscheidung
- lebenslange Freiheitsstrafe 34 145 ff.
- Übergangsmangement 36 42 ff.
- Übergangsprobleme 29 22; 36 35 ff.
- vorzeitige - 34 131 ff.

Entscheidungsbegründung (auch: Legitimation strafgerichtlicher Entscheidung) 30 36

Entweichung 34 119; 37 9, 31

Entwicklung, gesellschaftliche 19 14 ff.; 43 22 ff.

- durch Delinquenz 11 12 ff.

Entziehung der Fahrerlaubnis, siehe Fahrerlaubnis

Entziehungsanstalt, Unterbringung in der (auch: Entlassung) 37 42 ff.; 41 44 ff.

- Merkmale der Untergebrachten 37 47
- Belegung 37 46
- Dauer 37 52
- einstweilige Unterbringung 37 71 ff.
- Häufigkeit 37 44
- Legalbewährung 41 44 f.
- Vollzug 37 49

Epilepsie 56 49

Episodenhaftigkeit von Delinquenz 48 11, 35; 55 1 ff., 15 ff.

- Spontanbewährung 48 11, 35

Erbbiologie 56 63, 66

Erhebungsquellen und -verfahren (auch: Methoden) 14 16 ff.

- in der Dunkelfeldforschung 16 7
- Einzelbereich bzw. Mikrostruktur 14 16 ff.
- Gesamtbereich bzw. Makrostruktur 19 19 ff.
- der Historischen Kriminologie 14 19
- qualitative sozialwissenschaftliche Methoden (auch: Verstehen, Grounded Theory) 2 28; 5 2; 14 3 ff., 32
- quantitative sozialwissenschaftliche - 2 16; 14 3, 5 ff., 16 ff.; 16 12 f.

Erklärung, Erklären (auch: Verstehen; Gesetzmäßigkeit) 2 11, 14 f.

Erlebniskriminalität 9 7; 58 11, 14 f., 38

Erledigungsformen der StA 28 8 ff., 9 ff.

- Anklage, siehe dort
- Beschuldigtenverhalten, siehe Verteidigungsmacht
- Diebstahl, Laden-, Warenhaus- 28 44
- Einstellung des Strafverfahrens, siehe dort
- Geschlechtsgruppen 28 46
- Handlungsnormen, behördeninterne (auch: dort) 28 41; 31 10 f.
- Häufigkeitsentwicklung 28 30
- Nachermittlungen 28 17
- Nichtdeutsche 28 48
- Privatklageweg 28 27
- Schwere der Tat, relative 25 8; 28 44
- Sexualdelikte 28 33 ff.
- sozio-ökonomische Gruppen 28 47

- Strafbefehl, Strafbefehlsantrag 23 42; 28 12 ff.; 30 47, 92

- Straßenverkehrsdelinquenz, -straftaten 28 32

- Vergehen nach BtMG 28 25 f.

- Vorstrafenbelastung 28 43

- Wirtschaftsstrafsachen 28 36 f.; 46 55

Ermahnung 38 32

Ermittlungen, Ermittler (auch: Polizei)

- computerisierte (auch: Datenauswertung) 27 53 ff.
- Ermittlungsmethoden, verdeckte 21 41; 27 2, 44 ff.
- Informanten, siehe Vigilanz
- der Polizei 25 12 f., 14 ff., 19 ff.
- Praxis 27 1 ff.
- proaktive Ermittlungstätigkeit 25 3 f., 50

Ermittlungsbericht

- der Erwachsenengerichtshilfe 29 5
- der Jugendgerichtshilfe 29 10 ff.

Ermittlungsverfahren 24 1; 25 9 ff.; 28 1 ff.

- gegen Bedienstete von Behörden 24 28; 45 25, 31

- behördliche Initiierung 24 8 f., 28; 25 42, 46 ff.

- ergebnisprägende Bedeutung § 30 3

- private Initiierung (auch: Strafanzeige) 24 5

- Strukturwandel 27 1 f., 69

- Verrufswirkung (auch: Stigmatisierung) 27 3 f.

Erpressung 44 46; 47 50 f.; 58 34; 60 37

- Schutzgeld- 58 50, 56, 58

Ersatzfreiheitsstrafe 32 21 ff.

- Abwendung durch freie Arbeit 32 26 ff.

- Aussetzung, keine 32 22

- Betroffene 32 24.

- Häufigkeit 32 32 ff.

Erwartungsverletzung, Grundverständnis der - 5 9; 6 1 ff.; 7 1 ff.

Erwünschtheit, soziale 14 24; 16 15

Erziehung (Strafverfolgungsinstitutionen) 35 4, 8 ff., 13 f., 20, 30; 37 1 ff.; 38 27 f.; 41 7

- Ersatzerziehung, öffentliche 37 1; 55 30; 56 23 f.

- Verhältnis von Strafrecht und - 23 32, 44 ff.; 25 27; 30 30 f.

Erziehungsverhalten (elterliches) 51 30; 56 17 ff.; 59 34 ff.

- dysfunktionales 56 17, 20 f.

- frühpräventive Unterstützung des - 52 30 ff.

Erziehungsgedanke (im Jugendstrafrecht) 23 32, 44 ff.; 35 4, 8 ff., 20, 30; 39 16

- apokryphe Eingriffsbegründung 27 33

- in der Hauptverhandlung (Jugendstrafrecht) 30 30 ff.

Erziehungsmaßnahmen, -maßregeln 37 1 ff.; 38 27 ff.

Erziehungsregister 39 16

Eskalation von Strafen 23 45; 30 63; 55 46; 57 31

ethnische Gruppen, siehe Minderheitsgruppen

ethnomethodologisch 10 10

Etikettierung, siehe Labeling; Stigmatisierung

Europäische Ebene, Strafrecht auf 20 21 ff.

- Europäisierung des nationalen Strafprozessrechts 20 26 ff.
- Europäisierung des nationalen Strafrechts 20 24 ff.
- Geldbuße 20 23; 33 7f.
- Institutionalisierung 20 30
- sektorales europäisches Strafrecht 20 22f.
- strafprozessuale Kooperation 20 26, 29

EUROPOL 20 30; 27 64**Evaluation 17 1 ff.****Evidenz, evidenzbasiert 3 14; 17 1, 8****Evolution 11 13**

- durch Delinquenz 11 12 ff.
- Evolutionspsychologie 6 7f.
- von (Straf-)Recht 11 13; 21 38 ff.

Exhibitionismus, siehe sexuelle Selbstbestimmung, Straftaten gegen die**Experiment 14 27 ff.; 17 7 ff., 21 f.****explorative Studie 2 28; 14 2 f.****Fachsprache, juristische 30 12, 29****Fahreignungsregister (FAER) 33 3; 39 10****Fahndungsmethoden (polizeiliche) 27 1, 63 ff.****Fahrerflucht, siehe Straßenverkehrsunfallflucht****Fahrerlaubnis, Entziehung der**

- Entziehung der – 38 15 ff.; 41 74 ff.
- Dauer der Sperre 38 17, 19; 41 75
- Deliktsstruktur bei Entziehung 38 20
- Fahren ohne – 48 22; 57 46
- Häufigkeit 38 18
- Rückfallquote nach Wiedererteilung 41 74 ff.
- Ungeeignetheit zum Führen von Kfz 38 15 f.

Fahrlässigkeit (auch: Körperverletzung; Tötung) 23 21**Fahrverbot 38 13 f.; 42 25**

- Häufigkeit 38 18

Faktorenanalyse 14 37**falsche Anschuldigung, siehe Strafanzeige****Falsifizierung 2 18****Fakten 2 12, 24****Familie, familiär 6 14; 24 52; 36 37 f.; 55 16, 18, 42; 56, 9 ff.; 57 34; 58 28, 39, 44**

- broken home 56 13 f.
- Deliktsbelastung in der – 56 10 ff.
- deliktische Organisation in der – 58 56, 59 f.
- Erziehung (auch: Erziehungsverhalten) 56 17 ff.
- niedriger Sozialstatus 56 30 f.
- patriarchale 48 55; 51 28
- Unvollständigkeit 56 13 ff.
- verheiratet/unverheiratet 56 36 f.

Fangewalt 58 12**Fehlurteil 26 52, 57; 30 91 ff.****Feminismus, feministisch**

- feministische Kriminologie 10 28 ff.
- punitiver 20 18

Femizid 49 26**Finanzbehörde 24 66; 25 22; 44 98****Flugastdaten 27 67****Focal Concern-Perspective 30 71****Folk Devils 11 4; 22 13****Folter 20 35, 41, 44; 45 10 f., 16; 58 77 f.****Forschung, kriminologische**

- Anknüpfungspunkt 1 24 ff.
- Aufgaben, siehe Kriminologie
- Auftrags- 3 2, 12
- Einflussnahmemöglichkeiten der – 2 18, 30 f.; 3 3 16 ff.; 21 22
- Generalisierbarkeit der Befunde 56 7 f.
- Instrumentalisierung der –, siehe Forschungsergebnisse
- interdisziplinäre –, multi-, pluridisziplinäre – 1 33; 2 4
- Forschungsthemen, siehe Erkenntnisinteresse
- praxisbegleitende – 17 1 ff.
- statistische – 1 8; 15 1 ff.
- täterorientierte –, siehe individualisierende Erklärungsmodelle
- Zugangswege (auch: Erkenntnisperspektive und Diskurszusammenhänge) 5 9 ff.

Forschungsablauf, -prozess 14 1 ff.**Forschungsergebnisse, Verwendung kriminologischer (auch: Kriminalpolitik) 3 3 f., 13 ff.; 16 9; 21 21**

- Kriminologie als Legitimationswissenschaft 2 19; 3 10, 17, 14; 16 9

Forschungsethik 3 4, 7; 14 9, 29**Forschungsgegenstand 1 1 ff.; 2 23, 25, 30; 7 7; 4 1 ff.****Forschungshindernisse, -probleme (auch: Befragung) 3 8; 14 3, 9; 46 6 f.**

- Subjektivierungsprozesse 14 15, 25 f.; 19 22

Forschungsmethoden, siehe Methoden**Fragebogen 14 12, 23, 42****Frame Selection 9 8****Freiheitsstrafe 27 20, 31 f.; 28 43; 30 83, 85; 34 1 ff.; 41 16 ff., 26 ff., 32 ff.; 42 9, 26; 52 4; 56 13, 16**

- Alternativen 42 26
- Anwendungshäufigkeit 34 10 ff.
- Ausländer 30 83
- Aussetzung des Strafrestes zur Bewährung 34 131 ff.; 41 32 ff.
- Aussetzung der Vollstreckung zur Bewährung 34 123 ff., 127 ff., 116; 41 32 ff.
- Dauer 34 23 ff.
- Ersatz-, siehe dort
- kurze, kurzzeitige 32 6 f., 15, 25; 34 23 ff.
- lebenslange 34 31 ff., 145 ff.; 36 32 ff.; 41 40
- Sicherungsfunktion, -wirkung 41 16 f.; 43 24
- Vergleich, internationaler 34 155 ff.
- Widerruf der Aussetzung, siehe dort 29 29 f.; 34 143; 41 37 ff.
- Zurückstellung der Strafvollstreckung 34 149 ff.

Freispruch, -quote 27 32; 30 46

- Sexualdelikte 30 51

Freizeit, -gestaltung 48 29, 32 f.; 49 7, 11; 53 9, 19, 27, 33, 35; 56 38 f.

- im Strafvollzug, siehe dort

Freunde, Freundeskreis, siehe Peer Group

- frühkindlich 6 8, 14; 9 12, 14
Frustration (und Aggression) 6 9
Frustrationstoleranz 56 52, 81
Führerschein, siehe Fahrerlaubnis
Führungsaufsicht 36 43; 37 17, 38, 50, 67;
 38 1 ff.; 42 11
 – Ausgestaltung 38 6 ff.
 – Bewährungshilfe, Verhältnis zur 38 2
 – Dauer 38 9
 – Häufigkeit 38 4 f.
 – Rückfall 38 10
Führungszeugnis 32 7; 39 11, 15
Fürsorgeerziehung (vormalige) 23 34; 37 6, 8
Fungibilität von Untergeordneten (Staats- und Regierungskriminalität) 58 75 ff.
Funktionalität des Dunkelfeldes 12 8
Funktionen strafrechtlicher Sanktionierung
 (Grundverständnis der –), **Funktionen von Kriminalität** 5 12; 11 1 ff.; 22 5 f.
- Gang**, siehe Banden
Garantenstellung 23 20
Gaunertum 21 30; 58 2
Gefahr im Verzug 27 7, 9, 11
Gefährlichkeit, Sozialgefährlichkeit 1 23
 – von Personen 18 15 ff.; 23 23 ff.; 34 85, 135;
 37 21 ff., 50, 53
Gefährlichkeitsprognose, siehe Prognose
Gefängnis, siehe Jugendstrafvollzug; Strafvollzug;
 Strafvollzugsanstalt
Gefängnisgesellschaft 36 1 ff.
 – Anpassung, auch (Schein-) der Strafgefangenen
 36 28 ff.
 – Code of silence 24 54
 – Drogenhandel 36 12 ff.
 – Gewalt, Delikte 36 15 ff.; 60 14, 21
 – Inmate code 24 54; 36 4 ff.
 – Isolierung 36 37 f.
 – Normensysteme 36 4 ff.
 – Rollen 36 6 ff.
 – Sozialsystem, Subkultur der Strafgefangenen
 36 1 ff.
 – Verhältnis zwischen Bediensteten und Straf-
 gefangenen 36 3
 – Vollzugeinwirkungen 36 23 ff.
 – Warentausch 36 11
Gegenüberstellung 26 47
Geheimdienst 45 13 f.
Gehorsam 58 75, 81 f.
Geldauflage 28 29
 – im allgemeinen Strafrecht 33 9, 15; 38 21
 – im Jugendstrafrecht 33 10, 16; 37 13;
 38 33 f.
Geldbuße, siehe Bußgeld
Geldstrafe 27 15, 20, 37; 32 1 ff.; 34 10 ff.; 40 27;
 41 71 f.
 – Bemessungsregel 32 8
 – Besserstellung begüterter Gruppen 32 9, 13 f.
 – Ersatzfreiheitsstrafe, siehe dort
 – nach ethnischer Zugehörigkeit 30 84
 – Häufigkeit und Höhe 32 5, 7, 12 ff.; 34 10
 – Ratenzahlung 32 4, 24
 – Streuwirkung 32 17
 – Tagessatz 32 1 ff.
 – Unterhaltspflicht 32 8, 17
 – Wesen der – 32 1, 16 ff.
Geldwäsche 58 52, 58, 66 f.
 – Verdachtsanzeigen 24 10
Gelegenheit
 – differentielle, siehe dort
 – zur Tatbegehung 9 8, 10 ff., 17, 20 f., 28, 31,
 33; 44 73, 75, 78, 94 f.; 46 3, 16 f., 19 f., 29,
 39; 53 1, 12, 16, 26, 29 ff.; 55 25; 57 49 ff.;
 59 1 ff.
Gelegenheitstaten, Gelegenheitstäter 18 13;
 44 73; 55 13
Gemeinlästige, gemeinlästig (auch: Asozialität)
 6 10; 20 13; 43 62 ff.; 37 21; 53 24
gemeinnützige Arbeit 42 25
gemeinschaftliche Tatbegehung, siehe Tatbege-
 hung
Genetik, genetische Ausstattung 6 8, 14; 56 71 ff.
Gentrifizierung 53 26
Generalprävention, siehe Prävention
Gender 10 28 ff.
geographische Verteilung, siehe räumliche Ver-
 teilung
Gerechtigkeit
 – Einzelfall- 30 5, 62
 – Verfahrens- 12 12 f.; 30 6
Gerichtshilfe 29 1 ff.
Geschlechteraufteilung, soziale, siehe Gender
Geschlechtsgruppen und Delinquenz (auch: weib-
 liche Personen) 21 35 f.; 24 22, 35; 44 23, 30,
 37, 61, 65, 77; 48 44 ff.; 49 9 ff.; 55 26; 58 31;
 60 32 f.
 – Dunkelfeld 48 46 f.
 – Opferwerdung 49 9 ff.
 – Strafverfolgungsintensität (Unterschiede),
 siehe weibliche Personen
**Geschwindigkeit, Überschreitung der -sbegren-
 zung** 40 29 f.; 47 13 f., 15 25
Gesetzesanwendung, -auslegung 1 31 f.; 20 4 f.;
 31 22 f.
Gesetzgebung, strafrechtliche 20 1 ff. – 22 1 ff.
 – administrative Anteile 21 15, 20, 31
 – Einflüsse von Strafmoralitäten und Meinun-
 gen der Bevölkerung 21 4, 8, 32 ff.; 22 1 ff.
 – Einbeziehung von Expertenwissen, selektive
 (auch: Kriminalpolitik; Forschungsergebnisse)
 3, 13 ff.; 21 22
 – Einflussnahme von Interessengruppen
 (auch: Macht) 21 17 f., 23 f.
 – Gesetzesentwurf 21 20
 – Herstellung von Regelungsproblemen 21 14 ff.
 – Hintergrundbedingungen (ökonomisch, kultu-
 rel) – 21 4, 7; 42 5 ff.
 – Interessengruppen 21 17 f., 23 f., 33 f.
 – Kriminalpolitik, siehe dort
 – Mobilisierung – 21 3, 14 ff.
 – Muster der aktuellen – 21 38 ff.
 – Policy Transfer 21 47

- politische Aushandlung 21 19, 21, 25f.
- politisch-institutionelle Faktoren 21 5, 10ff., 25f.
- symbolische 13 7
- Gesetzmäßigkeiten, soziale** (auch: Positivismus) 2 11, 14, 27; 19 5
- Gesichtserkennung, automatische** 27 74
- Geständnis, Geständnisbereitschaft** 26 48ff., 60; 27 57; 29 37, 42; 30 29, 33
- falsches – 26 51ff.
- Jugendstrafverfahren, Jugendliche 25 62; 26 60; 30 33
- Nichtdeutsche 25 65
- sozio-ökonomische Gruppen 25 64; 30 29
- Gewaltanwendung, Gewaltdelinquenz** 44 1ff., 17ff.; 49 5f., 9ff., 13, 15f., 18f., 23ff., 28, 31; 50 14, 18, 26f.; 51 6, 11f., 28; 53 3f., 6, 16, 22, 29, 34ff.; 55 11, 14, 22, 32; 56 20ff., 71ff.; 57 1ff.; 59 5, 25ff., 32ff.; 60 5f., 9f., 21ff., 31f.
- Anzeigebereitschaft 24 12f. 17, 20ff., 29, 54
- bei Demonstrationen, siehe dort
- bei familiärem Konflikt 59 16, 28, 37ff.; 60 32
- geschlechtsspezifische Ausdrucksformen 48 56f.
- Gewaltbegriff 44 1ff.; 48 56
- Gewaltphänomenologie 59 1
- jüngere Entwicklung der – 44 11ff.
- langfristige Entwicklung der – 44 7ff.
- und Männlichkeitsbilder 51 11f.
- und Medien 51 31ff.
- Nahraumgewalt, siehe dort
- öffentliche Wahrnehmung von – 22 9, 39ff.
- psychische Gewalt 11 15; 44 6, 34ff., 39, 47 34
- bei Sportveranstaltungen 58 12ff.
- im Straßenverkehr 47 34
- strukturelle Gewalt 44 5
- vorurteilsmotivierte –, siehe Hassdelikte
- Gewaltschutzgesetz** (auch: Nahraumgewalt) 17 12; 24 29; 44 63
- Gewerbezentralregister** 15 13; 33 4; 39 17
- Gewinnabschöpfung** 33 12ff.
- Gewissen** 6 9, 15; 23 7; 34 82
- Gewohnheitsverbrecher** 18 13; 37 54
- Glaubwürdigkeit** 26 31ff.; 29 32; 30 22, 24, 52
- –s Attributionen 26 31ff.
- Gnadenentscheidung** 13 5; 34 144
- Gouvernementalität** (auch: Macht) 13, 17ff.
- Governing through crime** 13 6; 22 5f.
- Graffiti** 44 86, 89
- Graufeld** 16 3
- Gremienentscheidungen** 23 17
- Grenzmoral** 46 10
- Grooming** 60 41
- Grounded Theory** 5 2
- Grundgesamtheit** 14 7
- Grundannahmen und Grundverständnisse** (bzgl. Forschungsgegenstand) 5 9ff.
- Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit** 60 10
- Gruppendedikte, -delinquenz**, siehe Tätergemeinschaften
- Gruppennormen** 23 16
- Gruppenprozesse, -dynamik** 23 16; 58 3, 7ff., 28, 43, 72; 59 7f., 15
- Initiation (Banden) 58 31
- Konformitätszwang bei Sekten 58 70
- Radikalisierung (Terrorismus) 58 41ff.
- Sozialisation in der Gruppe, Identitätsbildung 58 8ff.
- Gültigkeit, Validität, Validierung** 14 13ff.; 16 24f.; 19 30; 43 2; 54 17
- Gutachter**, siehe Sachverständiger
- Haftgründe**, siehe Untersuchungshaftgründe
- Häufigkeitszahl, -ziffer** 15 33
- Häuser des Jugendrechts**, siehe Jugendamt
- Halttheorie** 9 13
- Handlungsnormen, innerinstitutionelle** 20 4f.; 25 6; 29 34; 30 39; 31 1ff.; 34 105; 41 63
- brauchbare Illegalität 31 4
- formelle – 31 8ff.
- materielle – 31 22ff.
- Wahrnehmungseinschränkung 31 27ff.
- Hang** 37 42, 56
- Harm**
 - Crime Harm Index 16 23ff.
 - Social – 1 21ff.
- Harm reduction** 41 79ff.
- Hassdelikte, Hate Crime** 45 41; 49 21ff.; 51 9; 54 18; 58 35ff.; 60 9f.
- Hauptverhandlung** 30 1, 17ff.; 31 14; 42 13
- Akteure und Prozesse 30 7ff.
- Angeklagter in der 30 25ff.
- Bedeutung und Ergebnisrelevanz 30 1ff.
- Beweis, Beweisaufnahme 30 34ff.
- Hauptverhandlungshaft 27 12
- Interaktions- und Rollenstruktur 30 17
- Jugendstrafverfahren 30 32
- Konsensbemühen, siehe Absprache
- Ort der Fallherstellung 30 7ff., 17ff.
- Hausbesetzung** 11 16
- Heim** (auch: Fürsorgeerziehung) 37 1ff.; 55 30; 56 23f.
- Aufnahmeanlass 37 4
- Geschlechterunterschiede 37 4
- geschlossenes 37 8
- Heranwachsende**
 - Begriff 23 31
 - Anwendung des Jugendstrafrechts 23 40ff.
- Herkunftskultur, -land** 51 13ff.
- Hermeneutik**, siehe Gesetzesanwendung; Verstehen
- Heroinvergabe, staatlich kontrollierte** 41 84f.
- Heuristiken** 9 8; 30 41f.
- HIV (Strafgefangene)** 34 67
- Hoch- und Umwertung, juristische** 15 24; 44 22
- Holzdiebstahl** 21 30
- Homosexualität, Homophobie** 60 10, 42
- Hooligans** 58 12
- Hot Spots** 40 20; 52 16; 53 30; 59 17ff.

- Idealkonkurrenz** siehe Konkurrenzen
- Identifikation, Identifizierung** 56 13, 17
- mit einer deliktischen Rolle 10 5, 7; 55 29
 - differentielle –, siehe dort
 - Gefangene untereinander 36 27
 - mit der Gesellschaft 11 8f.
 - mit dem Straftäter 11 10
- Idealtypus** siehe Typologie
- Ideologie** 2 14, 19; 8 9, 20; 13 14
- IKV** 56 3
- Imitation** 7 10
- Immunität, impunidad** (auch: Macht) 10 25f.; 20 34, 39; 21 33; 45 2ff., 14, 21
- Impulsivität** 9 16, 18; 56 42, 47, 53, 73, 81f.
- Incapacitation** (selective) 34 159; 40 25; 41 16f.; 42 4; 52 4ff.
- individualisierende Erklärungsmodelle** 6 3ff.
- Individualisierung der gesellschaftlichen Beziehungen** 8 12, 15; 9 2; 22 15; 48 29; 53 10
- Zurechnung, individualisierende 23 4ff., 9
- Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft** 43 44; 46 16; 48 29; 50 4, 6
- Inflationszeit** 50 20
- INPOL** 27 63
- Insolvenz, Insolvenzdelikte** 46 31ff.; 58 47
- Integrationsprävention, siehe Prävention**
- Intelligenz** 56 44
- Intensivtäter** 18 12, 17; 55 6ff., 44
- Kinder als – 48 5, 1
 - Intensivtäterprogramme, polizeiliche 18 17f.; 27 76ff.; 48 5
 - Jugendliche als Intensivtäter und Mehrfach-auffällige 48 32f.; 55 6ff.
- Interactional Theory** 9 22
- Interaktion, interaktionistisch** 2 20ff.; 5 5; 10 1ff.; 54 2f., 6, 12f.; 55 28ff.; 56 15, 23, 43
- evokative Interaktion 55 31f.; 56 19
 - sekundäre Devianz, siehe Abweichung
 - Stigmatisierung, siehe dort
 - Täter-Opfer Interaktion (auch: Täter-Opfer-Verhältnis) 49 27ff., 30ff.; 59 32ff.
- Internate** 43, 62; 59 45f.
- Internationale Strafverfolgung** 20 31ff.
- internationale Strafgerichte 20 33, 36
 - IStGH, Praxis des 20 37ff.
 - Opferorientierung 20 40
 - Selektivität der 20 35, 37f.
- Internetkriminalität, siehe Cyber Crime**
- INTERPOL** 15 15; 27 64
- Intervention** 17 1 ff.
- Austauschbarkeit von -en 41 11f.
 - Einfluss der Evaluationsmethode 41 8f.
 - Erfolgskriterium 17 3, 18ff.
 - Erfolgsmessung, siehe Experiment
 - Interventionsforschung 17 13ff., 17ff.; 40 3ff., 17ff.; 41 7ff.
 - Nebenwirkungen 17 4
 - Nothing works 41 10
 - im (herkömmlichen) Strafvollzug 34 71ff., 84ff.
 - sozialpädagogische – 35 36; 52 30ff.
- Interview, siehe Befragung**
- Intimidid** 59 39f.
- Inzest** (auch: Pädophilie) 57 18ff.; 60 39
- Islam, Islamismus** 58 43ff.
- Isolation, soziale** 43 64; 48 36ff.; 52 27; 56 57
- Jahreszeit, siehe Zeit**
- Jedermannsdelinquenz** 44 71ff.; 54 1; 56 2
- J-Kurve** 40 3
- Jugendamt** 25 25, 29; 29 11; 37 4
- Häuser des Jugendrechts 25 26f.; 27 76
- Jugendarbeit, präventive** 52 30ff.
- Jugendarrest** 23 36, 45; 35 8, 53; 37 10ff.; 38 29; 41 30f.
- Anstalten 37 15
 - Ausgestaltung, pädagogische 37 15f.
 - Dauer- 35 8; 37 10
 - Freizeit- 37 10
 - Häufigkeit 37 12ff.
 - Kurz- 37 10
 - Ungehorsams- 37 14; 38 29
 - Vorbelastete, strafrechtlich 37 11
 - Warnschuss-/Kopplungs- 35 53; 37 14; 41 30f.
- Jugendgericht** 30 30ff.
- Jugendgerichtshilfe** 29 6ff.
- Arbeitsbelastung 29 8f.
 - Betreuung 29 7ff.
 - Doppelfunktion 29 7
 - Erledigungsstrategie 29 11
 - Ermittlungen 29 8ff.
 - „Gerichtsgeher“ 29 12
 - Überwachung durch 29 6
- Jugendhilferecht, jugendfürsorgereische Maßnahmen** (auch: Heim) 23 34
- Jugendkriminalität, -delinquenz** 8 18ff.; 21 35f.; 40 8; 43 7, 23, 30, 54ff., 58, 61; 44 14, 26, 30f., 48, 60, 66f., 88, 108; 48 12ff.; 53 17ff.; 55 1ff., 15ff.; 58 6ff., 22ff.; 59 7, 12
- Banden, siehe dort
 - charakteristische Delikte/Modalitäten 48 21, 23, 35
 - Cliques, siehe dort
 - Dunkelfeld 48 15, 22, 25ff.; 54 7; 55 6; 58 6
 - Entwicklung 48 24ff.
 - Eskalation von Strafen, siehe dort
 - Frühauffälligkeit 55 2ff.
 - Geschlechtsspezifika 48 48; 55 8
 - Intensivtäter, siehe dort; life-course persistent
 - „Karriere“ 10 4; 55 2ff., 10, 48
 - Konfluenzthese 58 10
 - Kontinuitätsthese 55 6f.
 - „passagerer“ Charakter, siehe Episodenhaftigkeit
 - Peer Group, siehe dort
 - Selektion, selektive Strafverfolgung 21 35f.; 25 42, 47, 50f., 63; 54 5, 12
 - Selektionsthese 58 10
 - Sexualverhalten 57 27
 - Spontanbewährung 48 35; 55 9
 - Street Gangs (auch: Banden) 58 22

- Tatplanung (auch: fehlende) 58 7; 59 6f.
- Ubiquität 48 18
- Vorbelastung (Rückfall) 52 6
- Jugendliche** 26 58ff.; 29 6ff.; 55 1ff.; 60 13ff.
- Begriff 23 31
- Cliques, siehe dort
- Geständnisbereitschaft, siehe Geständnis
- Jugend als kulturelle Konstruktion 23 30
- Opferwerdung 49 1ff.
- Schulprobleme 55 30ff.
- Spätaussiedler, siehe dort
- Strafmündigkeit, siehe dort
- Jugendrichter**, siehe Richter
- Jugendstaatsanwalt**, siehe Staatsanwaltschaft
- Jugendstrafe** 27 15, 18, 27; 35 1ff.; 41 16ff., 22ff.
- Anwendungshäufigkeit 23 45; 35 6
- Alternativen 42 26
- Aussetzung der Verhängung 35 42f.; 41 32
- Aussetzung der Vollstreckung zur Bewährung 35 44ff.; 41 35ff.
- Aussetzung des Strafrestes 35 49ff.; 41 35ff.
- Bemessung 35 8ff.
- Dauer 35 8ff.; 41 24
- internationaler Vergleich 35 7
- Voraussetzungen 35 1ff.
- Vorbewährung 35 47f.
- Widerruf der Aussetzung 29 29; 35 54; 41 37ff.
- Jugendstrafgefangene** (auch: Gefängnisgesellschaft; Entlassung, Jugendstrafvollzug)
 - Merkmale 35 21ff.
 - Deliktsstruktur 35 27
 - Drogenabhängigkeit 35 28
 - Nichtdeutsche 35 24f.
 - psychische Krankheit 35 29
 - Vorbestrafte 35 26
 - weibliche Personen 35 23
- Jugendstrafrecht** 23 30ff.; 39 12, 16
 - überschießende Eingriffsintensität 23 45
- Jugendstrafverfahren** 28 6ff., 39f.; 41 63ff.
 - Einstellung des – 25 28; 28 28, 31; 30 48f.; 33 10, 16
 - vereinfachtes – 28 11
- Jugendstrafvollzug** (auch: Jugendstrafgefangene)
 - 34 43, 51; 35 1ff.; 36 8, 12, 17f., 20, 22
 - Ausbildung, Berufsausbildung 35 33ff.
 - Bedienstete 35 20
 - Disziplinarmaßnahmen, siehe dort
 - Entlassung, siehe dort
 - Erziehungszweck 35 8ff., 20, 30
 - Jugendstrafanstalt 35 17
 - Lockerungen 35 39
 - offener – 35 19; 41 25
 - Organisation 35 14ff.
 - Straftaten, Gewalt im – 36 12f., 15ff.
 - Über-/Belegung 35 17ff.
 - Zielkonflikt 35 30f.
- Jugendstrafverteidiger** (auch: Verteidiger) 29 31, 39f.
- Jungerwachsene**, siehe Altersgruppen
- Kapitalismus** 8 9ff.; 9 2; 10 26f.; 32 6; 44 73; 50 13; 51 2; 58 50
- Karriere, deliktische**, siehe Lebenslauf
- Kartell, -absprachen** (auch: Wettbewerbsdelinquenz) 46 44ff.
 - Bußgeldverfahren 33 6ff.; 46 45
- Kastration** 41 58
- Kausalbeziehung, -erklärung** (auch: Gesetzmäßigkeit) 2 14f.; 14 2, 36f.; 56 2
 - finale Überformung 23 5; 54 3
- Kennzeichenerfassung** 27 48
- Kennzeichnungspflicht von Polizeibeamten** 45 35
- Kinder** (auch: Lebenslauf) 6 14; 23 30f.; 56 17ff.
 - deliktpräventive Programme 52 30ff.
 - Delinquenz 15 21; 48 5ff.; 51 16; 53 5
 - Ermittlungen gegen – 23 35f.
 - Frühauffälligkeit 6 14; 55 2ff.
 - Konsum von Gewaltdarstellungen 51 31ff.
 - Opferwerdung 40 40; 49 5; 56 20f.; 57 18ff.; 60 6ff., 13, 38ff.
 - Rechtsfolgen aus Anlass von Kinderdelinquenz 23 36; 37 6
 - Schulprobleme 55 30ff.
 - Stigmatisierung 55 3, 29
 - Strafmündigkeit, siehe dort
 - Tötung 60 7f.
 - Vulnerabilität 49 5; 60 8 38
 - als Zeuge 26 18, 35
- Kinderpornographie** (auch: Pornographie) 47 45ff.; 57 20
 - Dunkelfeld 47 46
 - unter gleichaltrigen Jugendlichen 47 47.
- Kindesmisshandlung** 40 40; 44 42ff.; 49 5; 56 20f.; 59 34ff.; 60 6
 - innerhalb von Institutionen 59 45
 - Transmission von Gewalt 56 12, 22
- Kindstötung** 49 5; 60 7f.
- Kirche** 24 51; 59 47
- Klageerzwingungsverfahren** 28 16
- Klassifikation** 18 1ff.
 - Realitätsadäquanz 18 3, 5
 - Taxonomie 18 2
 - Typologie, siehe dort
- Klassische Schule** 1 14
- Kleptomanie** 6 9; 57 37
- Klima**, siehe Wetter
 - Klimawandel 53 38f.
- Klinefelter-Syndrom** 56 71
- Körperverletzung, -sdelikte** (auch: Gewaltanwendung) 44 12f., 26ff.
 - im Amt 45 30ff.; 58 18
 - Anzeige 24 12f. 17, 20ff., 29, 54
 - bei der Berufsausübung 60 21
 - fahrlässige – 42 27; 44 28; 47 5, 34
 - gefährliche/schwere – 44 21, 34
 - mit Todesfolge 44 18, 21, 34
- Kohorte** 14 43
- Kollegialgericht**, siehe Strafgericht
- kollektive Wirksamkeit** 53 20

- Konflikt** (auch: Wert- und Interessenkonflikt)
 8 1 ff.; 10 1, 13 ff.; 45 22, 24, 35, 50
 – bewaffneter – 45 15 ff.
 – Bewältigung 48 36, 42, 56
 – Delinquenz als Konfliktaustragung 8 8;
 10 25 f., 30 f.
 – Grundverständnis des – (bzgl. kriminologi-
 scher Theorien) 5 11; 8 1 ff.
 – Labeling als Konfliktaustragung 10 11, 3 ff.;
 22 27 ff.
 – Konfliktsituation 43 10; 59 7
Konfliktmodell, gesellschaftstheoretisches 8 1 ff.;
 13 1 ff.; 21 27 ff.
Konformität, -Konformitätsdruck 8 7, 10, 14 f.;
 9 12; 31 4, 29; 36 32, 35; 48 2, 17 f., 33 f., 62;
 50 22
Konjunkturschwankungen 50 18 ff.
 – Umweltdelikte 46 51
 – Insolvenzdelikte 46 32
Konkurrenzen, strafrechtliche – 15 19; 30 56
Konsens, konsensuales Gesellschaftsmodell 8 1;
 9 1; 21 28
Konstanz der Aussage 26 42
**Konstruktivismus, konstruktionsbewusste Grund-
 position** siehe Paradigma, interpretatives
 – Wissenschaft als (Re-)Konstruktion sozialer
 Konstruktionen 2 23
Kontrollbalance 9 26 ff.
Kontrolldelinquenz, auch -delikte 24 8 f.; 44 96,
 98
Kontrolle
 – durch europäisches Strafrecht 20 21 ff.
 – internationale – des nationalen Strafrechts
 20 41 ff.
 – polizeiliche 40 11, 14 ff., 17 ff.; 52 14 ff.
 – strafrechtliche – 1 13 ff.; 5 10 ff.; 10 15 f.;
 20 1 ff.; 42 1 ff.
 – völkerstrafrechtliche 20 31 ff.
Kontrolle, soziale 1 13 ff.; 4 4; 5 10 ff.; 25 46 ff.;
 40 3 ff.; 53 17 ff., 28 f., 38; 59 8, 15 ff., 32
 – Bereich 1 13 ff.
 – elterliche – 56 15, 17 f.
Kontrollgruppe 14 27, 30; 17 8 f.
Kontrollintensität, Kontrolldichte 15 37; 40 11,
 14 ff., 17 ff.; 41 5, 35 37, 41; 48 75 f.; 50 17;
 51 9, 14 ff.; 52 2 ff., 14 ff.; 53 17 ff., 28 f., 38;
 55 3, 28 ff.; 59 8, 15 ff., 32
 – neue Strategien 52 10 ff.
Kontrollkultur 42 4
Kontrollregime 42 3 ff.
Kontrolltheorien 9 12 ff.
Körperkonstitution 56 65
Korrelation 2 15; 14 2, 35 ff.
Korruption 24 8, 13, 56; 39 18 f.; 45 20 ff.;
 46 38 ff.; 50 2, 25; 58 50; 59 20
 – Amtsträger- 45 23 ff.
 – im Gesundheitssystem 46 42
 – Korruptionsregister 39 18 f.
 – politische – 21 23; 45 22
 – Polizei, siehe dort
 – Prävention 52 34 f.
 – im Sport 46 43
 – Wirtschafts- 46 38 ff.
Kosten
 – bei Betroffenen 43 33
 – Entwicklung 43 36
 – Erfassungsmethoden 43 35 ff.
 – gesellschaftliche – von Kriminalität 43 31 ff.,
 34
 – der Strafverfolgung 43 34
 – des Strafvollzuges, siehe dort
Kraftfahrzeugdiebstahl, siehe Diebstahl
Krankheit
 – körperliche – 34 66 f.; 49 16; 56 25, 65
 – psychische – 10 21; 23 11 ff.; 34 64 f.; 68;
 35 29; 37 35, 53; 49 5, 16; 56 40, 45 ff.,
 57 7 f.
 – und Viktimisierung 49 16
Kriegsverbrechen 20 33; 45 4 ff.; 58 71, 75
Kriegszeit, Kriminalität im und nach dem – 43 7;
 45 3 ff.; 52 36 ff.
Kriminalistik 1 7, 27
 – Entwicklung und Geschichte der – 26 2
Kriminalität
 – Aufkommen und Verteilung 43 1 ff. – 53 1 ff.
 – Definition von – 1 13, 17, 19; 10 1 ff.
 – demografische Verteilung, siehe Altersgruppen;
 Geschlechtsgruppen
 – der ethnischen Gruppen, siehe Minderheits-
 gruppen
 – individueller Belastungsentwicklung,
 siehe Lebenslauf
 – Kulturerbscheinung 51 2
 – Medienkriminalität 51 31
 – politische – siehe politische Delikte
 – räumliche Verteilung, siehe dort
 – Resilienz, siehe dort
 – Risikofaktoren, siehe dort
 – Schwere 16 21 ff.; 43 32
 – strafrechtsverändernde – 11 12 ff.
 – wirtschaftlicher und kultureller Kontext
 50 1 ff. – 51 1 ff.
 – zeitliche Verteilung 53 31 ff.
**Kriminalitätsbelastungsziffer, siehe Häufigkeits-
 zahl**
Kriminalitätsentwicklung 15 36 f.; 19 14 ff.;
 43 14 ff.
 – Crime Drop 40 20; 43 19, 21, 26; 48 31;
 50 19; 52 9
 – Gewaltkriminalität, siehe Gewaltanwendung
 – Jugendkriminalität 48 24 ff.
 – Prognose, siehe dort
Kriminalitätsfurcht 22 18 ff.; 52 18; 53 24 ff.
 – Ausprägung und Verteilung 22 21 f.
 – beeinflussende Bedingungen 22 23 ff.
 – kriminalpolitische Relevanz 22 26 f.
 – Paradoxon 22 22
 – politische Instrumentalisierung 13 6; 16 9
 – Probleme der Erhebung 14 10 f.; 22 19 f.
**Kriminalitätsgeographie, siehe räumliche Vertei-
 lung**
Kriminalökologie (auch: Raum) 53 1, 17 ff.

Kriminalpolitik (auch: Gesetzgebung; Macht; Kontrollregime) 22 2 ff., 26 f.; 42 1 ff.

- Akteure der – 20 25; 21 13 ff., 19 ff.
- feindstrafrechtliche – 42 2
- Filterwirkung etablierter Institutionen 21 12
- opferorientierte – 21 18, 31, 44; 30 22
- Verhältnis zwischen Bevölkerung und – (auch: Wahrnehmung von Kriminalität) 24 13 ff., 20 ff., 48 f.; 44 4, 6
- Verhältnis zwischen Kriminologie und – (auch: Forschungsergebnisse) 1 28 f., 2 18, 30 f.; 3 13 ff.; 8 4; 17 1; 21 22
- Verhältnis zwischen Medien und –, siehe Medien
- und wirtschaftliche Situation 50 2
- wohlfahrtsstaatlich orientierte – 21 7, 38; 42 1

Kriminalpolizei, siehe Polizei

Kriminalprävention, kommunale 52 22

Kriminalstatistik, siehe Statistik

Kriminaltechnik 26 1 f.

kriminogene bzw. tatbegehungsfördernde Merkmale, Faktoren oder Variablen siehe Risikofaktoren

kriminogene Wirkung der Strafverfolgung, siehe Desintegration

kriminovalente Konstellation 56 84

Kriminologie

- angewandte – 1 11, 28; 3 10, 12; 19 1
- anthropologische – 1 5; 7 10; 56 64
- Aufgabe 1 2; 2 9; 3 1 ff., 9 ff.
- Begriffsbestimmung 1 8 ff.
- Bezugswissenschaften, siehe dort
- Chicago-Schule 53 17
- Criminology of the Place 53 29; 59 4
- Cultural Criminology 2 23; 51 2
- Developmental Criminology 14 41; 54 13; 55 15 ff.
- Eigenständigkeit 1 25 f., 33
- Environmental Criminology 53 29
- Gegenstand, Offenheit und Entwicklung des – (auch: Forschungsgegenstand) 1 1 ff.
- Geschichte, Entwicklung 1 4 ff., 8 f., 14 f.; 16 6; 56 9 f., 40, 62 ff.
- Green Criminology 46 47
- Grundlagenforschung 3 8, 10 ff., 20 f.
- Heterogenität der theoretischen Aussagen 5 4
- Historische – 14 19; 21 29 f.; 24 14
- Kompetenzgrenzen 3 10, 15
- Konstruktionsbewusste – 2 20 ff.
- Kriminalpolitik, Verhältnis zur, siehe dort
- Kritische – 2 23; 10 24 ff.; 49 12
- Methoden der –, siehe dort
- Marxistische – 10 25 f.
- multiparadigmatische Wissenschaft 2 4
- Positivistische – 1 8 f.; 2 9 ff.; 5 5; 56 62 ff.
- Scientific Community, soziale Prozesse in der – 1 4 ff.; 2 2 ff.; 3 2 f., 6 ff.
- Theorien, siehe dort
- Verhältnis zur Kriminalpolitik 1 28 f.; 2 18, 30 f.; 3 13 ff.
- als Wissenschaft 1 1 ff.

Kronzeuge 24 75

Künstliche Intelligenz, siehe Legal Tech

Kultur und Kriminalität 51 1 ff.

- Bildung, Werte, Religion 51 4 ff.
- Ethnisch-kulturelle Bedingungen 51 13 ff.
- Ehrkultur, siehe Ehre
- Kulturbegriff 51 1 ff.
- Medien 51 31 ff.
- Religion, Religiosität 51 9 ff.
- Wertekultur 51 3

Kulturkonflikt, -theorie 8 18 ff.; 34 60; 51 27 ff.

Labeling; Labeling Approach 2 22 f.; 10 1 ff.

- Abweichung, primäre und sekundäre, siehe dort
- Gesetzgebung, siehe dort
- Labeling als Konfliktaustragung, siehe Konflikt

Ladendiebstahl, siehe Diebstahl

Ländlicher Raum, siehe Raum

Längsschnittbetrachtung 14 41 ff.; 15 35 f.; 17 14 f.

- mikrostrukturelle –, siehe Lebenslauf; Verlaufsforschung
- makrostrukturelle –, siehe Kriminalitätsentwicklung

Laufbahn, kriminelle, siehe Lebenslauf

Lebensalter, siehe Altersgruppen

lebenslange Freiheitsstrafe, siehe Freiheitsstrafe

Lebenslauf, -verlauf (auch: Verlaufsforschung) 55 1 ff., 15 ff.

- Abbruch der Deliktsbelastung (Desistance) 55 41 ff.
- Auf-/Abbau sozialer Bindungen 9 23 f.; 55 25, 41 ff.
- Dunkelfeld 55 10, 18, 24
- Entwicklung der Deliktsbelastung im – 9 22 ff.; 14 41; 55 1 ff.
- „Hinausreifen“ 55 42, 44
- Identitätswechsel 55 44
- Intensivtäter, siehe dort
- Interaktionistische Aspekte 55 28 ff.
- life-course-persistent antisocial behavior, siehe dort
- turning points 9 23; 55 42 f.
- Polizeikontakte 55 2 f., 29, 34
- Spätstarter 55 23 ff.; 57 59
- Verlaufsformen, delinquente (Trajektorien) 55 15 ff.

Lebensstil (auch: Routineaktivitäten) 9 10 f.

- und Delinquenz 23 4, 15; 43 22 ff.; 48 33; 53 32 ff.; 57 58; 58 8; 59 8
- und Opferwerdung 9 10 f.; 49 6 f., 29, 33; 53 31 ff.; 60 11 ff.

Legal Tech 19 33 ff.

Legalbewährung (auch: Rückfall) 36 53 ff.; 41 1 ff.; 55 2 ff., 10 ff., 15 ff.; 57 9, 21 f., 28 f., 38, 45

- Begriff und Bestimmung 17 17 ff., 41 2
- nach Bewährungssanktionen 41 32 ff.
- nach Entziehung der Fahrerlaubnis 41 74 ff.

- nach Freiheitsstrafe 41 16 ff.
- nach Geldstrafe 41 71 ff.
- nach informellen Sanktionen 41 63 ff.
- nach Jugendarrest 41 30 f.
- nach Jugendstrafe 35 35; 41 16 ff.
- nach Sozialtherapie 41 49 ff.
- nach Unterbringung in einer Entziehungsanstalt 41 44 f.
- nach Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus 41 41 ff.
- Vorhersage 19 1 ff.
- Legalitätsprinzip** 25 5.
- Legitimation, Legitimierung, Legitimität**
 - behördlicher oder strafgerichtlicher Tätigkeit 23 25, 33; 29 61; 30 6, 65 f.; 31 24
 - von Strafrechtsnormen 11 17; 21 22, 44
 - sozialer Ungleichheit 13 13 ff.
 - durch Verfahren 30 6
- Lehrer-Schüler-Beziehung** 55 31 f.; 56 27 f.
- Leidensdruck** 23 29; 27 29
- Leitvorstellung, kriminologische** 5 7, 9 ff.
- Lernprozesse, Lerntheorie** (auch: Modell-Lernen) 7 10 ff.; 53 17, 27; 58 10, 77
- Leugnen der Tat** 34 135
- life-course-persistent antisocial behavior** (auch: Lebenslauf) 6 14; 48 11; 55 6 f.
- limbisches System** 56 76
- linksextremistisch** 45 47
- Litigation-PR** (auch: Polizei) 24 4
- Lobbyismus** 21 23 f.
- Lockspitzel** 27 57
- Lügen** 26 40 f., 43.
- Lynchjustiz, Lynchakte** 58 21

- Macht** 1 13; 8 5 ff.; 10, 25 ff.; 13 1 ff.; 45 2 ff., 58 40, 71 ff.
 - Einfluss auf (Nicht-)Kriminalisierung 8 6; 10 15, 25 ff.; 20 25, 32 f.; 21 23 f., 27 ff.; 44 f.
 - innerhalb der Strafgefangenengruppen 36 4 ff.
 - Machtkämpfe 21 27
 - Machtposition, in persönlichen Beziehungen 60 38, 40
 - Machtposition, im Strafverfahren 30 14 ff., 18 ff.
 - Machtverhältnisse 45 2 ff.
 - durch Selbstführung und Eigenverantwortlichkeit 13 18
 - Strafrecht als Machtmittel 10 14 ff., 24 ff.; 13 1 ff.
- Machthabende, Kriminalität machthabender Personen** 10 25 f.; 20 32 ff.; 45 1 ff.; 46 1 ff.
- Manieralismus** 28 6; 42 2 f., 10
- Männlichkeitsvorstellungen** 8 22; 36 2; 51 11 f.; 58 32
- Mafia** 8 23; 58 55 ff.
- Majorität, gesellschaftliche** 11 8 ff.
- Makroebene, Makrobereich** 4 1 ff.; 43 1 ff. – 53 1 ff.
 - Aggregatmerkmale 4 6, 9 f.
 - Makro-Mikro-Makro-Modell 4 9 f.
- MAOA-Genom** 56 73 f.
- Masse (Personenmasse)** (auch: Riots; Demonstrationen) 58 19
- Maßregeln der Besserung und Sicherung** (auch: Entziehungsanstalt; psychiatrisches Krankenhaus; Sicherungsverwahrung) 15 10; 23 23 ff.; 30 58; 37 20 ff.; 39 12; 41 41 ff.
 - Legalbewahrung, siehe dort
 - Zwangsbehandlung 23 27; 37 30.
- Median** 14 34
- Medien, Massenmedien** 44 4; 48 29; 51 31 ff.; 58 59
 - Agenda-Setting 21 16
 - Aggressionssteigerung durch Medienkonsum 51 33 ff.
 - Berichterstattung über/Darstellung von Kriminalität 22 39 ff.; 51 33; 58 59
 - Computerspiele 51 38 ff.
 - als Kulturercheinungen 51 3
 - im kriminalpolitischen Prozess 21 16; 22 39 ff.
 - Meinungsbildung durch Medienkonsum 22 39 ff.; 51 32
 - Pornografiekonsum, siehe Pornographie
 - Soziale Medien 22 14, 40
 - Wirkung auf Rezipienten 51 32 ff.
- Medikamentenabhängigkeit** 43 52
- Mehrebenenanalyse, -konzept, -system** 4 6 f.; 8 13
- Mehrfachtäter, siehe Rückfall**
- Menschenhandel** 58 62 ff.
- Menschenrechtskonvention, Europäische** 20 27
- Menschenrechtsverletzung** 20 27 f., 31 ff.; 45 5 ff.; 58 71
- Meso-Ebene** 4 5
- Meta-Analyse** 14 38
- Metadon** 34 89; 41 81 ff.
- Methoden** (auch: Erhebungsquellen)
 - der Bezugswissenschaften 1 33
 - der Kriminologie 1 33; 2 16, 27; 14 1 ff. – 19 1 ff.
- Methodologie, methodologisch**
 - methodologische Grundpositionen 2 1 ff., 9 ff.
 - methodologischer Individualismus/Kollektivismus 4 8 f.
- Migrant, Migration, siehe Minderheitsgruppen**
- Mikrobereich, Mikrostruktur** 4 1 ff.; 54 11 f. – 60 1 ff.
- Milieu** 7 10; 8 3, 12; 50 10 f.
- Militär** 24 49;
 - Delikte im – 59 42
 - Delikte durch das – 45 1 ff.; 58 71 ff.
 - Konformitätswirkungen im – 52 10; 55 43
- Militärgerichtsbarkeit (Diktaturen)** 58 73
- Minderheiten, gesellschaftliche** 8 18; 60 9 f.
- Minderheitsgruppen (nach Nationalität, Ethnie, Migration)** 8 18; 24 28, 37; 26 21, 27 24 f., 39; 34 60, 108; 35 24 f.; 37 28; 48 58 ff.; 51 13 ff.; 53 17 ff.; 58 35 ff.; 60 9 f.
 - Aborigines 51 15
 - Abschiebung, Abschiebehaft, siehe Ausweisung
 - Asylbewerber 48 70; 49 22; 51 21
 - Begriffe 48 63 f.
 - Deliktsformen 48 74

- Dunkelfeld 48 76
- Dutch Travelers 51 14
- Ehrkonzepte, siehe Ehre
- Generationen 51 30
- Jugendliche 51 25, 30
- „Kriminalitätstouristen“ 48 65
- Kulturkonflikt, siehe dort
- Lebenssituation 48 67
- Opferwerdung 49 17ff.
- (selektive) Strafverfolgung 10 14ff.; 25 46ff., 65; 28 43; 48 75; 51 15, 20f., 24
- (selektive) Verdachtsbildung, polizeiliche 25 46ff.
- sexuelle –, Viktimisierung 49 25
- Sinti und Roma 51 14
- Spätaussiedler 48 60ff.
- statistische Erfassung 48 65
- Strafanzeigen 24 28, 37;
- Strafgefangene 34 60, 108
- Strafzumessung, siehe dort
- wirtschaftliche Unterprivilegierung 48 67
- Mittelwert** 14 34
- Mobbing**, siehe Bullying
- Mobilität, räumliche** 53 9, 15; 56, 70; 53 14
- Modell-Lernen** (auch: Lernprozesse) 7 10ff.; 56 22
- Moral** 9 29ff., 32; 11 14; 21 18f., 34; 58 31
- moralische Beurteilungskompetenz 56 41
- Moralentwicklung 56 41
- moral insanity 56 40
- Moral Panics** 22 14
- Moralkampagnen, Moralisierung 20 1, 20; 21 18
- Moralstatistik, moralische Tatsachen** 2 11; 15 2; 16 6
- Mord** (auch: Tötung) 34 32ff.; 44 18ff.; 57 1ff.; 59 7
- multifaktorielle Untersuchungen, multifaktorieller Ansatz** 5 3; 56 3f.
- multivariate Verfahren** 14 10, 37
- Nachbarn, nachbarschaftlicher Bereich, Nachbarschaft** (auch: Stadtviertel) 24 18, 24, 28 50 26; 52 39; 53 20ff.
- Kriminalprävention 52 24
- Nachbarschaftsqualität 53 23ff.
- Nachschulungskurs** 38 17; 41 77f.
- Nachstellen**, siehe Stalking
- Nahraum, sozialer** 27 11; 48 34, 57; 49 5, 11, 16; 53 13; 56 17ff.
- Nahraumgewalt** 24 22, 25; 40 40; 44 34ff.; 49 5, 11, 16; 57 10; 59 32ff.; 60 6f. 13, 32, 39
- gegen Kinder, siehe Kindesmisshandlung
- gegen Partner, siehe Partnergewalt
- gegen alternde Menschen, siehe Pflegegewalt
- Narrative, gerichtliche** 30 25, 35
- National Incident-Based Reporting System** 15 14
- naturwissenschaftsanaloges Vorgehen** 2 9ff.; 23 5
- Nebenklage** 29 49; 30 22ff.; 31 18
- Nebenstrafrecht** 20 6; 38 24
- Net-widening** 17 4; 29 16
- Netzwerke (OK)** 58 32 44 48 51
- neurowissenschaftliche Befunde** (auch: Anlage-Umwelt-Interaktion)
- Reifung 23 38, 41
- zu kriminologischen Risikofaktoren 5 14; 56 76ff.
- Willensfreiheit (auch: dort) 23 2
- Neutralisierung von Delinquenz** 23 7; 24 25, 51; 44 54, 73; 45 26; 46 16; 57 33, 37, 62ff.; 58 77
- Nichtanzeige**, siehe Strafanzeige
- Nichtdeutsche**, siehe Minderheitsgruppen
- Nikotin, Nikotinkonsum** 42 31
- Nord-Süd-Gefälle**, siehe Raum
- Norm**
- außerrechtliche – 20 9ff.; 31 1ff.; 40 4ff.
- Formalisierung 20 9f.
- Normakzeptanz, Normbindung** 8 10; 12 5, 10; 40 9f., 28, 38f.; 51 7; 57 17, 42, 44, 55
- Normalität des Verbrechens** 11 4
- Normerosion** 9 32ff.
- Normgeltung** (auch: Stabilisierung der [Straf-]Norm) 8 1; 23 9
- normkonformes Verhalten, Normkonformität** siehe Konformität
- normrelevante Situation** 21 35f.
- Nötigung im Straßenverkehr** 47 34; 57 43
- Not, Notkriminalität** 52 38f.; 59 16
- Nothing works**, siehe Intervention
- Notwehr, Notwehrexzess** 23 22
- NS-Zeit, -Herrschaft** (auch: Ideologie) 6 4; 34 9; 45 7; 56 66; 58 75, 78
- Null-Toleranz**, siehe Zero Tolerance
- Nutzen**
- politischer Kriminalitäts- 13 6f.
- wirtschaftlicher Kriminalitäts- 13 8ff.
- wirtschaftlicher – von Sanktionen – 13 12
- Obdachlose, Obdachlosigkeit** 43 63ff.; 60 19
- Obduktion** 11 14; 44 19f.
- Observation, polizeiliche Beobachtung** 20 26; 27 51
- Occupational crime**, siehe Wirtschaftskriminalität
- Occupational Victimization** 60 20
- öffentliche Meinung** 2 18, 30f.; 21 32; 22 4, 8
- Österreichische Schule** 1 7
- offener Strafvollzug**, siehe Strafvollzug
- Omertà** 58 56
- Operationalisierung** 14 12; 60 29
- Opfer** (auch: Viktimologie) 1 5, 16, 21f.; 10 12, 19, 31; 29 13ff., 49; 42 38ff.; 43 17, 25ff., 30, 33, 45, 60, 66; 44 1ff.; 49 1ff.; 54 11ff.; 56 20f.; 60 1ff.
- Abwehrverhalten, siehe Widerstand
- Alltagsverhalten, Bedeutung des – (auch: Lebensstil) 49 7f., 29, 33; 60 11ff.
- alternde Personen, spezielle Belastung 49 5
- Alter, Verteilung 49 1ff.; 60 16
- Anonymität, Distanz zum Täter 59 8; 60 33
- Bedürfnisse, postdeliktische 26 62f.
- Begriff/Status des Opfers 54 13
- berufliche Tätigkeit 60 20ff.

- Bewältigung der Tat 54 19 ff.
- Dunkelfeld (Verteilung im) 49 3, 10, 12 ff., 18 ff., 24
- der Eigentumskriminalität 60 33 ff.
- Fußgänger 49 8
- Geschlecht, Verteilung nach 49 9 ff.
- Gewaltopfer 60 6 ff., 20 ff.
- Hassdelikte, siehe dort
- im internationalen Strafrecht 20 40
- Interaktionistische Perspektive 54 12
- im Internet 60 35 f.
- Jugendliche 49 1 ff.; 60 16
- „Karriere“ 54 13
- Kinder als Opfer (auch: Kindesmisshandlung) 49 5; 57 18 ff.; 60 6 ff., 38 ff.
- Kosten der – 43 33
- Mehrfachopfer, siehe Wiederholungsoffer
- Mitverantwortung 60 29 ff.
- Nähe und sonstige Beziehung zu Täter 49 5, 11, 16; 59 8, 32 ff.; 60 1 ff., 6 ff., 32, 42
- Nichtdeutsche, spezielle Belastung 49 17 ff.; 60 9
- Opferanwälte 30 23
- Opferhilfe, professionelle 54 20
- Opferwerdungsrisiko, Risikofaktoren 54 15 f.
- Registrierung 15 21, 33
- Rollenverhalten („Opferrolle“) 54 15
- sexuelle Viktimisierung 30 51 f., 80 f.; 57 15 ff.; 60 37 ff.
- sozio-ökonomische Gruppenzugehörigkeit 49 12 ff.
- im Strafverfahren 25 45; 26 61 ff.; 30 22 ff., 51 f.; 54 19
- Sorglosigkeit 60 14, 17, 33
- Straßenverkehr 49 8
- Tatbeitrag, Tatbeteiligung 60 30 f.
- Unternehmen/Organisation als – 24 8, 19, 55 f.; 46 3
- Victim-Offender-Overlap 49 30 ff.; 60 15 f.
- Viktimisierung als kriminogener Faktor 56 20 f.; 57 19, 26; 60 15 f.
- Vergeltungsbedürfnis 24 17, 56 f.
- Vulnerabilität 43 37; 60 3 f., 8 f., 13, 35, 37 f.
- -zeuge 26 61 ff.
- Opferbelastung, Opfergefährdungsziffer** 15 33
- opferbezogene Vollzugsgestaltung** 34 73
- Opferentschädigung, OEG** 33 20 ff.
- Opfertypen**, siehe Typologie
- Opportunitätsprinzip** 25 7
- Ordnungsbehörden** 24 67 f.; 46 50
- Ordnungswidrigkeiten, -recht** 1 18; 20 7; 21 33; 33 1 ff.; 38 20
- Organisation** 57 50 ff.
- Informationskontrolle und Abschottung 24 49 ff., 55 ff.
- Organisationsverschulden 23 17
- Organisierte Straftaten, Organisierte Kriminalität, OK** 24 53; 44 96, 106; 58 46 ff.
- Abenteuer-/Schattenkapitalismus 58 50 ff.
- Arbeitsteilungsaufwand 58 53, 58
- „Bedarf“ und „Nachfrage“ (BRD) 58 58
- Begriff 58 47 ff.
- „Clan“-Kriminalität 58 59 f.
- Drogenhandel (BRD) 58 58, 62
- Geldwäsche, siehe dort
- legal-illegales Verhalten 58 52
- marktwirtschaftliche Logik 58 50 ff.
- Menschenhandel (BRD) 58 62 f.
- netzwerkartige Verbindungen 58 48, 58
- Prostitution (BRD) 58 64
- Schutzgelderpressung (BRD) 58 57
- Vorfeldermittlungen, siehe dort
- Pädophilie** 57 18 ff.; 60 38 ff.
- Panelstudie** 14 42 f.
- Paradigma, auch: Paradigmenwechsel** 2 4; 5 5
- interpretatives – 2 20 ff.
- multiparadigmatisch 2 4
- positivistisches – 2 9 ff.; 56 62 ff.
- Paralleljustiz** 24 46
- Parlament** 21 10, 19 ff.; 22 1, 4 ff.
- Partnergewalt** 44 34 ff.; 49 26; 59 37 ff.; 60 18, 32
- Passivität von Tatzeugen** 59 21 ff.
- Peer Group, Gleichaltrigengruppe** 7 14, 17; 48, 26 f., 43 f.; 53 27; 55 32, 37, 39; 56 38 f.; 58 6 ff.
- Pensen-Berechnung** 31 8 f.
- Perseveranz** (auch: Confirmation Bias)
- von Richtern 30 42
- von Staatsanwälten 28 4
- Persönlichkeit, Persönlichkeitsmerkmale** 6 5 f.; 9 15; 29 2, 10 f., 55; 56 42 f.
- Persönlichkeitsstörung** 37 26, 57, 63, 67; 56 51 ff.
- Pfadanalyse** 14 37
- Pflegegewalt** 49 5, 16; 59 41, 43 f.
- Phrenologie** 56 62
- Physiognomik** 56 62
- Politische Delikte** 8 10; 45 39 ff.; 58 36, 40 ff.
- Definition und Zuordnung 45 40 ff.
- im Internet 47 51 ff.
- kriminalstatistische Erfassung 15 16; 45 40 ff.
- Motivation 58 37 ff., 41 ff.
- Phänomenbereiche 45 43 ff.
- Referenzereignisse 45 49 f.
- Rechtsterrorismus, siehe dort
- Terrorismus, siehe dort
- Polizei** (auch: Ermittlungen) 13 9 f., 19 f.; 25 1 ff.; 48 5, 19; 52 10 ff.; 53 27; 58 17 ff.
- Berufsunzufriedenheit 25 7, 33 f
- betreffend Jugendliche (und Kinder) 23 36; 25 23 ff., 29
- brauchbare Illegalität 31 4
- community policing 52 15
- Cop Culture 25 35 ff.
- Code of silence 24 50; 25 38
- Datenauswertung, polizeiliche, siehe dort
- disorder policing 52 15
- Dominanz im Ermittlungsverfahren 25 9 ff.
- Einstellungen, punitive 25 32
- Einstellungen, rassistische 25 32
- Erfolgsmaßstab 25 55
- Erledigungsdruck 25 5

- focused deterrence 52 14
- hot spot policing 52 16f.
- Frauenanteil 25 40
- Gewaltdelikte durch Polizeibeamte 45 30ff.; 58 18f.; 60 26
- Gewaltdelikte gegen Polizeibeamte 45 34f.; 60 23ff.
- Handlungs- und Beurteilungsspielraum, Verdachtsbildung 25 41, 46ff.
- Handlungsnormen, siehe dort
- Instrumentalisierung durch Private 24 18
- Internetstreife 25 51
- Kontrolle, polizeiliche 24 8, 44; 40 11, 17ff., 29
- Korruption 45 27
- Kriminalpolizei 25 4, 10
- Organisationskultur 25 35ff.
- Polizeidichte 40 18; 52 11f.; 53 9
- Polizeistärke (personelle Ausstattung) 10 11; 25 12; 40 18f.; 52 11
- Präventionskonzepte 27 69ff.; 52 10ff.
- proaktive Ermittlungstätigkeit 24 8f.; 25 3f., 50; 44 106
- Predictive policing 19 33ff.; 27 79ff.; 52 17
- Protest policing 58 18
- Sanktions- und Erledigungsmacht 25 28
- Schusswaffeneinsatz 45 28f.
- stop and search 25 49; 52 14
- Streife 25 36, 46, 51; 52 12
- Tacer 45 29
- Vernehmung, siehe dort
- Zero Tolerance, siehe dort
- Zusammensetzung, personelle 25 39f.
- polizeiliche Kriminalstatistik, siehe Statistik
- Populations-Mortalität 14 7, 42
- Populismus, punitiver 13 7
- Pornographie, Pornographiekonsum 51 33f.; 57 20f.
- Positivismus, positivistisches Verständnis 1 8f.; 2 9ff.; 19 5, 14; 23 5
- „Post-war crime boom“ 43 14ff.; 50 17
- präfrontaler Cortex 56 79f.
- Prägnanztendenz (bei der Rechtsfolgenbemessung) 31 30
- Prävention (durch Strafrecht) 52 2ff.**
 - erwünschte und unerwünschte Auswirkungen auf Gesamtkriminalität 52 2ff.
 - negative General- 12 3f.; 17 13ff.; 20, 32, 40; 23, 41f.; 34 81; 40 1ff.
 - positive General- 12 5ff.; 17 13; 41, 32
 - und Rückfall 52 2ff.
 - Spezial-, Individual- 12 9f.; 17 17ff.; 23 23, 32; 34 25, 36, 71ff.; 41 1ff.; 42 43
 - durch Völkerstrafrecht 20, 32, 40
- Prävention/Vorbeugung (sonstige) 12 2; 52 10ff.**
 - Auswirkungen auf (Gesamt-)Kriminalität 52 1ff.
 - Bebaute Umwelt (Architektur), siehe dort
 - Compliance Management, siehe dort
 - evidenzbasierte Kriminalprävention, siehe Evidenz
 - Familienberatung 52 31
 - Gated communities 52 27
 - Jugendarbeit 52 30ff.
 - kommunale – 52 22
 - Polizeiarbeit 27 69ff.; 52 10ff.
 - Primär-, Sekundär-, Tertiär- 52 22
 - Schusswaffenkontrolle 52 29; 59 25ff.
 - Situational crime prevention 53 30
 - Target hardening 52 27
 - technische Schutzmaßnahmen 52 25f.; 60 28, 33
 - Verlagerungseffekte 40 18; 52 16, 18, 24f.
 - Verwaltung von Alltagsaktivitäten (wie Alkoholkonsum) 52 28
 - Wirtschaftskriminalität, siehe dort
- Präventivhaft 37 75ff.**
- Pre-Crime Surveillance 27 70ff.**
- Predictive policing 19 33ff.; 27 79ff.**
- Prekariat, neues 50 4**
- Primacy-Effekt 26 15**
- Principle of less eligibility 13 16**
- Prisonisierung 36 23ff.**
- Privatdetektiv, Privatdetektei 29 33; 42 17**
- Privatisierung der Deliktsverarbeitung und -kontrolle (auch: Regulierung)**
 - in der Strafverfolgung 42 16ff.
 - Kooperation von staatlichen und – 1 15; 24 10; 25 1; 27 51, 67, 71; 42 23; 52 10, 19
 - Responsibilisierung, siehe dort.
 - Kommodifizierung und Marketisierung 42 22
 - Sicherheitsdienstleistungen 42 19ff.
 - Sicherheitspartnerschaften 52 19
 - soziale Kontrolle durch – 1 15, 42 23; 24 10; 42 19ff., 23; 52 10, 19
- Privatklage, -delikte 28 27**
- Procedural Justice 12 12f.; 30 6**
- Prognose, prognostisch**
 - automatisierte – 19 33ff.
 - Basisrate 19 24
 - biografische Prädiktoren 55 3
 - Fehler und Irrtümer 19 6, 9, 12f., 29ff.
 - Feststellung der Prognosequalität 19 11ff.
 - Individual- 19 1ff.
 - Makrostruktur bzw. Kriminalitätsentwicklung 19 14ff.; 43 10
 - methodologische Grundlagen 2 17, 29; 19 4ff.
 - reaktive Wirkung 19 9, 29
 - richterliche – 19 30, 36f.
 - Treffsicherheit 19 29ff., 35, 37
- Prognosegegenstand**
 - Amtsträgerverhalten 19 3
 - Einweisungs- 37 21f., 45, 55ff.
 - Entlassungs-, Gefährlichkeits- 34 123ff.; 37 34f., 68f.
 - Haftgrund 27 12ff.
 - Legalverhalten 19 20ff.
- Prognosemethoden, auf gesellschaftlicher Ebene 19 16ff.**
- Prognosemethoden, auf Individualebene**
 - intuitive – 19 20
 - klinische – 19 21f.

- kombinierte – (Structured Professional Judgement) 19 28
- statistische – 19 23 ff.
- Vergleich der Vorhersagegenauigkeit 19 29 ff.
- Propagandadelikte** 45 45, 50
- prospektive Untersuchung** 14 41 ff.
- Prostitution, Prostituierte** 7 7; 43 45 ff.; 52 16; 53 16; 58 57, 64; 59 19
- Heterogenität 43 45, 48 f.
- Menschenhandel 58 64
- Missbrauch und Selbstbestimmung 43 48 f.
- Organisation 43 50 f.
- Regulierung der – 20 18 ff.
- Verbeitung 43 46 f.
- psychiatrisches Krankenhaus, Unterbringung im** 37 20 ff.
- Anlassdelikte 37 27
- Aussetzung der Vollstreckung zur Bewährung 37 33
- Belegung 37 25
- Dauer 37 71 ff.
- einstweilige Unterbringung 37 66 ff.
- Einweisungsdiagnose 37 26
- Häufigkeit 37 24
- Legalbewährung 37 34, 40; 41 41 ff.
- Lockerungen 37 30 f.
- Merkmale der Untergebrachten 37 27 f.
- Sexualstraftäter 337 27, 39; 41 57 ff.
- Therapie 37 29 f.
- Widerruf der Bewährungsaussetzung 37 40
- psychische Krankheit, siehe Krankheit**
- Psychoanalyse, psychoanalytisch, Tiefenpsychologie** 6 9 ff.
- Psychopath, Psychopathie** 6 5 f.; 19 26; 56 52 ff., 78; 57 7, 55; 58 26, 44
- Publizität**
- bei Geldbußen der Kartellbehörden 33 6
- von Sanktionen 38 24 ff.
- Punitivität (Einstellung)** 13 6; 22 8, 13, 27, 32, 34 ff.
- Punitivität (Trend)** 42 2, 5
- Pyromanie** 6 9; 57 35
- Querschnittsbetrachtung**
- makrostrukturell 17 14
- mikrostrukturell 14 39 f.
- Racial Profiling** 25 48 ff.
- Rational Choice** 9 5 ff.; 12 3; 23 6; 44 16, 73; 53 29; 59 4
- Raub** 44 46 ff., 103; 57 31 ff.; 58 28 34; 59 7; 60 33
- „Abziehen“ 23 33; 48 27
- Bankautomaten 57 33
- Bankraub 44 47; 57 33
- Handtaschen- 44 47
- jugendtypische Formen 23 33
- Raubmord 44 23; 59 7
- Typologie 57 32
- Zechanschlussraub 60 17
- räumliche Verteilung der Kriminalität, unterschiedliche (auch: Raum)** 50 26; 53 1 ff.
- räumliche Verteilung der Strafverfolgung (unterschiedliche)**
- Aufklärungsquote, polizeiliche Praxis 25 56 ff.
- Behandlung Heranwachsender (§ 105 JGG) 23 42
- international, siehe Vergleich
- gerichtliche Sanktionspraxis 30 73 f.
- staatsanwaltschaftliche Erledigungspraxis 28 38
- Raum**
- Ballungsgebiet 53 8
- Bebaute Umwelt, siehe dort
- Bundesländer 53 4 ff.
- Chicago-Schule 53 17
- Dunkelfeld, besondere Bedeutung 53 6, 9
- Gemeindegröße 53 8
- Globalisierung, Crimes of globalization 46 20
- internationaler Vergleich, siehe Vergleich
- Landkreise 50 23; 53 7
- ländliche Regionen 53 13
- lokale Sonderfaktoren 53 12
- Micro places 53 29 f.; 59 17 ff.
- Nord-Süd-Vergleich 50 1; 53 3 f.
- sozial-ökologische Perspektive, siehe Kriminalökologie
- Stadt und Land 53 8 ff.
- Tagesmobilität, -demographie 53 9, 15; 53 14
- transnationale Kriminalität 46 20
- unterprivilegierte Zonen 53 17 ff.
- Stadtviertel, siehe dort
- Wohnareal, Wohnumfeld 53 20 ff.
- Realkonkurrenz, siehe Konkurrenzen**
- Rebellion** 8 10; 11 15
- Rechtsbeugung** 45 21, 36
- Rechtsextremismus, rechtsextreme Gewalt** 40 17; 45 47 f.; 49 23 f.; 58 35
- Rechtsterrorismus** 45 53
- Regierungskriminalität (auch: Staatsführungen)** 45 1 ff.; 58 71
- Schein von Legalität 45 2
- Verfolgungsausfall (auch: Immunität) 45 3 f.
- regionale Verteilung, siehe räumliche Verteilung**
- Registrierung strafrechtlicher Erfassung** 39 1 ff.
- Regression, Regressionsberechnung** 14 35
- Regulierung (auch: selbstregulierende Systeme)** 20 8, 10, 20
- regulatorische Netzwerke 1 13 ff.; 20, 8; 21, 45 f.; 42 23
- regulatorisches Strafrecht 21 45 f.
- Selbstregulierung (von Unternehmen), siehe Compliance Management
- Reichtum, siehe soziale Ungleichheit**
- Reife, Reifeentwicklung** 23 35 ff.; 29 11; 55 42
- Reintegration (auch: Desintegration)** 36 44 ff.
- reintegrative Prozeduren 10 9; 42 38 ff.
- reintegrative shaming 10 9
- Relativität**
- von Strafnormen 1 24; 21 1 ff.
- von Verbrechen 10 2
- Reliabilität, siehe Zuverlässigkeit**
- Religion, Religiosität (auch: Kultur)** 51 9

- religiöse Gemeinschaften 58 68 ff.
 Repräsentativität 14 7 ff.; 16 7, 19
 Repression, repressiv 23 43; 33 1, 7; 42 2, 4
 – repressiv-präventive Maßnahmen 27 69 ff.
 Resistenz 55 15; 56 88 ff.
 Resozialisierung 34 71 ff., 74, 84 ff., 124; 36 42 ff.;
 41 7; 42 1 f.
 Responsibilisierung (auch: Vigilanz) 13 19 f.;
 52 19
 Restorative Justice 10 9 f.; 33 14; 41 63 ff.;
 42 38 ff. (auch: Wiedergutmachung, Täter-
 Opfer-Ausgleich)
 retrospektiv 14 40
 Reue, siehe Gewissen
 Rezession, siehe Konjunkturschwankungen
 Richter 30 1 ff., 7 ff.
 – Belastungsempfinden 30 13
 – Erledigungsdruck 30 39
 – Interaktionsverhalten 30 16 ff.
 – Jugend- 30 30 ff.; 35 43, 47
 – Merkmale der -person 30 7 ff.
 – Typologie 18 9; 30 10
 – Überzeugungsbildung, richterliche, siehe dort
 Richtervorbehalt (Ermittlungsverfahren) 27 7 ff.
 – praktische Aushöhlung (auch: Gefahr im Ver-
 zug) 27 7, 10
 – Reduktion auf nur-formale Abzeichnungs-
 prozedur 27 8 f., 15 f., 47
 Riots 58 20
 Risk and needs assessment, RNR-Prinzipien
 29 26; 41 13
 Risikodiskurs (auch: Sicherheit) 42 12 ff.; 52 20
 Risikobereitschaft 48 31, 33, 39, 53
 Risikofaktoren (auch: Anlage-Umwelt-Inter-
 aktion; kriminogene Merkmale) 48 43, 53 f.,
 76; 56 1 ff.
 – agency, Person als handelndes Subjekt,
 siehe Willensfreiheit
 – Gruppenprozesse, siehe dort
 – interaktionistische Wirkung von Kontrolle
 54 6 f.; 55 8 ff.; 56 19, 46
 – Kumulation von 9 24; 55 18, 40; 56 84 ff.
 – neurowissenschaftliche Befunde, siehe dort
 – personale Merkmale 56 9 ff.
 – probabilistische Kausalität (auch: Gesetzmä-
 ßigkeit) 54 1 ff., 8 ff.; 55 5; 56 2
 – Sonderbefunde Cyber Crimes 57 47 f.
 – Sonderbefunde Eigentums- und Vermögens-
 kriminalität 57 31 ff.
 – Sonderbefunde Sexualdelinquenz 57 15 ff.
 – Sonderbefunde Straßenverkehrskriminalität
 57 40 ff.
 – Sonderbefunde Tötungskriminalität 57 1 ff.
 – Sonderbefunde Wirtschaftskriminalität
 57 49 ff.
 – Viktimisierung als –, siehe Viktimisierung
 Risikogesellschaft 21 42; 42 12 ff.
 Risikohomöostase 52 25
 Risikomanagement, siehe Managerialismus
 Risikostrafrecht 21 42 f.; 42 12 ff.
 Rocker 8 23; 58 32 ff.
 Rollenerwartungen; Rollenverhalten 6 12; 7 1 f.;
 13 15; 51 11
 Roma, Sinti 51 14
 Routineaktivitäten (Theorie), Routine Activity
 Approach 9 10 f.; 43 22 ff.; 44 75; 49 4, 6 f.,
 20 f., 29; 53 29, 31 ff.; 59 4; 60 11, 15 f.
 Rückfall (auch: Legalbewährung; Lebenslauf)
 17 18 ff.; 52 3 ff.; 55 10 ff.; 57 9, 21 f., 28 f.,
 38, 45
 – Anzahl der Rückfälligen 52 6 ff.
 – Sanktionspraxis und – 52 9
 – Begriff und Kriterium 17 17 ff.; 52 7
 – -intervalle 17 18; 55 10; 57 21
 – Sanktionspraxis und – 52 9
 – bei Sexualstraftätern 57 21 f., 28 f.
 – Spezialisierung (Delikte im Laufe der Zeit)
 55 12 ff.
 – bei Straßenverkehrsstraftaten 57 45
 – bei Tötungsdelikten 57 9
 Rückfallstatistik 15 11 f.; 41 20 ff.; 52 5 ff.
 Rücktritt vom Versuch, siehe Versuch
 Sachbeschädigung 44 86 ff.
 – Vandalismus, siehe dort
 Sachverständiger 19 20 f.; 29 51 ff.; 26 35; 37 22,
 33, 43, 57
 – Auswahl 29 57 f.
 – Einfluss 29 53; 34 137; 37 43
 – Gutachtenfehler 29 56, 62
 – Prognosesicherheit 19 29 ff.; 37 22, 33, 43, 57
 – Un-/Abhängigkeit 29 57 ff.
 Sanktion, positive 11 6, 15
 Sanktionsdauer, Wirkung der 41 24, 26 f.
 Sanktionsforschung, siehe Intervention
 Sanktionsschnelligkeit 41 14 f.
 Sanktionsschwere, siehe Strafhärte
 Sanktionsschwere, objektive und wahrge-
 nommene 11 7; 12 4; 40 10 ff., 14 f., 22 ff.,
 26 f., 30
 Sanktionssensibilität 11 7; 40 32
 Sanktionsverzicht 42 35 ff.
 Sanktionswahrscheinlichkeit, objektive oder
 wahrgenommene 9 5 ff.; 12 4; 40 10 ff., 14 f.;
 17 ff., 28 f., 32 ff.
 Schaden, Schädigung
 – im-/materieller Kriminalitäts- 43 33; 46 11 ff.
 – im Wirtschaftsbereich 46 11 ff., 27, 48
 – individueller Opfer 43 33; 54 14
 – Personen- 33 20 ff.; 47 11 ff., 16, 20, 22 f., 33
 – Sach- 47 22 33
 – Schadenshöhe 44 77, 83
 – Sozialisierung 46 15
 – von Unternehmen 24 55 ff.; 46 11 ff.
 schädliche Neigungen, siehe Jugendstrafe
 (Voraussetzungen)
 Schädlichkeit von Verhalten, siehe Sozialschäd-
 lichkeit
 Schicht, Schichtzugehörigkeit, siehe sozio-ökono-
 mische Gruppen
 Schizophrenie 37 26; 56 48; 57 7, 35
 Schöffen 30 16, 31

- Schuld** 23 1ff.; 30 55ff.; 32 1, 21
 – Funktion für Normgeltungserhaltung 23 9f.
 – geringe – 28 21
 – Limitierungsfunktion der Schuld 23 14f., 33
 – Schuldfähigkeit, Grade der 23 8ff.; 35 3
 – Schuldfähigkeitsgutachten 29 61ff.
 – Schuldprinzip 23 1ff.
 – Zurechnung 23 1, 3, 8f.
Schuldausgleich 23 14f.; 34 81f.; 35 2ff., 10
Schulden, Überschuldung (auch: Entlassung)
 29 23; 34 87; 36 47f.; 56 87
Schuldgefühl, Straftaten aus – 6 10
Schule 55 30ff.
 – Labeling in der – 55 31
 – Erfolg, Misserfolg 56 25f.
 – Pflichtverletzung, Schulschwänzen 20 14f.
 – Schulgewalt, Gewalt im Bereich der – 44 32f.
 – Schulform 56 27
 – Schulklima 56 28
Schusswaffen 44 47; 52 29; 59 25ff.
Schutzfaktoren, siehe Resilienz
Schwangerschaftsabbruch 44 18
Schwarzarbeit 44 72, 97; 48 17, 42; 50 2
Schwarzfahren 42 27f.; 44 71, 91
Schwarzmarkt (in Kriegszeit) 52 38
Schweigen, Schweigerecht 26 12, 28, 30, 40, 49
Schwere der Schuld, siehe Jugendstrafe (Voraussetzungen)
Schwere, Schwereindex von Delikten/der Kriminalität 16 23ff.; 22 31; 27 13; 43 32
second code (auch: Handlungsnormen) 10 14; 31 3
Sekundäre Abweichung, siehe Abweichung
Sekten 58 68ff.
Selbstanzeige 24 76; 44 98
Selbstkontrolle, Selbstkontrolltheorie 9 14ff., 27, 29, 31; 51 5; 56 42; 57 42, 44, 48; 60 14
Selbsttötung, -mord 43 39ff.; 44 42; 57 10
 – Amok, siehe Tötung
 – Formen der – 43 41, 44
 – Häufigkeit – 43 40, 43
 – in Haft 27 43; 34 70
 – nach Tötungsdelikt 57 10
Selbstsorge 13 19
Selbstwert, Selbstwertbeeinträchtigung 36 30; 56 43
 – Delinquenz als Kompensation von – 8 14, 16f.
Selektion in der (strafrechtlichen) Erfassung von Verhalten 10 14ff.; 16 2f.; 24 14ff.; 38ff.; 25 41ff., 54ff.; 27 12, 81; 28 29ff.; 30 46ff.; 48 75; 51 15, 20f., 24; 53 21, 27
 – bei Nichtdeutschen 48 75
 – bei polizeilicher Anzeigenaufnahme 25 43
 – bei polizeilicher Informationsweitergabe in Jugendsachen 25 29
 – bei Prognosen 19 34
 – bei Sexualdelikten 25 45; 28 33ff.; 30 51f.
 – Rechtsfall als Wirklichkeitsselektion 30 8
 – sozio-ökonomische Stellung 25 64; 28 47; 30 54
 – Rolle des Ermittlungsverfahrens § 30 3
 – im Völkerstrafrecht 20 35, 37f.
Selektionskriterien, institutionelle
 (auch: Handlungsnormen) 28 29ff.; 30 53ff., 78ff.; 31 12
self-fulfilling prophecy 10 7; 19 10; 27 15; 41 18
Sensibilität, gesellschaftliche 22 12; 24 20; 43 7; 44 6, 10, 16; 48 26, 28
Serotonin 56 73
Sexualstrafrecht (Gesetzgebung zum) 21 19, 44; 44 62f.
Sexualstraftäter 57 15ff.
 – Behandlung 41 57ff.
 – Legalbewährung 41 60ff.
 – Sexualstraftäterprogramme, polizeiliche 18 16
 – Stellung im Strafvollzug 36 7
sexueller Missbrauch 18 10; 44 50ff., 53ff., 56ff.; 57 18ff.; 60 38ff.
sexuelle Selbstbestimmung, Straftaten gegen die – 24 38ff.; 26 39, 66; 36 21f.; 41 57ff.; 44 50ff.; 49 9, 11, 26; 54 14, 17; 57 15ff.; 59 33, 42, 45ff.; 60 37ff.
 – Anzeigebereitschaft 24 38ff.
 – Erklärungsansätze 57 16f.
 – Exhibitionismus 44 68f.; 57 17, 30; 60 33
 – institutionelle Verarbeitung 25 45; 28 33ff.; 30 51f.
 – opferbezogene Tataspekte 60 37ff.
 – Opfer-Täter-Transition 57 19, 26
 – Straferwartungen bei 22 34
 – Strafrechtsverschärfung, siehe Sexualstrafrecht
 – Täteralter 57 27
 – Unerfahrenheit 57 27
 – Vergewaltigung, sexuelle Nötigung 44 50ff., 53ff., 62ff.; 54 14; 57 23ff.; 58 75; 60 42ff.
 – Vergewaltigungsmysmen, siehe dort
Shame Sanction 38 23ff., 25
Sicherheit
 – Kommodifizierung von 13 10; 42 22
 – Sicherheitsbedürfnis, siehe Wahrnehmung von Kriminalität
 – Sicherheitsstrafrecht, Sicherheitsgesetzgebung 21 39ff.; 27 44
 – Sicherheitstechnik 13 9; 42 19
Sicherheitsgewerbe 13 9; 25 1; 42 20f.
Sicherungsverwahrung, Sicherungsverwahrte
 23 25f., 28; 34 2, 86; 37 53ff.; 41 48; 42 8
 – Abstandsgebot 23 28; 37 65
 – Anlasstaten 37 61f.
 – Anstalten 37 58ff.
 – Aussetzung der Vollstreckung zur Bewährung 37 68f.
 – Dauer 37 70
 – Häufigkeit 37 58
 – Jugendstrafrecht, im 37 54
 – Legalbewährung 41 48
 – nachträgliche 37 59
 – Therapie 37 66
 – Vollzug 37 64ff.
 – vorbehaltene 37 54f., 59
Sicherungswirkung der Strafe, siehe Freiheitsstrafe
Signal Crimes 22 11f.
Signifikanz, signifikant 14 36

- Simulation, Methode der** 14 28, 31
Sinn, sozialer (auch: Interaktion; Verstehen) 2 22 f., 27; 10 10 f.; 16 11
 – lebensweltliche Perspektive 14 4
Situational Action Theory 9 29 ff.
Skinheads 58 35 ff.
Social harm 1 21 ff.; 43 32
Soldaten (siehe auch Militär) 37 18 f.
Sourcebook 15 14 f.; 46 12
Sozialarbeit, Sozialarbeiter 34 350
 – Zusammenwirken mit Strafverfolgungsbehörden 25 25
 – Häuser des Jugendrechts 25 26 f.
Soziale Medien, siehe Medien
sozialer Status, siehe sozio-ökonomische Gruppen
Sozialisation 1 15; 7 11 ff.; 56 9 ff.; 58 8 ff.
 – berufliche 30 3, 9; 31 5 f.
 – differentielle –, auch: unterschiedliche Sozialisation 7 12 ff.
 – Sozialisationsdefizit 6 14; 7 11; 34 74; 35 21
sozial-ökologische Perspektive 53 17 ff.
Sozialpathologie 6 1 ff.
 – individualisierende Ausgestaltung 6 3 ff.
 – interaktionistische Ausgestaltung 6 12 ff.
Sozialpolitik 23 44; 50 27
Sozialprestige (auch: Anerkennung) 21 33
Sozialschädlichkeit 1 21 ff.; 21 33, 40; 22 31; 43 31 ff.; 46 11 ff.
Sozialstruktur 13 13 ff.; 50 10; 53 14, 17 ff.
sozialtherapeutische Anstalten, Sozialtherapie (auch: Behandlung) 34 75 ff.; 41 8, 49 ff.
 – Haftplätze 34 77
 – Wirksamkeit (auch: Intervention) 41 50 ff.
sozio-ökonomische Gruppen 7 8 f.; 8 18 ff.; 10 15; 13 13 ff.; 24 31 ff., 62; 27 23; 29 32, 35; 30 29, 59, 71, 81; 34 128; 49 12 ff.; 50 10 f.; 53 17 ff.; 56 30 ff.
 – Geständnisbereitschaft, siehe dort
 – Opferwerdung, siehe Opfer
 – Stellung und Behandlung im Strafverfahren 25 64; 28 36, 47, 49 f.
 – Strafanzeigen 24 31 ff., 62
 – Verteidigungsmacht 28 50; 30 54, 81
Spaß (als Tatmotiv), siehe Erlebniskriminalität
Spezialisierung, deliktische 55 12 ff.
Spezialprävention, siehe Prävention
Spionage 45 14 f.
Spontanbewährung, siehe Episodenhaftigkeit
spontane Gruppenbildung 58 1, 20
Sportverbände/-vereine 59 42
Staatsanwaltschaft 28 1 ff.; 31 12; 42 10
 – administrative Struktur und Handlungslogik 28 6, 29 ff.
 – Anordnungscompetenz (auch: Richtervorbehalt) 27 7
 – Ausstattung, personelle 25 12
 – Bias, prozessrollenimmanente 28 4
 – Dateien, siehe Datenauswertung
 – Erledigungsdruck 28 5, 24
 – Ermittlungsverfahren, Ermittlungshandlungen 25 15 f.; 28 17 f.
 – Erledigungspraxis und Sanktionierungsmacht, siehe Einstellung des Strafverfahrens; Erledigungsformen
 – Hauptverhandlung, in der 30 21
 – Interaktion mit/Verhältnis zur Polizei 25 9 ff., 12 ff.; 28 3 f., 17 f.
 – Schwerpunktabteilungen, Sonderdezernate 28 33
 – Verfahrensregister (auch: Statistik) 15 8; 39 7 9
Staatsführungen (als Tätergemeinschaften) 45 1 ff.; 58 71 ff.
 – Control-Balance-Theory 58 74
 – Fungibilität der Untergeordneten 58 75 ff.
 – Gehorsam 58 81 f.
 – Neutralisierungstechniken 58 77
 – Normalität der Täter 58 76
Staatschutzdelikte 15 16; 45 40 ff.
Stabilisierung, Stabilität
 – des Gesellschaftssystems (leitende Vorstellung) 11 1 ff.
 – der politischen und staatlichen Macht 13 3 ff.; 22 24; 42 2; 45 10
 – der Sozialstruktur 13 13 ff.
 – der (Straf-)Norm 5 15; 7 2 f.; 8 1; 11 1 f.; 12 5; 20 9; 23 9; 40 1, 36 ff.
Stadt (auch: Raum) 52 22 ff.; 53 8 ff., 14 ff.
 – Angsträume 53 29
 – „down filtering“ 53 23
 – Gentrifizierung 53 26
 – hot spots 53 30; 59 17 ff.
 – „immigrant revitalization“ 51 23
 – Nachbarschaftsqualität (auch: Stadtviertel; Nachbarn) 53 20 ff.
 – Segregation 53 23
 – Tätermobilität (innerhalb der Stadt) 53 9, 15
 – Urbanität 53 10
 – Verfall, Desorganisation 53 17 ff.
Stadt-Land-Gefälle, siehe Raum
Stadtviertel (auch: Nachbarn) 8 22; 52 24; 53 14 ff., 20 ff.
Stalking, Cyberstalking 44 39 ff., 47 44
Standardabweichung 14 34
Stand Your Ground Law 23 22
State-Corporate-Crime 46 18 f.
Statistik, kriminologisch bedeutsame 15 1 ff.
 – Aussagemöglichkeiten, beschränkte 15 30 ff.; 16 4, 12; 43 2 ff.
 – Bewährungshilfe 15 10; 29 28; 41 37 f.
 – Entstehung 15 3 ff.
 – Justizgeschäfts- 15 7
 – Kriegezeit 52 38
 – polizeiliche – 15 5 f., 16 ff.
 – als Nachweis des Geschäftsanfalls 15 7
 – Registrierungsverhalten und -fehler 15 22 ff.
 – Rückfall-, siehe dort
 – Staatsanwaltschafts- 15 7 f.
 – Strafverfolgungs-, Verurteilten 15 25 ff.
 – Strafvollzugs- 15 9
 – Straßenverkehrs-unfall- 15 13; 47 9
Sterbehilfe 20 12

Steuerfahndung 46 14

Steuerkriminalität, Steuerdelikte 24 66; 44 97f.;
46 29f.; 51 10; 57 37, 64; 59 20

– Schaden 46 14

– Steuermentalität 51 10; 57 64

Stichprobe 14 7f.

Stigmatisierung, stigmatisiert, stigmatisierend

(auch: Labeling) 10 5 7ff.; 34 18f., 21, 25;
36 39f.; 39 4ff., 15; 43 64; 44 4; 45 4; 55 3,
29, 46

– Schule 55 30ff.

– sekundäre Devianz, siehe Abweichung

– Selbstbild 10 5 7

– Stigmata, körperliche 56 63

Stille SMS 27 48

Strafantrag 15 18; 24 7

Strafanzeige 24 1ff.; 43 3, 5, 7, 20

– anonyme 24 74

– Aufnahme durch Polizei, Nichtaufnahme 16 2;
25 41ff.; 43 3

– Aufnahmesituation 25 44

– durch Banken 24 58; 46 25

– durch Behörden 24 64ff.; 46 17, 50, 53

– Belohnung, finanzielle Anreize 24 73

– durch Unternehmen 24 19, 55ff.; 46 25

– Erstattung einer –, Bereitschaft zur 24 14ff.;

43 3, 5f., 7, 20; 45 26, 33, 37; 58 63, 67;

59 11, 32; 60 24, 30, 42

– falsche – 24 40ff.; 25 44f.

– Handlungsnormen (auch: dort) 25 43

– Nichterstattung 16 2; 24 25ff. 38ff. 46ff.,
55ff.; 26 65; 33 20

– durch Organisationsinsider, siehe Whistle-
blowing

– Polizeibeamte (gegen und durch) 24 50; 45 33;
60 24

– Sexualdelikte 24 38ff.; 25 45

– Stimulierung von – 24 71ff.

– Unterbindung von – 24 46ff.

Strafbedürfnis, -erwartungen 11 7; 22 32ff.;

42 43

Strafbefehl, Strafbefehlsantrag, siehe Erledigungs-
formen

Strafgefangene (auch: Strafvollzug; Gefängnis-
gesellschaft; Entlassung) 34 1ff.; 35 1ff.

– Altersstruktur 34 59

– Angehörige und Ehepartner 34 17ff.; 36 37f.

– Arbeit, siehe Strafvollzug

– Bestand 34 38

– Bildungsstand 34 63

– Deliktsstruktur 34 56f.

– Drogenkonsum und -handel 34 64f.; 36 12ff.

– finanzielle Situation (auch: Schulden) 34 98;
36 47f.

– Gruppenbildung (auch: Subkultur) 36 1f.

– Krankheit 34 66ff.

– Klassifizierung, Klassifikation 18 16; 34, 4, 8,
85

– Kulturkonflikt 34 60

– lebenslang 34 31ff.

– Nichtdeutsche 34 60, 108

– als Opfer (auch: Gefängnisgesellschaft)
36 15ff., 22

– Vergleich, international 34 155ff.

– Verhältnis zu Strafvollzugsbediensteten
34 54f.; 36 3, 6ff.

– Vorstrafen 34 58

– weibliche Personen 34 20, 32, 43f.; 36 22, 31

Strafgefangenenziffer 34 39

Strafgericht, Strafgerichtsbarkeit 30 1ff.

– Arbeitsanfall/-belastung 30 13

– Erledigungspraxis 30 46ff.

– Erledigungssystem, auch -praxis 30 4, 46ff.,
71ff.

– Kollegial 30 15

– Kommunikations- und Rollenstruktur 30 17ff.

– Schöffen, siehe dort

Strafhärte, -skala 30 61, 71ff.

– wahrgenommene 12 4

Strafmündigkeit 23 35ff.; 48 5

Strafrecht, strafrechtliche Normen 1 13ff.; 20 1ff.

– Ausdehnung 21 39

– Entstehung (auch: Gesetzgebung) 21 1ff.;

22 1ff.

– Entwicklungsmuster des – 21 39ff.; 42 12ff.

– europäische Ebene, siehe dort

– historische Herausbildung 13 3; 21 29f.

– internationale Ebene 20 31ff.

– Verschärfung 21 39

– wohlfahrtsstaatliches – 21 7, 38; 42 1

Strafrechtsdogmatik, Strafrechtswissenschaft

1 31f.

Strafrestaussetzung zur Bewährung, siehe Frei-
heitsstrafe; Jugendstrafe

Strafvereitelung 45 32, 36

Strafverfahrensrecht 20 3, 26ff.

Strafverfolgungsbehörden (Personalbestand)

25 12

– Aufstiegschancen 31 6

– Effektivität/Effizienz 31 8f.

Strafverfolgungsstatistik, siehe Statistik

Strafvollzug (auch: Strafgefangene) 34 1ff.;

35 1ff.

– Abschiebehaft, siehe Ausweisung

– Arbeit, Arbeitsentgelt 27 39; 34 92ff.

– Ausbildung; Berufsausbildung 34 91; 35 32ff.

– Außenkontakte, Lockerungen 34 102ff.

– Disziplinarmaßnahmen, siehe dort

– Eigenbetriebe 34 95

– Entweichung, siehe dort

– Fluktuation der Strafgefangenen 34 38, 58;
36 4

– Frauen- 34 44, 108

– Geschichte 34 5ff.

– Gestaltung, opferbezogene 34 73

– Hausgeld 34 97

– Klassifizierung, siehe Strafgefangene

– Kleidung, Anstalts- 34 84

– Kosten 34 94; 43 34

– lebenslanger – 36 32ff.

– offener, halboffener – 34 45ff.; 41 25, 28

– Organisation 34 35ff.

- Personal, siehe Strafvollzugsbedienstete
- Prisonisierung 36 28 ff.
- Privatisierung – 34 36 f., 153; 42 17
- Rechtsschutz der Strafgefangenen 34 129 ff.
- Selbsttötung, siehe dort
- Sexualstraftäter im 36 7, 41
- Sicherheit und Ordnung 34 54 f., 110 ff.
- Straftaten, Gewalt im –; 36 15 ff.; 60 26
- Stufen- 34 4, 8, 83; 35 31
- Taschengeld 34 97
- Unterbringung, Einzel-, getrennte-, gemeinsame 34 41 ff.
- Warentausch, Tauschhandel 36 11
- Werte, -verschiebung 36 23
- Wohngruppen 34 41
- Zielkonflikt 34 71 ff.
- Strafvollzugsanstalt** 36 23 ff.
- Anzahl 34 40
- bauliche Ausgestaltung 34 45
- Belegung 34 40 ff.
- offene –, auch halboffene – 34 45
- Strafvollzugsbedienstete** 34 48 ff.
- Rollenverständnis 34 55
- Verhältnis zu Strafgefangenen, siehe Strafgefangene
- Strafvollzugsdauer** 34 23 ff., 123 ff.; 36 24 ff., 30
- Strafvollzugseinwirkungen** 36 23 ff.
- Strafzumessung, Rechtsfolgenbemessung** 23 14 f., 32; 28 9, 12 f.; 30 55 ff., 71 ff.; 30 30; 42 9
- alte und schwache Personen 48 41
- Geschlechtsunterschiede 30 79
- Handlungsnormen (auch: dort) 30 57
- Nichtdeutsche 30 83 ff.
- Öffentlichkeit, Einfluss 30 44 f.
- Orientierung an Opfermerkmalen („ideal victim“) und am Täter-Opfer-Verhältnis 30 77, 81; 33 14 ff.
- Unterschiede, individuell 30 4, 68 ff.
- Unterschiede, regional 30 4, 73 f.
- Richtermerkmale 30 11 ff., 75 f.
- sozio-ökonomische Gruppen 30 81 f.
- Stereotypen, Deutungsschemata 30 71, 85
- Tätermerkmale 30 78 ff.
- Vorstrafen 30 63 ff., 79
- Strafzumessungsdatenbank** 30 70
- Strafzumessungsrichtlinien, –staxen** 30 59 ff.
- Strain** 8 8; 10 27; 44 75
- General Strain Theory 8 16 f.
- und Wirtschaftskriminalität 8 11, 17; 57 51 ff.
- Straßenverkehrskriminalität, Straßenverkehrsdelikte** 24 44 f.; 31 7, 12; 38 13 ff.; 41 73 ff.; 33 3; 47 5 ff.; 48 17, 22, 33, 39; 57 40 ff.
- Ätiologie 57 40 ff.
- Fahrstil 57 41 ff.
- Interaktion 57 45 f.
- Normakzeptanz 57 42, 44
- Opfer 49 8
- Persönliche und situative Aspekte 57 42 ff.
- Rückfall 52 6; 57 45
- Strafanzeigen bei 24 44 f.
- Strafverfolgungspraxis bei 28 32; 30 59, 66
- Trunkenheit am Steuer, 38 17, 20; 41 76 ff.; 47 16 f., 19, 29 ff.; 48 42; 57 44 ff.
- Vorbelastung, spezifische 57 45 f.
- Straßenverkehrsunfall, –unfälle** 24 45; 43 15; 47 11 ff.
- Häufigkeit 47 11 f.
- Opfer 49 8
- –flucht 42 27; 46 25, 32 f.; 57 44
- Ursachen 47 14 ff.
- Verteilung 47 20 ff.
- Streuung** 14 34
- Subkultur** 8 21 f.; 23 4, 10; 36 1 ff.; 53 17; 58 1 f., 29, 32, 46
- Subkulturtheorie** 8 21 f.
- Submissionsabsprachen** 46 46
- Substitutionsprogramm** 41 81 ff.
- Subventionsdelikte, Subventionskriminalität** 40 32; 46 26 f.
- Sündenbock-Funktion** (auch: Aggressionsableitung) 11 10
- Suizid**, siehe Selbsttötung
- Tätergemeinschaften, Tätergruppen** 8 18 ff.; 48 23; 58 1 ff.
- Bande 58 22 ff.
- begriffliche Grundlagen 58 1
- Clique, siehe dort
- Demonstranten 58 15 ff.
- Fangruppen 58 12 ff.
- Gauner 58 2
- Gruppengewalt 48 23; 58 12 ff.
- Gruppenprozesse, siehe dort
- Hooligans 58 12
- Jugendkriminalität 48 23; 58 6 ff.
- Mädchengangs 58 31
- Masse (Menschenmasse) 58 19 ff.
- Organisierte Kriminalität, siehe dort
- Peer Group, siehe dort
- Räuberbanden 58 3
- Ring-Vereine 58 3
- Riots 58 19 f.
- Rocker-/Banden, siehe dort
- Sekten, siehe dort
- Skinheads, siehe dort
- Staat, Staatsführung, Militär 58 71 ff.
- Street Gangs 58 23
- terroristische Tätergemeinschaften, siehe Terrorismus
- Täter-Opfer-Ausgleich, TOA** 29 13 ff.; 33 14; 38 27; 41 68 ff.; 42 38 ff.
- Erfolgsmessung 41 68 ff.
- Mitwirkungsbereitschaft 29 17
- Stellen 29 13 ff.
- Täter-Opfer-Verhältnis** 24 32; 33 13 ff.; 38 26; 42 38 ff.; 49 27 ff., 30 ff.; 59 32 ff.; 60 1 ff., 6 ff., 32 f., 37 f.
- Tagessatz**, siehe Geldstrafe
- Tatbegehung**
- gemeinschaftliche – (auch: Tätergemeinschaften) 15 20, 28; 44 67; 48 23; 58 1 ff.

- planmäßige, geplante – 57 2, 36; 59 6f.
- ungeplante – 48 23; 58 1, 18; 59 7
- Tateinheit, Tatmehrheit**, siehe Konkurrenzen
- Tatprovokation** 60 1, 26, 29ff., 43
- Tatsituation** 59 1ff.; 60 1
- Alkoholkonsum 59 9ff.
- Hot spots 59 17ff.
- Not 59 13
- Tatgelegenheitsstrukturen 59 1ff.
- Waffen 59 25ff.
- Tatverdacht** 15 16; 27 8f., 11f., 31, 35, 62; 28 8f., 23
- Anfangs- 25 4f., 36, 41ff.
- dringender – 27 11f.
- Tatverdächtigenbelastung**
- nach Altersgruppen 44 14, 26, 30f., 48, 60, 66f., 88, 108; 48 5ff., 12ff., 36ff.
- nach Geschlecht 44 23, 30, 37, 61, 65, 77; 48 44ff.
- nach Nationalität/ethnischer Gruppenzugehörigkeit 44 23; 48 58ff.
- Tatverdächtigenziffer** 15 33
- Tatverdächtiger** 15 18, 20
- Tatzeit** 15 17; 53 31ff.
- Taxen**, siehe Strafzumessungsrichtlinien
- Technik, technische Entwicklung** 21 14, 40
- als deliktstitutive Bedingung 47 1ff.
- und Cyber Crimes 47 4
- und Verkehrsdelikte 47 2f.
- Technische Schutzmaßnahmen** 52 25f.; 59 8
- Risikohomöostase 52 25
- Telekommunikation**, siehe Überwachungstechnologien
- Temperatur** 53 32ff.
- Extremtemperaturen 53 37
- Terrorismus** 45 9, 51ff.; 57 11; 58 40ff.
- Anschlagshäufigkeit 45 56ff.
- Kennzeichen von – 45 51f.
- kollektive Prozesse 58 41
- Radikalisierung 58 42ff.
- Risikomerkmale 58 44f.
- Unterformen 45 54f.
- Theorien, kriminologische** 6 1ff. – 13 1ff.
- als wissenschaftliche Konstruktion (auch: Begriffe, wissenschaftliche) 5 4
- Funktionen von 2 14, 25; 5 1f.
- integrierende – 5 13
- methodologische Grundlagen 2 13f., 24f.
- Querverbindungen 5 15
- Systematisierung 5 7ff.
- Unterschied zu alltäglichem Erklärungsdenken 5 1
- Three-Strikes-Law** 21 12; 34 159
- Todesstrafe** 40 22ff.
- Tötung, Tötungsdelinquenz** 44 7ff., 17ff.; 49 5, 20, 26; 50 13f., 20, 25, 27; 57 1ff.; 59 7, 9; 60 5, 7f., 15, 18, 31
- Amok 44 10; 57 11ff.
- Alkohol 57 3
- Dunkelfeld 44 19f.
- fahrlässige – 44 17, 20
- „Konfliktmord“ 57 2
- mehrfache 57 11ff.
- Mord, siehe dort
- psychische Störungen 57 7f.
- Raubmord, siehe Raub
- Rückfall 57 9
- School shooting 57 11
- „Sexualmord“ 57 8
- Touristen, Tourismus** 48 64ff.; 53 9, 13, 16, 34
- Trenddesign** 14 44
- Trichtermodell** 24 2; 30 4
- Turning Points**, siehe Lebenslauf
- Typologie** (auch: Klassifikation) 18 2, 6ff.
- Gefährlichkeit 18 15
- Idealtypus 2 7; 18 2
- methodologische – 2 5ff., 9ff.
- Opfer- 18 10
- Täter- 18 11ff.
- Überwachung/-stechnologien** 3 10; 21 17, 41; 25 49; 27 70ff.; 42 11, 18f., 22
- durch Private 42 19 22f.
- Überwachung des Fernmeldeverkehrs 27 1, 46
- Videoüberwachung, siehe dort
- Überzeugungsbildung, richterliche** 30 34ff.
- Ubiquität**, auch **Allgegenwärtigkeit** (von **Straftaten**)
- von Delinquenz im Nahraum, siehe Nahraumgewalt
- von Jedermannskriminalität 44 71ff.
- von Kinder- und Jugenddelinquenz, siehe Jugendkriminalität
- von Kriminalität der Mächtigen, siehe Macht-habende
- von Verkehrsdelikten 47 6
- Umweltdelikte** 24 8, 65, 67; 25 21; 46 47ff.; 53 13; 57 57; 58 56
- Dunkelfeldforschung 46 51
- Statistische Erfassung 46 52ff.
- Strafverfolgungspraxis 28 36; 46 55
- Umweltkatastrophen, Kriminalität bei und nach –** 52 39
- Umweltschäden**
- Auswirkungen auf Kriminalität 53 37
- deliktsbedingte – 43 34; 46 11, 47f.
- Unfall, Arbeitsunfall** 21 33; 23 17
- Unfallflucht**, siehe Straßenverkehrsunfall
- Ungleichheit, soziale –** 13 13f.; 50 4, 24ff.
- Nachbarschaften 50 26
- neue 50 3f.
- Strain 50 26
- Uniform Crime Reports** 15 14; 43 6
- Unrechtseinsichtsfähigkeit** 23 7, 10
- Unterlassungsdelikt** 23 20
- Unternehmensdelinquenz** (auch: Wirtschaftskriminalität) 7, 13; 8 23; 9 3, 17, 28; 20 8, 23; 24 56, 59f.; 40 33ff.; 46 3ff., 17ff., 19f., 35, 37ff., 45f.; 51ff.
- Anzeigen 24 59f.
- Begriff 46 3
- behördliche Überwachung 24 64ff.; 46 18, 50

- Commitment, affektives, instrumentelles 57 52
- Compliance Management, siehe dort
- Erwartungsklima im Unternehmen 57 52
- Geheimhaltung von Delinquenz 24 59f.
- Interaktionsprozesse im Unternehmen 57 51f.
- Marktstruktur 57 50
- Motivlagen 57 49
- OK-Unternehmen 58 50, 52
- Personal als Faktor („Austauschbarkeits- these“) 57 54
- Rückfall 57 51
- Sanktionierung von – 33 5ff.
- strafrechtliche Privilegierung 23 17; 46 17
- Strain 57 51ff.
- Unternehmenskultur, – struktur 52 35; 57 52, 55; 58 4
- Unternehmensstrafe 42 29
- Usancen („ways of doing things“) 57 53
- Verantwortungsdiffusion und -delegation 23 17
- Untersuchungshaft** 27 11 ff.; 29 44; 37 77ff.
 - Anordnungshäufigkeit 27 17f.
 - Dauer 27 36ff.
 - Deliktsstruktur 27 35
 - Deprivationseffekte 27 42
 - Jugendliche und Heranwachsende 27 14, 17, 27 ff., 38, 40f.,
 - Komplementärfunktion zu Strafvollzug 27 18
 - Nichtdeutsche 27 24
 - Registrierung 15 29
 - Rückfall 41 19
 - Selbsttötung in der – 27 43
 - –vermeidung 27 30
 - Verurteilungsquote 27 31f.
 - Vollzug 27 39ff.
 - Vorbestrafte 27 23, 28
- Untersuchungshaftgründe** 27 12, 29, 33; 37 77
 - apokryphe – 27; 41 63
 - Begründung 27 15f.
 - Flucht, -gefahr 27 12, 15, 23, 25, 33f.
 - Schwere der Tat 27 12
 - Verdunkelungsgefahr 27 12
 - Wiederholungsgefahr 27 12; 37 77
- Urbanismus**, siehe Stadt
- Urheberrechtsverstöße** 24 19; 40 6; 44 74
- Validität**, siehe Gültigkeit
- Vandalismus** 8 12; 44 90; 53 24; 58 11, 19
- Varianz, Varianzanalyse** 14 34f., 37
- Verbandshaftung, Verbandssanktion** 42 29
- Verdacht**, siehe Tatverdacht
- Verdeckte Ermittler**, siehe Ermittlungen
- Vererbung** 6 14; 56 66ff.
- Verfall**, siehe Gewinnabschöpfung
- Vergeltung, Vergeltungscharakter** 11 8ff.; 22 32ff.; 33 1; 35 4, 9; 41 18
- Vergeltungsanzeigen, polizeiliche** 25 38
- Vergewaltigung**, siehe sexuelle Selbstbestimmung, Straftaten gegen die
- Vergewaltigungsmythen** 25 45; 26 61 ff.; 28 35; 30 52
- Vergleich**
 - Anwendung der Freiheitsstrafe, international, siehe Freiheitsstrafe
 - internationaler Kriminalitäts- 1 17; 15 14f.; 43 11ff., 30; 44 13ff., 24f., 35, 45; 51 14ff.
 - internationaler Strafverfolgungs- 1 17; 28 2, 4, 35; 32 2, 15; 34 155ff.; 35 7; 42 1ff.
- Verhältnismäßigkeit** (auch: Freiheit, persönliche) 23 26f., 33; 27 8, 32, 35, 37; 32 8ff.; 33 8; 34 115; 37 23, 33, 55, 61
- Verhaltenserwartungen** 7 1ff.; 12 6
- Verkehrszentralregister (VZR)** 33 3; 39 10
- Verlagerungseffekte**, siehe Prävention
- Verlaufsforschung, verlaufsbegleitende Forschun- gen** 14 49ff.; 15 35
- Verlaufsformen, delinquente**, siehe Lebenslauf
- Vermögensdelikte, Vermögensstraftaten** 8 11; 24 19; 33 12; 44 91ff.; 49 11; 57 36ff.
- Vernehmung** 26 1ff.; 29 5, 42; 54 17
 - Befragung der Anzeigenden 25 44
 - Belehrung 26 12, 27ff., 50
 - Beschuldigten- 25 16
 - von Jugendlichen 26 58ff.
 - von Nichtdeutschen 25 65
 - Opfer- 26 61ff.
 - Vernehmungsmethode 26 7ff.
- Vernehmungsprotokoll** 26 10f., 22ff.
- Vernehmungsziele** 26 10f.
- Versicherung, Versicherungsleistung** 24 19, 69; 44 75, 81, 87
- Versicherungsbetrag** 44 95
- Verstehen** (auch: Paradigma, interpretatives) 2 27; 53 2
 - Erklären versus Verstehen 2 27; 14 3f.; 56 5
 - Cultural Criminology, siehe Kriminologie
- Versuch und Rücktritt vom –** 23 20
- Verteidiger** 29 31ff.
 - Einfluss auf Verfahren 28 49f.; 29 41ff.; 30 20
 - Funktion 29 32ff.
 - Häufigkeit 29 39f.
 - notwendiger – 29 36, 44f.
 - in Verfahrensabsprachen 29 50
- Verteidigungskompetenz, -ressourcen** 10 15f.; 23 18f.; 28 49f.; 29 45f.; 30 26ff., 54, 81, 85
 - Geschlechtsgruppen 28 46; 48 52
 - Jugendliche 25 62
 - sozio-ökonomische Gruppen 28 47; 30 54
 - von Strafverteidigern 29 46ff.
- Verurteiltenstatistik**, siehe Statistik
- Verurteiltenziffer** 15 33
- Verwarnung**
 - im Jugendstrafrecht 38 30, 32
 - mit Strafvorbehalt 32 19f.
- Victim impact statement** 30 24; 54 22
- Videüberwachung** 21 17; 27 71f.; 52 18
- Vigilanz** 1 15
 - „Bürgerwehren“ 52 19
 - Informanten 27 56ff.
- vikariierendes System** 23 29

Viktimisierung 10 30f.; 36 15ff.; 43 17, 26ff., 45, 60, 66; 46 7, 40; 54 11ff.
 – als kriminogener Faktor 56 20f.; 57 19, 26; 60 15f.
 – mehrfache 54 15f.; 60 12ff.
 – sekundäre 14 43; 24 39; 26 65ff.; 30 51f.; 54 14, 24
 – tertiäre 54 14
 – Viktimisierungsempfinden als Dunkelfeld 16 11
Viktimologie (auch: Opfer) 1 5, 16, 21f.; 49 1ff.; 60 1ff.
 – Developmental Victimology 54 13
Völkermord, Genozid 45 8, 18f.
Völkerstrafrecht 20 31ff.
 – Politisierung des – 20 38f.
Vorbelastete, Vorbestrafte, siehe Rückfall
Vorbewährung 35 47f.
Vorfeld-, Struktur- bzw. Initiativermittlungen 25 3
Vorsatz, Vorsatzzurechnung 10 17; 23 18; 31 23; 59 6f.
vorurteilsmotivierte Delinquenz, siehe Hassdelikte
Vorverlagerung strafrechtlicher Kontrolle 21 42f.
Vorverständnis 2 14; 5 5f.
Vorwerfbarkeit 23 2f., 14
Vulnerabilität 60 3f., 8f., 13, 35, 37f.

Waffenbesitz 59 25ff.

Waffenverbotszonen 52 16

Wahrheit 26 6f., 20, 31ff.; 29 34, 50; 30 34f.

– versus Konstruktion der Wirklichkeit bzw.

Herstellung des Falles 30 8ff., 19, 34f.

Wahrnehmung von Kriminalität, öffentliche

(auch: Kriminalpolitik)

– Alltagsvorstellungen von Kriminalität 22 9ff.

– Bedrohungsempfinden, siehe Kriminalitätsfurcht

– Sicherheitsdenken 22 15ff.

– Sicherheitsgefühl 52 24; 53 25

– Straferwartungen (auch: Punitivität) 22 32ff.

Wahrnehmungsfehler 26 45

Wandel, sozialer siehe Entwicklung, gesellschaftliche

Warnschussarrest, siehe Jugendarrest

weibliche Personen

– Anzeigeverhalten gegenüber – 24 35; 48 51f.

– Delinquenz, siehe Geschlechtsgruppen

– Dunkelfeld, siehe Geschlechtsgruppen

– Gender Gap 48 49ff.

– Kriminalität unter Kriegsverhältnissen 52 36f.

– Mädchengangs 58 31

– Opferwerdung, siehe Geschlechtsgruppen

– Risikofaktoren 48 53

– rollengemäßes Verhalten und differentielle

Kriminalisierung 21 35f.; 48 56

– Selektionsprozesse 48 51f.

– Sozialisierungsunterschiede 48 54f.

– Strafverfolgungsintensität (geringere) 28 46; 30 79; 48 51f.

– Strafzumessung (Unterschiede) 30 79

– Untersuchungshaft, siehe dort

– Verteidigungskompetenz 28 46; 48 52

Weisungen

– allgemeines Strafrecht 34 141f.; 38 1, 6ff.

– Jugendstrafrecht 33 15; 35 52; 37 1, 5f., 14; 38 27ff.

Weisungsbefugnis der StA 25 9f., 13

Werte (auch: Religion) 12 5f.; 53 27; 58 32

– Begriff 51 7

– und Gesamtkriminalität 51 8

– Werteaussprägungen (traditionelle, hedonistisch usw.) 51 7f.

Werterwartungstheorien 9 6

Wert- und Interessenkonflikt (Leitvorstellung des) 5 11; 8 1ff.

Wettbewerbsdelinquenz, unlauterer Wettbewerb

(auch: Kartell; Korruption) 46 35ff.

– statistische Erfassung 46 36

– Kontroll- und Verfolgungspraxis 46 41

– Submissionsabsprachen 46 44

– unlauteres Wettbewerbsverhalten 46 35ff.

– wettbewerbsausschaltendes Verhalten 46 42f.

Wetter 53 33f.

Whistleblowing 24 48, 59

White-Collar Crime, Weiße-Kragen-Kriminalität,
 siehe Wirtschaftskriminalität)

Widerruf der Aussetzung, siehe Freiheitsstrafe;

Jugendstrafe

– neue Straftat 41 37ff.

– Widerrufsquote 35 54; 41 37ff.

Widerstand

– des Opfers bei der Tat (Ab-, Gegenwehr)

52 27; 60 32, 40, 43

– gegen die Staatsgewalt 13 5; 45 46; 59 11; 60 23ff.

Wiedergutmachung 24 25; 42 42f.

Wiederholungsoffer 18 10; 54 15f.; 60 12ff.

– erlernte Hilflosigkeit 54 15

– Lebensstil 60 11ff.

Willensfreiheit 23 1f., 5; 54 2ff.

– agency 23 7

Wirtschaft und Kriminalität

– ältere Kriminologie 50 12f.

– Arbeitslosigkeit 50 8, 16, 21ff.

– Armut, siehe dort

– Crime Drop 50 19

– Entwicklungsländer 50 14

– Inflation 50 20

– Jugenddelinquenz 50 21, 23, 26

– Kriminalität, Einfluss auf Wirtschaft, 50 2

– Krise 13 16; 53 37

– kurzfristige und regionale Trends 50 18ff.

– langfristige volkswirtschaftliche Trends 50 12ff.

– und soziale Ungleichheit 50 2ff., 24ff.

– Strain 50 26

– wirtschaftliche Deprivation, siehe Deprivation

– wirtschaftliche Ungleichheit, siehe soziale Ungleichheit.

– wirtschaftliches Wachstum 50 17

– Wohlstand 50 4, 24

– Zinsen 50 18

wirtschaftlicher Nutzen (als leitende Vorstellung) 13 8ff.

- wirtschaftliche Sanktionen 32 1ff.; 33 1ff.
Wirtschaftlichkeitsdenken 9 3, 33, 34f.; 46 16; 51 10
Wirtschaftskriminalität, Wirtschaftsdelikte 8 10f., 17; 23 17; 24 55ff.; 31 16f.; 46 1ff.; 50 6; 51 10; 52 34f.; 57 49ff.; 59 20; 60 36
- Bedingungen im Unternehmen, siehe Unternehmensdelinquenz
 - Corporate Crime, siehe Unternehmensdelinquenz
 - Crisis responder 57 58
 - Culture of Competition 46 16, 51 10
 - Definition 46 1ff.
 - Dunkelfeld 46 7
 - gesellschaftliche Bewertung 21 31ff.
 - Erfassung 15 8; 46 6f.
 - institutionelle Verarbeitung (auch: Absprachen) 28 36f.; 29 43, 50; 30 20, 50, 82; 33 4ff., 13; 46 17, 21ff.
 - „late-starter“ (Karriereforschung) 57 59
 - Neutralisierungstechniken 46 16; 57 62
 - Occupational Crime 38 22; 40 31f.; 44 71; 46 3; 57 56ff.
 - Prävention (auch: Compliance Management) 52 34f.
 - Risikofaktoren, siehe dort
 - Rückfall, siehe dort
 - Schaden 46 11ff.
 - Strafanzeigen 24 55ff.
 - strafrechtliche Privilegierung 23 17; 28 36f.; 29 50; 30 82; 46 17
 - Strain, siehe dort
 - Tat Gelegenheit 46 16ff.; 59 20
 - White-Collar Crime 7 14; 46 2; 57 49ff.
- Wirtschaftsspionage** 45 13f.; 46 37; 47 50
Wirtschaftsstrafrecht 21 24, 33f., 45f.; 23 17
Wochentage, siehe Zeit
Wohngebiete, siehe Stadtviertel
Wohnungseinbruch, siehe Diebstahl
Wohnungslosigkeit 43 63ff.
Workplace Victimization 60 20ff.
- Zeit**
- Dunkelheit 53 31
 - Saison, Jahreszeiten 53 32ff.
 - Tageszeit 53 36
 - Wochentage 53 35
- Zemiology** 1 22
Zentrales staatsanwaltschaftliches Verfahrensregister (ZStV) 15 8; 39 9
Zentralregister (auch: Bundeszentralregister; Gewerbezentralregister) 39 11ff.
Zero Tolerance 40 21; 52 15
Zeuge 26 1 ff., 61ff.; 29 5, 7, 52; 54 17
- passiver Tat- 59 21ff.
- Zeugenschutz** 25 4; 26 41
Zigaretenschmuggel 58 51
Zuchtmittel 33 10, 16; 37 10ff.; 38 30, 32; 39 12
- Arrest, siehe Jugendarrest
- Zurückstellung der Vollstreckung (im Drogenbereich)** 34 149ff.; 35 55; 41 47
Zuverlässigkeit (Reliabilität) 14 13; 26 1ff.; 43 2
Zuwendung, emotionale 56 17f., 23
Zwangmaßnahmen (Ermittlungsverfahren) 27 1ff.
Zwillingsforschung 56 68
Zweispurigkeit 23 23f.; 30 58